MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.



Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 126. Montag den 1. Juni 1840.

Bekanntmachung.

Die zwischen Jauer und Schönau, zum Anschluß an die Glogau-Hirschberger Schnellpost bestehende Personenpost wird zum 1. Juni d. J. aufgehoben und in deren Stelle eine zweite Kariolpost zwischen Jauer und Bolkenhain eingerichtet, welche

aus Jauer täglich um 4 Uhr Nachmittags, und

aus Bolkenhain täglich um 2 Uhr früh

abgefertigt und in 3 Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Bolkenhain an die gleichzeitig in Gang kommende Schweidnitz-Hirschberger Personenpost an und gewährt also eine zusammenhängende tägliche Verbindung zwischen Jauer und Hirschberg. Das Personengeld beträgt bei dieser Kariolpost 3 Sgr. pro Meile.

Berlin, 26. Mai 1840.

General-Post-Amt.

Inland.

Breslau, 30. Mai. Bei dem heut stattgefundenen Thierschaufeste wurden folgende Preise vertheilt:

I. Für Pferde:

Für die edelste Zuchtstute:

Herr Eichborn auf Güttmannsdorf (Vereinspreis 100 Rtlr. nebst Fahne.

Für edle Gebrauchspferde:

1. Herr Eichborn auf Güttmannsdorf (Ehrenpreis mit Fahne).
2. Herr Baron v. Falkenhausen auf Pischkowitz (Ehrenpreis).

Für Arbeitspferde:

1. Bauer Strauchmann aus dem Glogauer Kreis (40 Rtlr. nebst Fahne).
2. Bauer Bluschke aus Haidau, Striegauer Kreis (30 Rtlr.).
3. Bauer Gröger auf Töppliwode, Münsterberger Kr. (20 Rtlr.).

Für dreijährige Fohlen:

1. Herr Lübbert auf Zweibrodt (Ehrenpreis mit Fahne).
2. Herr Graf v. Pfeil auf Wilkau (Ehrenpreis).

Es waren Allerhöchst nachstehende drei Preise für vorzügliche Zuchtstuten von Rustikalbesitzern bewilligt worden:

1. dem Müllermeister Hupke aus Chrzelitz (30 Rtlr.).
2. dem Bauer Zanke aus Schoppitz, Glogauer Kreis (20 Rtlr.)
3. dem Bauer Baberschke auf Maschwitz, Glogauer Kreis (20 Rtlr.)

II. Für Rindvieh:

Für die vorzüglichsten Stiere:

1. Herr Graf v. Oppersdorf auf Ober-Glogau (Ehrenpreis nebst Fahne).
2. Herr Graf v. Stosch auf Manze (Ehrenpreis).
3. Herr Graf v. Hochberg auf Fürstenstein (Ehrenpreis).

Für die vorzüglichsten Kühe:

1. Herr Lübbert auf Zweibrodt (Ehrenpreis mit Fahne).
2. Herr Milde zu Breslau (Ehrenpreis).
3. Herr Graf v. Hochberg auf Fürstenstein (Ehrenpreis.)

Für die vorzüglichsten Fersen:

1. Herr Graf v. Oppersdorf auf Ober-Glogau (Ehrenpreis).
2. Herr Graf v. Stosch auf Manze (Ehrenpreis).
3. Herr Gensert zu Wilschau (Ehrenpreis).

Für die vorzüglichsten Zugochsen.

1. Herr Milde zu Breslau (Ehrenpreis nebst Fahne).
2. Herr Chudalla aus Oppeln (Ehrenpreis.)

Für vorzügliche Stücke kleiner Grundbesitzer.

1. Brauer Dresner aus Schützendorf (15 Rtlr. nebst Fahne).
2. Freigärtner Schade aus Stabelwitz (10 Rtlr.).
3. Freistellenbesitzer Domke aus Altscheitnig (8 Rtlr.).

III. Schafe hatten gestellt:

1. Herr Regierungs-Rath v. Ziegler auf Dambrau.
2. Herr Amtsrath Fassong zu Kritschen.
3. Herr Graf Saurma auf Jeltsch.
4. Herr Lübbert auf Zweibrodt.
5. Herr Graf Sternberg auf Raudnitz.
6. Herr Baron v. Falkenhausen auf Pischkowitz.
7. Herr v. Lipsky auf Niewierz.

IV. Für Mastthiere:

Für die schwersten Mastochsen:

1. Herr Schiller zu Breslau (Ehrenpreis mit Fahne). Gewicht 21 Ctr. 90 Pfd.
2. Sr. Excellenz Herr Staatsminister Rother auf Rogau (Ehrenpreis). Gewicht: 21 Ctr. 21 Pfd.
3. Herr Lehmann zu Breslau (Ehrenpreis). Gewicht: 20 Ctr. 80 Pfd.

Für die schwersten Saugkälber:

1. Freibauer Müller zu Lampersdorf (15 Rtlr. nebst Fahne). Gewicht: 4 Ctr. 24 Pfd.
2. Herr Graf v. Reichenbach auf Brustawe (10 Rtlr.). Gewicht: 2 Ctr. 100 Pfd.

Für die schwersten Schweine:

1. Brauer Baer aus Nicklasdorf (15 Rtlr. nebst Fahne). Gewicht: 5 Ctr. 72 Pfd.
2. Stellenbesitzer König aus Domslau (10 Rtlr.). Gewicht: 5 Ctr 54 Pfd.

Für die schwersten Masthammel:

1) Fleischer Kutta aus Breslau (15 Rthlr. nebst Fahne). Gewicht: 1 Ctnr. 75 Pfd.;
2) Ober-Amtmann Seidel zu Schönau (10 Rthlr.). Gewicht: 1 Ctnr. 60 Pfd.

Vom Directorio waren 5 Schaupferde angekauft, und erfolgte die Verloosung bei dem Feste selbst; die Glücksloose fielen:

Nr. 2098. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin zu Carolath, brauner Wallach; angekauft von Herrn Lübbert auf Zweibrodt.

Nr. 308. Herr Ritterguts-Besitzer Winkler auf Miechowitz, brauner Hengst; angekauft vom Bauer Bluschke zu Haidau.

Nr. 1472. Herr Ober-Bergrath Lehmann, braune Stute; angekauft vom Herrn Grafen v. Pfeil auf Wilkau.

Nr. 1043. Herr Timm zu Breslau, Fuchshengst; angekauft vom Bauer Kattge zu Opperau.

Nr. 1166. Herr Premier-Lieutenant von Massow (früher im 2ten Leib-Husaren-Regiment), braune Stute; angekauft vom Bauer Grundmann zu Senitz.

Nach 11 Uhr erfolgte die Preisvertheilung und der Vorüberzug der prämiirten Thiere. Auch in diesem Jahre sprach sich die angeregteste Theilnahme für dieses wahrhafte Nationalfest unter den zahlreich Versammelten auf das Unzweideutigste aus, und knüpfen sich an dasselbe so belehrende als interessante Vergleiche ländlich-industrieller Vorschritte und Entwickelungen.

Das Direktorium des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Berlin, 29. Mai. Se. Majestät der König haben die auf dem Kommunal-Landtage der Neumark erfolgte Wahl des Ritterschafts-Raths von Zychlinsky auf Treppeln, im Krossener Kreise, zum General-Direktor der Neumärkschen Landfeuer-Societät zu bestätigen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Abgereist: Der Kaiserl. Russische General-Major und General-Adjutant, von Weymarn, nach Dresden. — Angekommen: Der Königl. Baierische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, Graf von Jenison-Wallworth, von München.

Anordnung der Feierlichkeiten bei der Grundsteinlegung des auf Allerhöchsten Befehl zum Andenken des Regierungs-Antrittes Sr. Hochseligen Majestät Königs Friedrichs II. zu errichtenden Denkmals.

Am Vormittage des 1. Juni*) stehen die Truppen zu beiden Seiten des Platzes im Spalier und schließen ungefähr in der Mitte des Opernplatzes ab. An der Seite der Linden-Allee, und zwar innerhalb derselben, werden Deputationen sämmtlicher Gewerke mit ihren Insignien aufgestellt. — Se. Königliche Hoheit der Kronprinz und die Prinzen des Königlichen Hauses, die Generalität und die eingeladenen Offiziere versammeln sich in dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, die Staats-Minister, die höchsten Staats-Beamten und die Deputationen der Behörden und städtischen Corporationen versammeln sich in dem rechten Flügel des Universitätsgebäudes. — Drei Kanonenschüsse vom Lustgarten aus verkünden den Beginn der Feierlichkeit. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen des Königl. Hauses mit Ihrem Gefolge begeben sich nach der Mitte des Quarré's, die Generalität stellt sich zur Seite des Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, die Staats-Minister und Wirklichen Geheimen Räthe stellen sich zur Seite des Universitäts-Gebäudes auf. Die Hofstaaten nehmen Platz hinter den Königl. Prinzen, die Deputirten der Stände der Provinz Brandenburg hinter dem Steine, vor den Gewerken. Die Militair- und Civil-Deputationen ordnen sich, einen Halbkreis bildend, hinter den Königl. Prinzen, den Generalen und Ministern. Wenn sich Ihre Königl. Hoheiten und die an der Feierlichkeit theilnehmenden Personen auf ihren Plätzen befinden, machen die Truppen die Honneurs mit einem dreimaligen Hurrah. — Nachdem geschultert worden, begeben sich der Gouverneur der Königlichen Residenz, General der Infanterie Freiher v. Müffling, die Staats-Minister von Rochow und Graf von Alvensleben an den Ort des Denkmals. Der Staats-Minister von Rochow verkündet die wegen Errichtung des Monuments von Sr. Königl. Majestät huldreichst erlassenen Befehle. Der Gouverneur, Präsident des Staats-Rathes, spricht über die Bedeutung des Festes. — Auf seine Aufforderung begeben Sich Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen des Königl. Hauses, gefolgt von den Militairs und Civil-Beamten, welche unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich's II. bereits in Königl. Diensten gestanden, nach der Stelle des Denkmals, woselbst der Staats-Minister Graf von Alvensleben, an der Spitze des ausführenden Bau-Personals, Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Hammer und Kelle überreicht. Se. Königl. Hoheit und nach Höchstdenenselben die übrigen Königl. Prinzen und die vorgedachten Personen berühren hierauf mit dem Hammer den Stein und werfen von dem bereit gehaltenen Mörtel auf die für den Stein bestimmte Stelle. In die Vertiefung des Steins wird das über die Feier der Grundsteinlegung von den Ministern des Innern und der Finanzen aufgenommene Protokoll, nebst mehreren Gold- und Silbermünzen, gelegt. — In dem Moment, wo sich der Zug dem Orte des Denkmals nähert, machen sämmtliche Truppen die Honneurs. Während der Dauer der Ceremonie blasen die Musik-Chöre den Marsch König Friedrich's II. Im Lustgarten wird eine Geschütz-Salve von Einhundert Schüssen abgefeuert. — Wenn der Stein gesenkt ist, verfügen Sich Ihre Königl. Hoheiten und die vorgedachten Personen auf ihre Plätze zurück. Der evangelische Bischof Eylert begiebt sich an der Spitze

*) Die Stunde der Feierlichkeit wird nach dem noch zu erwartenden Befehle Sr. Majestät des Königs bekannt gemacht werden. Die am Feste theilnehmenden Personen, welche sich im Universitäts-Gebäude versammeln, legitimiren sich zum Eintritt daselbst durch die mit diesem Programm ausgegebenen Karten.

Anmerk. d. A. Staats-Ztg.

der Geistlichkeit an die Stelle des Denkmals, und unter dem Geläute der Glocken des Doms und sämmtlicher Kirchen der Stadt verrichtet derselbe hier das Gebet und spricht den Segen. — Berlin, den 30. Mai 1840.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Der Minister des Innern und der Polizei
von Rochow.

Koblenz, 24. Mai. Se. Excellenz der kommandirende General, Freiherr von Borstell, ist gestern von Mainz wieder hier eingetroffen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 25. Mai. (Privatmittheilung.) Den jüngsten Nachrichten aus Darmstadt zufolge war am letzt verwichenen Mittwoch der Regierungs-Antrag auf Verwilligung einer außerordentlichen Geldhülfe zur Bestreitung des Kostenaufwandes, zu welchem das vorstehende glückliche Ereigniß in der großherzoglichen Familie Anlaß giebt, zwar noch nicht bei den Landständen gestellt worden. Indeß sah man hier ganz in der Kürze einer diesen Gegenstand betreffenden Ministerial-Erklärung entgegen, und will bereits wissen, daß die zu beantragende Summe 700,000 Fl. nicht übersteigen wird. Man hält es kaum für zweifelhaft, daß dem Antrage unweigerlich entsprochen werden dürfte, zumal da jenes Ereigniß im ganzen Lande eine mit Begeisterung gepaarte Theilnahme hervorgerufen hat. — Der Großfürst Thronfolger wollte Ende dieser Woche nach Berlin gehen, um Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland bei Ihrer daselbst erwarteten Ankunft zu empfangen. Man schmeichelt sich in Darmstadt, die hohe Frau, wenn auch nur für einige Tage, zu sehen, und beschäftigt sich in dieser Hoffnung mit Anordnung unterschiedlicher Familien- und Hoffeste, woran auch für den Fall die Königlichen baierischen Herrschaften in Aschaffenburg Theil nehmen würden. Indeß könnte es wohl sein, wie Andre glauben, daß sich Ihre K. Maj. auf geradestem Wege nach Bad Ems begiebt, wo der neue Lahnbau, zu Ihrer Aufnahme auf das Prächtigste und mit besonderer Rücksicht auf alle Gemächlichkeiten, die ein so hoher Kurgast in Anspruch nehmen kann, unter spezieller Beaufsichtigung des Herzogs von Nassau und der Frau Herzogin-Wittwe eingerichtet worden ist. Der Besuch der Kaiserin in Darmstadt würde sodann zu einem späteren Zeitpunkte, nach Beendigung der Emser Badekur etwa, stattfinden. — Der am St. Philippstage von Sr. K. Hoh. dem Großherzoge gestiftete Philipps-Orden soll die Bestimmung haben, als eine Auszeichnung zweiter Rangklasse ertheilt zu werden. Es dürften alsdann wohl die untern Klassen des großherzoglichen Ludwigs-Ordens für die Folge nicht mehr ausgegeben werden und, in geeigneten Fällen, die neue Dekoration an dessen Stelle treten. Aehnliche Einrichtungen sind bereits, wie man weiß, in andern deutschen Staaten, namentlich in Baden, vor nicht gar lange getroffen worden, so fern sie noch nicht daselbst bestanden. — Die Frau Gräfin von Reichenbach-Lassonitz hat kürzlich mehre Landgüter unfern Frankfurt, jedoch im Herzogthum Nassau belegen, käuflich an sich gebracht; wegen Erwerbung anderer steht sie dermalen noch in Unterhandlung. Es sind dies insgesammt keine Luxusgüter; auch sollen sie, für die Zukunft, wie seither, lediglich als Kapital-Anlagen benutzt werden. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, dürften sie einen alljährlichen Ertrag von etwa 3 pCt. der darauf angelegten Kaufsumme berechnen, ein Maßstab, wonach sich durchschnittlich der Preis des nutzbaren Grundeigenthums in hiesiger Umgegend bestimmt. — In einer am jüngst verwichenen Samstage gehaltenen Sitzung des Taunus-Eisenbahn-Comités ist beschlossen worden, von Anfang des Junimonats an die Tagesfahrten mit der fünften Morgenstunde zu eröffnen. Es geschieht dies zur Bequemlichkeit der Reisenden, die mit den Dampfschiffen zu Mainz weiter fahren wollen. Von einer Abänderung der nachmittäglichen Abgangsstunden des Dampfwagenzuges war bis jetzt noch keine Rede, wiewohl es, in Berücksichtigung der hiesigen Lokal-Verhältnisse, wünschenswerth erscheint, solche um eine Stunde etwa, nämlich von 2 auf 3 und von 5 auf 6 Uhr, weiter vorzurücken. — Man spricht neuerdings von einem definitiven Abkommen, das zwischen der fürstlich Thurn und Taxisschen Postverwaltung und dem Eisenbahn-Comité zu Stande gebracht worden wäre. Aehnliche Gerüchte waren jedoch schon oft im Umlauf, ohne sich zu bestätigen, so daß man wohl mit Recht Anstand nimmt, dem hier Befragten Glauben zu schenken. — Dem gestern Abend von Mainz kommenden Dampfwagenzuge, der etwa 400 Reisende brachte, stieß ihm bei der Einfahrt in den Bahnhof zu Hattersheim abermals ein Unfall zu, der, bei größerer Aufmerksamkeit des Führers der Lokomotive, wohl hätte veemieden werden können. Bei dem Einlenken in die Abweichbahn nämlich zerbrach von dieser eine der Vorderachsen, und da nun die Dampfmaschine nicht sogleich außer Kraft gesetzt wurde, so geriethen solche und die zunächst folgenden Waggons schuhtief in den Sand, was einen so heftigen Rückstoß verursachte, daß selbst in den hintern Waggons die darin befindlichen Personen unter und übereinander stürzten. Den dadurch verursachten Schreck und einigen Aufenthalt abgerechnet, kamen jedoch die Reisenden unversehrt davon.

Hannover, 26. Mai. Die erste Kammer fährt fort, nur ihre Rechte im Auge zu haben, und die zweite Kammer wird durch dieses Verhalten der ersten Kammer, so wie denn freilich auch durch den geringen Grad der eigenen Unabhängigkeit (an welchem nur die Wahlweigerungen der größeren Corporationen schuld sind) zu einer Stellung gedrängt, in welcher sie fast nur als eine Verfechterin der Regierungsansichten erscheint. So steht sie namentlich jetzt hinsichtlich des Zustimmungsrechts zu den Gesetzen der 1. Kammer gegenüber. In der ersten Berathung hatte auch die 2. Kammer das unbedingte Zustimmungsrecht beschlossen. In zweiter Berathung (des Verfassungsentwuefes) hat die 2. Kammer denn dieses kostbarste Kleinod unter den ständischen Rechten aufgegeben und sich mit einer bloßen Zuratheziehung begnügt. Zwar hat sie für die, die Freiheit der Person und das Eigenthum betreffenden Gesetze die ständische Zustimmung vorbehalten; dadurch aber, daß sie auch bei diesen Gesetzen bei den die Ausführung derselben betreffenden Bestimmungen nur die Zuratheziehung in Anspruch nimmt, hat sie in der That das Zustimmungsrecht vollständig aufgegeben. Je leichter sich aber (den Berichten der Hannov. Ztg. zufolge) die 2. Kammer dazu verstand, jenes ständische Recht aufzugeben, desto fester wird, aller Wahrscheinlichkeit nach, die 1. Kammer daran halten, und man darf auf das Resultat der über diese bedeutende Meinungsverschiedenheit zu beschließenden Conferenzen wohl gespannt sein. (Die 1. Kammer hat auch in zweiter Berathung das unbedingte Zustimmungsrecht beschlossen, was freilich auch gerade für die 1. Kammer von der allerhöchsten Wichtigkeit ist.) Von anderen Verhandlungen wäre des Commissionsberichtes über die Einrichtung des Schatzcollegiums zu erwähnen. Die zweite Kammer hat diesen Bericht (der nur einen kleinen Theil des Capitels von den Finanzen berührt, welches bekanntlich einer Commission zur vorläufigen Prüfung überwiesen worden) in Berathung gezogen, ohne den Bericht über das ganze Capitel zu kennen, und ohne auch dieses ganze Capitel weiter dabei zu berücksichtigen. Dadurch aber, daß die Kammer diesen Bericht zur Berathung zieht (und ohne Zweifel genehmigt), bindet sie sich zugleich hinsichtlich des Princips die Hände für die Berathung des ganzen Capitels, das man demnach als in den wesentlichsten Punkten bereits von der Kammer als genehmigt betrachten darf. Im Publikum behauptet man übrigens, jener Bericht über die Einrichtung des Schatzkollegiums, so wie diese ganze Einrichtung laufe nur darauf hinaus, Stüven (der als früheres Mitglied des Schatzkollegiums einestheils bereits einen gegründeten Anspruch auf Wiedereintritt in dasselbe hat, anderntheils aber als der Einzige im Lande, der unsere verwickelten Finanzverhältnisse genau kennt, ohne Zweifel sofort von der Osnabrückschen Provinzial-Landschaft zum Schatzrath gewählt werden würde) den Eintritt in dieses Collegium unmöglich zu machen. (L. Z.)

Rußland.

Warschau, 24. Mai. Durch eine Kaiserliche Verordnung vom 28sten v. M. ist dem Präsidenten des besonderen Kuratoriums des hiesigen jüdischen Hospitals, Jakob Epstein, ehemaligem Offizier der polnischen Armee, mit Rücksicht auf dessen ausgezeichnete Verdienste, auf Vorstellung des Fürsten Statthalters, das erbliche Ehren-Bürgerrecht mit den daran geknüpften Privilegien, nämlich Befreiung von allen Personal-Abgaben, von der Militair-Conscription und von Leibesstrafen, Theilnahme an den städtischen Versammlungen und Wahlfähigkeit zu Munizipal-Aemtern, verliehen worden.

Großbritannien.

London, 23. Mai. Die beiden Parlamentshäuser haben sich bis zum 26. d. M. wegen des am 25. zu feiernden Geburtsfestes der Königin vertagt. — Gestern hatte der Marschall Saldanha eine Audienz bei der Königin und überreichte Ihrer Majestät das Schreiben, welches ihn als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Königin von Portugal am hiesigen Hofe beglaubigt. — Der Fürst von Leiningen ist zum Besuch bei der Königin hier angekommen. — Die Hof-Zeitung meldet, daß der Britische Gesandte in Athen, Sir Edmund Lyons, von der Königin die Würde eines Baronets des Vereinigten Königreichs erhalten habe. — Der General-Major Sir C. Bowater ist zum Ober-Stallmeister des Prinzen Albrecht ernannt worden.

Nach der Aussage zweier der gestern in der Untersuchung gegen Courvoisier vernommenen Zeugen hat dieser ein paarmal geäußert, wenn er das Geld des alten Lords hätte, so würde er nicht einen Augenblick länger in England bleiben, und ein in der „Morning Chronicle" enthaltenes Schreiben macht darauf aufmerksam, daß der Mörder es unmöglich allein auf die vorgefundenen Kostbarkeiten abgesehen haben könne, daß man vielmehr vermuthen müsse, er habe sich einer Summe Geldes bemächtigen wollen, in deren Besitz er den Lord möglicherweise gewußt; man müsse deshalb bei dem Banquier des Ermordeten und an anderen Orten Erkundigungen einziehen, ob demselben nicht in den letzten Tagen irgend eine bedeutende Zahlung geleistet worden sei. Uebrigens lauten die Zeugnisse, welche dem Bedienten Courvoisier von achtbaren Personen, namentlich von dem Parlament-Mitgliede Herrn Fector, über sein früheres Benehmen ausgestellt worden sind, sehr günstig.

Das neu zu erbauende Börsen-Gebäude in London soll 293 Fuß lang und 175 Fuß breit werden.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Es ist seit einigen Tagen wieder die Rede von einer Criminaluntersuchung, die sich auf diplomatische Angelegenheiten bezieht. Wie es scheint, handelt es sich wieder einmal um die Entwendung diplomatischer Aktenstücke. Es liegt übrigens noch ein großes Dunkel über der ganzen Sache. — In der gestrigen Deputirtenkammer-Sitzung trug der Minister der Staatsbauten ein Gesetzes-Projekt vor, die Eisenbahn von Paris nach Rouen betreffend. Man ersieht aus der Entwickelung der Gründe, daß der Bergweg nach Havre aufgegeben ist. Die Regierung hatte gewünscht, daß die Unternehmer der Eisenbahn dieselbe bis nach Havre geleitet hätten, allein sie wollten es um keinen Preis. Die Kosten werden sich auf 50 Millionen Franken belaufen. Die Regierung nimmt für 7 Millionen Aktien, und schießt überdies noch 7 Millionen vor, und zwar auf Hypothek. — In der Pairskammer stattete gestern Graf Roy Bericht ab über das Rentenumwandlungs-Gesetz. Die Commission streitet dem Staate das Recht ab, den Renteninhabern die Heimzahlung des supponirten Kapitals der Rente aufzudringen; ihnen allein stehe es frei, solche zu verlangen oder zu verweigern. Die Minorität der Commission ist aber anderen Sinnes. Der Referent greift ferner die Zeitgemäßheit der Maaßregel an. Die Commission wünscht endlich, die Regierung möge sich auf eine andere Art von der 5procentigen Schuld befreien, durch Schaffung neuer, freiwillig anzunehmender Effekten, oder durch Tilgung. Der Berichterstatter beschließt seine Auseinandersetzung damit, den Gesetzentwurf zurück zu weisen. — In Folge des Berichts sah man heute auf der Börse die 5% den noch nicht dagewesenen Cours von 116, 45 erreichen.

Die mit Prüfung des Gesetz-Entwurfes in Bezug auf die sterblichen Ueberreste Napoleon's beauftragte Kommission hat ihre letzte Sitzung gehalten. Sie kam darin überein, der Kammer vorzuschlagen, daß dem Kaiser eine Reiter-Statue errichtet und daß der vom Ministerium verlangte Kredit von 1 Million Fr. auf 2 Millionen Fr. erhöht werde. Im Uebrigen genehmigt der Bericht der Kommission sämmtliche Anträge der Regierung und schließt mit einem Danke, den die Nation der Regierung für die Anregung dieser Maßregel schuldig sei.

Das Ministerium hat einen Agenten nach Brest gesendet, der sich daselbst an Bord der „Magicenne," die nach China bestimmt ist und an St. Helena anlegen wird, eingeschifft hat. Dieser Agent soll sich mit den Behörden von St. Helena über die Formalitäten bei der Einschiffung der Asche Napoleon's verständigen, damit die Fregatten „belle Poule" und „Favorite" nicht mit den Präliminarien aufgehalten werden.

Toulon, 20. Mai. Der „Vautour" hat dringende Depeschen von dem Herzoge von Montebello überbracht. Sie wurden durch eine Stafette nach Paris weiter befördert. Im Hafen von Neapel lagen noch drei Englische Kriegsschiffe. Bei einem Balle, den der Englische Admiral am Bord des „Bellerophon" gab, wollten die Franzosen nicht erscheinen; sie sagten, sie würden sich nicht der Lustigkeit am Bord eines Schiffes hingeben, welches Napoleon zum Gefängnisse gedient. — Admiral Lalande wird in Kurzem an der Spitze der stärksten Flotte stehen, die je ein Contre-Admiral unter seinem Kommando gehabt. Die Flotte unter seinen Befehlen wird bald nicht weniger als 8 Linienschiffe zählen.

Spanien.

Madrid, 16. Mai. Der Herzog von Vitoria hat dem Ministerium seine Zufriedenheit mit dem gegen das Journal „la Revolucion" erlassenen Verbot zu erkennen gegeben.

Saragossa, 16. Mai. Nachrichten aus Alcañiz und Monroy zufolge, ist es zwischen Cabrera's Truppen und dem Nachtrab von Zurbano's Corps auf den Höhen bei Morella zu einem leichten Gefechte gekommen, das indeß zu keinem Resultat geführt hat. Ein Angriff der Karlisten auf das Dorf Calaceite war von der National-Garde abgeschlagen worden.

Saragossa, 17. Mai. Die Truppen der Königin haben Mora del Ebro und Felix wieder verlassen, worauf die Karlisten sofort diese wichtigen Punkte wieder besetzten. Die Division des Generals wurde, nachdem sie von Mora abmarschirt war, um zu der Armee des Herzogs von Vitoria vor Morella zu stoßen, von den Karlisten angegriffen und erlitt einigen Verlust. — Der General Segarra hat das Kommando über die Karlistischen Truppen in Catalonien niedergelegt und den General Llarch del Copons zum Nachfolger erhalten.

** Beiträge zur Kenntniß Cabrera's.
(Briefliche Mittheilungen.)

I.

In den ersten Jahren der Revolution hatten die Christinos den Krieg in Aragon nicht besonderer militärischer Beachtung werth gehalten, und nur als bloße Streifzüge gegen Facciosen und Räuberhorden angesehen. Die Gefangenen wurden ad libitum gemißhandelt oder gar todtgeschossen, die Wohnungen der armen Landleute geplündert und zuletzt niedergebrannt. Die Carlisten schritten, wie natürlich, zu Repressalien; wenn sie in die, dem Feinde ergebenen Orte, einbrachen, blieben sie nicht zurück im Plündern und Verheeren, aber mit Schändlichkeiten gegen Gefangene, unbewehrte Männer und Frauen und brutalster Entheiligung der Kirche, — welches der hochgebild ten Feinde Lieblingstaktik zu sein scheint, — haben sich die rohen Facciosen nie besudelt. Die Horden der Revolution überboten schon deshalb ihre Gegner, da sie bei nomineller Uebermacht und der schlechteren Kriegsart der letztern, stets materielle Vortheile errangen und fast immer die Carlisten gezwungen wurden, ihre Zuflucht in die Gebirge und die Wälder zu nehmen, von welchen sie ausgezogen waren. — Seitdem aber Cabrera die zerstörten Banden (Guerillas) vereinigte und durch militairische Disciplin zusammen hielt, wurden die Feinde überall geschlagen, denn die Geringschätzung des Gegners bereitete, wie immer, auch hier die schmälichsten Lehren und die empfindlichsten Schläge. — Mit der höchsten gegenseitigen Erbitterung stieg aber auch das barbarische System der Repressalie, alle göttlichen und menschlichen Gesetze wurden mit Füßen getreten und immer fiel hierbei die Last auf den Landmann und seine friedliche Hütte und immer überboten die Christinos hierin die Carlisten. Es war demnach den Anführern derselben zur schrecklichen Nothwendigkeit geworden, gleiche Maßregeln zu ergreifen, um sich zu rächen, oder auch nur, um ihren Untergebenen Genugthuung zu verschaffen.

Cabrera selbst hat Anfangs die höchste Mäßigung in dieser Vergeltung gezeigt, doch endlich bis zur Verzweiflung getrieben, wie wir, leider! gesehen haben, den Feinden Rache geschworen und seinen fürchterlichen Schwur erfüllt. Deshalb nannten ihn die Schergen der Revolution einen Unmenschen, einen Tiger; allein man stelle sich auf seinen Standpunkt, in seine Lage und Umgebung, und übertrage nicht auf die Verhältnisse des spanischen Bürgerkrieges ein Urtheil, das in den blos politischen Kriegen stehender Heere, seine volle Anwendung findet. Konnte Cabrera bei dem Geiste, der diesen Kampf auf Leben und Tod erfüllt, es geschehen lassen, daß man seine Soldaten, seine Freunde, seine Verwandten, ja selbst seine eigene Mutter ungestraft würgte? Was sollte er thun, wenn man ihm die wiederholt verlangte Wohlthat des Eliotschen Vertrages verweigerte?*)

La Gazeta official, ein wohlbekanntes constitutionelles Blatt, das dem neuen Regierungssystem Spaniens, aber mit Verstand und Mäßigung zu huldigen versucht hat, beantwortet in jener Zeit des ärgsten und zügellosesten Unwesens — 1835 und 1836 — die Ausfälle der revolutionärsten und truglosesten Zeitung „des Vapors“ mit folgendem:

„Wir rathen dem Vapor und seinen Kollegen, das Verfahren der Royalisten unparteiischer zu würdigen, und wenn sie noch ein Fünkchen Verstand und Ehrlichkeit haben, so werden sie der Partei der sogenannten Legitimität die verdiente Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß nicht sie, sondern die Leiter unsers Systems, die meiste Schuld tragen, daß unser herrliches Vaterland einem Begräbnißplatze und dessen Bewohner einer trauernden Familie gleichen.“

Wir wissen, daß Cabrera nach der Nachricht von der Ermordung seiner Mutter eine fürchterliche Rache genommen, aber wir wissen auch, daß kaum vier Monate später, er das erste Beispiel von Mäßigung und Rückkehr des natürlichen menschlichen Gefühls gab, indem er den 3000 Gefangenen in Cordoba und der Garnison von Almaden — worüber General Flinkers Originalbericht zu lesen**) das Leben schenkte. — Wir lesen noch in einer anderen constitutionellen Zeitung Spaniens aus jener Periode, deren Uebersetzung man in den, von Pfeilschifterschen Blättern über Spanien, 2te Lieferung, 1837, antreffen kann, folgende Mittheilung, welche Cabrera den christinischen Generalen gemacht:

„General-Kommandantschaft v. Aragon. Unterm 26. Februar erließ ich an die Titularien-General-Kapitaine von Aragon, Valencia und Catalonien, und an die Gouverneure von Portosa, Alcañiz, Morella, Castellon und Teruel folgendes Schreiben: In der glorreichen Schlacht, welche meine Tapfern bei Buñol lieferten (18. Febr. 1837), fielen 833 Gefangene von den Bataillonen Savoyen, Ceuta und Königin in meine Hände. Ich habe ihnen das Leben geschenkt und werde sie in ein Depot schicken, und wähle dazu Ballestas, zum Spital für die Verwundeten und Kranken bestimme ich Benifasa, wohin ich alle in der letzten Schlacht Verwundeten senden will. Ich glaubte, E. E. davon in Kenntniß setzen zu müssen, damit Sie die geeigneten Befehle erlassen, diesen beiden Orte zu respektiren, und damit Ihre Kolonne sich nicht weiter, als 6 Leguas in Umkreise derselben nähere. Wenn Ihre Chefs sich in der Nothwendigkeit befinden sollten, irgend einen in der Demarkationslinie gelegenen Punkt zu berühren, so haben Sie erst dem Kommandanten des einen und andern Etablissements Anzeige zu machen, damit diese die Gefangenen und Verwundeten anderswohin bringen, oder nach meiner Instruktion verfahren können. Wenn E. E. in diese menschenfreundliche Maßregel einwilligen, so ersuche ich Sie, mir unverzüglich zu antworten und Ihre Truppen davon in Kenntniß zu setzen. Denn wenn Sie sich den Depots feindlich und ohne vorhergegangene Anzeige nähern, so werden alle Gefangenen erschossen. — Zugleich muß ich E. E. benachrichtigen, daß wenn in Zukunft ein Soldat meines Heeres gesund oder krank füsilirt wird, so werde ich unverzüglich eben so viele Gefangene erschießen lassen. Ich verabscheue die Beschuldigung der Barbarei, die man mir macht, ich bin es nicht, noch neigt sich mein Herz dazu; ich konnte aber nicht umhin, gerechte, gesetzliche und in der ganzen Welt anerkannte Repressalien nehmen zu lassen. Ich wünsche, daß Jedermann sich von meinen natürlichen Gesinnungen überzeuge; mein einziger Wunsch ist, die Gewaltthätigkeiten dieses blutigen Kampfes zu mildern. Ich weiche Niemandem an Erbarmen und Edelmuth, und wenn die Anführer die Convention, die ich Ihnen anbiete, nicht annehmen, so haben die Schlachtopfer meiner Gerechtigkeit sich selbst und die Hartnäckigkeit ihrer Chefs anzuklagen. Im Hauptquartier zu Valderobles, 4. März 1837. — Ramon Cabrera.

Man hat aber seinen Vorschlägen kein Gehör gegeben.

So viel aus früherer Zeit.

Unter allen Generalen des Feindes kam Juan van Halen den steten Bemühungen Cabrera's, seinen „geliebten Jungens (wie er seine Soldaten gewöhnlich nennt), wenn sie in Gefangenschaft fielen, ein mildes Loos zu bereiten, am willfährigsten entgegen. Dies ist vielleicht van Halens schönster Ruhm.

Nach kurzer Korrespondenz vereinigten sich beide Feldherrn in einer Convention zur Aufstellung und Anerkennung menschlicher und göttlicher Gesetze, welche Convention den 3. April 1839 unterzeichnet wurde.

Drei Artikel bilden dessen Hauptinhalt, sie heißen nach dem Original treu übersetzt:

1) Zu respektiren: das Leben eines jeden Gefangenen, der zur Zeit existirt, ohne Unterschied des Standes und Klasse;
2) zu respektiren: das Leben aller Gefangenen, die in Zukunft von den beiderseitigen Heeren gemacht werden;
3) zu respektiren: das Leben selbst derjenigen Gefangenen, existirend oder noch zu machen, die schon einmal von einem Heere zu andern desertirt sind. — Diejenigen jedoch, welche schon zweimal in diesen Fehler militairischer Disciplin verfallen sind, werden nach der Strenge der Gesetze bestraft.

Als Cabrera diese Uebereinkunft unterzeichnete, schrieb er eigenhändig darüber:

„Zwei Ausnahmen von diesem allgemeinen Pardon existiren: Ich will keinen Pardon, und Nogueras, der Mörder meiner Mutter, erhält keinen.

Ramon Cabrera.“

Als O'Donnell im Juli desselben Jahres 1839 das Kommando der Armee des Centrums übernahm, strich er, ohne vorhergegangene Aufkündigung, den 3ten Artikel der Convention und ließ 18 Gefangene, die erst einmal aus den christinischen Reihen zu den Carlisten übergegangen waren, in Valencia zum Todschießen kondemniren. Als Cabrera dies erfuhr, hatte er Viertausend Gefangene in seinen Depots zu Cantavieja, Morella und Orcajo.

„Er ließ O'Donnell berichten, daß für jeden Kopf dieser achtzehn Condemnirten funfzig Gefangene erschossen würden.“

Nach langen Hin- und Herschreiben mußte sich endlich O'Donnell seiner eigenmächtigen Handlung entschlagen; ob er sich dessen geschämt hat, weiß ich jedoch nicht mit Gewißheit anzugeben.

*) Es ist, gelind gesprochen, der Vorwurf einer kaum zu entschuldigenden Nachläßigkeit den beiden englischen Vermittlern zum sogenannten Eliotschen Vertrage zu machen, daß sie die kämpfenden Parteien in Aragon in denselben nicht mit eingeschlossen haben, deren Bestehen sie doch nicht ignoriren konnten, als es von Seiten der Carlisten in den Baskischen Provinzen wirklich der Fall war.

**) Man lese in General Flinters, Kommandanten von Almaden zur Zeit der Gomezschen Expedition, Orginal-Berichte Folgendes: „Es wurde von der Garnison eine ehrenvolle Kapitulation verlangt, der ich mich aber nicht ausschloß. Als Cabrera an der Spitze der Stürmenden in den Schloßhof drang, rufte ich ihm mit lauter und verzweifelter Stimme zu, daß ich nicht kapitulirt hätte, daß meine Absicht gewesen sei, mich zu vertheidigen und daß er mich erschießen lassen möchte. „Ich lasse“, entgegnete er, „Tapfere nicht erschießen.“

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Mai. Folgendes ist das von Sr. Maj. dem König erlassene Reskript in Bezug auf das Verhältniß der Deutschen und der Dänischen Sprache im Herzogthum Schleswig: „Christian der Achte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark ꝛc. Durchlauchtigster Fürst, besonders freundlich lieber Vetter, auch Wohlgeborenen, Hochedle und Wohledle Räthe und Assessoren, Liebe und Getreue! — Nachdem Uns das Gutachten Unserer getreuen Provinzial-Stände-Versammlung des Herzogthums Schleswig in Betreff der Sprachverhältnisse im nördlichen Theil dieses Herzogthums allerunterthänigst vorgetragen worden, haben Wir Folgendes zu resolviren Uns Allerhöchst bewogen gefunden: 1) In den Distrikten Unseres Herzogthums Schleswig, wo die Dänische Sprache die Kirchen- und Schulsprache ist, soll künftig in allen Regierungs- und Rechtssachen die Dänische Sprache statt der Deutschen gebraucht werden, und zu dem Ende in den erwähnten Distrikten allen Beamten die Verpflichtung obliegen, sich bei allen ihren Ausfertigungen, sowohl in Administrativ- als in Rechtssachen der Dänischen Sprache zu bedienen. Diejenigen Beamten in den betreffenden Distrikten, welche der Dänischen Sprache hinlänglich mächtig sind, haben mit dem Gebrauch dieser Sprache bei ihren Ausfertigungen von dem 1. Januar künftigen Jahres an den Anfang zu machen, hinsichtlich der Beamten aber, welche der Dänischen Sprache in dem angegebenen Grade nicht mächtig sind, ist Bericht zu erstatten. Dabei ist es Unser Wille, daß dem Dänischen Texte Unserer Allerhöchsten Verordnungen und der Kollegial-Patente in Zukunft durch Unterzeichnung für die erwähnten Distrikte gesetzliche Gültigkeit gegeben werden soll. 2) Den Lehrern an den Distrikts-Schulen Unseres Herzogthums Schleswig, in welchen in Gemäßheit der allgemeinen Schul-Ordnung vom 24. August 1814 der Unterricht in Dänischer Sprache ertheilt wird, soll die Verpflichtung obliegen, denjeni- Schulkindern, deren Eltern oder Vormünder solches wünschen, außer der gewöhnlichen Schulzeit in 3 Privatstunden wöchentlich Unterricht in der Deutschen Sprache zu ertheilen. Diejenigen Lehrer, welche derselben hinreichend kundig sind, haben gegen eine annoch näher zu bestimmende Vergütigung vom 1. Januar 1841 an damit den Anfang zu machen. In Zukunft ist aber den Lehrern an den gedachten Schulen die unentgeldliche Ertheilung dieses Unterrichts bei ihrer Anstellung aufzuerlegen, und jeder Schullehrer, so wie jeder Seminarist, welcher als Unterlehrer oder Gehülfe an einer dieser Distrikts-Schulen angestellt, oder zu einer solchen versetzt zu werden wünscht, hat in der von dem beikommenden Probsten mit ihm anzustellenden Prüfung nachzuweisen, daß er der deutschen Sprache so kundig ist, um im Lesen und Schreiben derselben Unterricht ertheilen zu können. — Indem Wir Ew. Liebden und Euch Vorstehendes zu erkennen geben, gesinnen Wir an dieselben gnädigst und befehlen Euch allergnädigst, dieses Unser Allerhöchstes Rescript in den betreffenden Distrikten Unseres Herzogthums Schleswig zur öffentlichen Kunde zu bringen und das daran weiter Erforderliche wahrzunehmen. Die Wir übrigens Ew. Liebden und Euch mit Königl. Propension und Gnade wohlbeigethan und gewogen bleiben. Gegeben in Unserer Königl. Residenzstadt Kopenhagen, den 14. Mai 1840. —

(Gez.) Christian R.“

Griechenland.

Athen, 12. Mai. Ihre Majestäten verließen am 9ten d. die Hauptstadt, um mit dem Dampfschiffe „Otto“ nach dem Isthmus von Korinth zu fahren. Von dort unternehmen die Majestäten eine Landreise in den Peloponnes, die sich auf einen Monat erstrecken dürfte. In dem Gefolge befinden sich Professor Dr. Roß und Architekt Hansen. Der Königliche Zug bei einer solchen Reise ist stets interessant, da er aus einem großen Gefolge nebst 60 bis 70 Saumthieren, von einer starken berittenen Militär-Eskorte begleitet, besteht. — Mit dem heutigen Oesterreichischen Dampfschiffe verläßt uns der Königl. Baiersche Gesandte, Graf Waldkirch und der Preußische Minister-Resident, Herr von Brassier de St. Simon; Letzterer in Urlaub. Der berühmte Archäolog Otfried Müller, der sich mit Dr. Schöll schon einige Wochen hier aufhält, hat mit Letzterem ebenfalls eine Reise nach dem Peloponnes unternommen. — Der vom Minister Zographos dem Könige zur Unterzeichnung vorgelegte Freundschafts- und Handels-Traktat zwischen Griechenland und der Pforte wurde von Sr. Majestät nicht genehmigt. Derselbe enthält Punkte, die zum großen Nachtheile für das neue Hellenische Reich gereichen würden. Unsere Zeitungen fallen arg über Herrn Zographos her, und man spricht schon von seiner Entlassung. (A. Z.)

Asien.

Hamburger Blätter enthalten folgende Nachrichten von der französischen Gesandtschaft: „Teheran vom 8. März. Da sind wir jetzt in Teheran, der von der herrschenden Dynastie der Kadscharen erwählten Hauptstadt Persiens. Wir fanden sie ohne König und Minister, denn der König hat sie verlassen, um nach Is-

pahan zu marschiren. Diese Reise war eine wahre militärische Expedition, deren Zweck war, eine Stadt, die wie der ganze mittägliche Theil des Reiches verlangt, sich nach besonderen Gesetzen oder vielmehr Privilegien zu regieren, wieder zum Gehorsam zu bringen. Der Feldzug fiel besser aus, als weder das Publikum noch der Schah zu hoffen wagten. Statt zur Belagerung einer rebellischen Stadt gezwungen zu sein, sah er unterwürfige Unterthanen, welche ihm die Thore zuvorkommend öffneten und ihn im Triumph empfingen. Die Straßen waren mit Teppichen geschmückt, und das geistliche Oberhaupt der Stadt (der in Texier's Briefen mehrmals erwähnte Groß-Mudschtehid), der auch factisch das weltliche Oberhaupt war, Hadschi Seid Mohammed Bekir, neigte sein Haupt vor dem Königl. Throne. Der Schritt dieses einflußreichen Mannes, den man als den Papst der persischen Kirche betrachtet, und der die Gewissen in seiner Gewalt hat, führte die übrige Bevölkerung auf den rechten Weg, und die Pracht, womit er seinen hohen Gast aufnahm, zerstreut vollends alle Furcht vor Empörung und Anarchie. Er opferte eine Summe von 1½ Mill. Franken, um das Heer während des Frühlings zu beherbergen. — Dieses unerwartete Ereigniß modificirt glücklicherweise den Reiseplan der französischen Gesandtschaft; wir werden zu Teheran nur 14 Tage bleiben, um uns darauf zum Schah zu begeben. General Duhamel, der russische Gesandte, denkt uns voranzueilen, denn er reiset binnen 5 Tagen mit seinem Geheimschreiber und Gefolge nach Ispahan ab. Alle diese Herren haben uns die vollkommenste Höflichkeit und Zuvorkommenheit bewiesen. Sie kamen dem Grafen v. Sercey am 1. März vor den Thoren der Stadt in voller Parade entgegen. — Im Morgenlande nähren die Vorurtheile der Racen und die religiöse Unduldsamkeit fortwährend eine barbarische Antipathie. So hatte der Gesandte der Pforte, der hier angekommen ist, sich nicht einer so freundschaftlichen Aufnahme von seinen persischen Nachbaren zu erfreuen. Sarim Effendi, der schon die Höfe von Frankreich und England besucht hat, schickt sich zur Abreise an. Wenn die englische Mission zurückkommt, wie man versichert, so werden wir einen wahren diplomatischen Kongreß haben. — Die Menge des Gepäckes, das von Pferden und Maulthieren getragen wurde, und die strenge Kälte haben unsere Reise sehr verlängert; unsere Tagereisen betrugen im Durchschnitt 6 Lieues."

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 31. Mai. Am 28ten d. M. ließen zwei Kutscher den 14 Jahr alten Sohn der Tagearbeiter-Wittwe Royel die Pferde ihres Dienstherrn, eines hiesigen Lohnkutschers, an einer sehr tiefen zum Schwemmen der Pferde gar nicht geeigneten Stelle in die Ohle reiten, was zur Folge hatte, daß der Knabe ertrank.

Am 29sten wurde in dem Park zu Scheitnig in einem Wassergraben der Leichnam eines hier anwesenden Fremden gefunden. Es ermittelte sich, daß er an Schwermuth gelitten und in Folge derselben seinem Leben selbst ein Ende gemacht hatte.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 36 männliche, 26 weibliche, überhaupt 62 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 5, an Alterschwäche 3, an der Bräune 1, an Brustkrankheit 1, an Blutsturz 1, Entbindungsfolge 1, an rothem Friesel 1, an Gehirnkrankheit 5, an Keuchhusten 2, an Krämpfen 7, an Lungenleiden 14, an gastrisch-nervösem Fieber 4, an Nervenfieber 1, an Schlag- und Stickfluß 5, an Unterleibskrankheit 5, an Wassersucht 3, ertrunken 1, todtgeboren wurden 2. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 15, von 1 bis 5 Jahren 13, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 4, von 20 bis 30 Jahren 7, von 30 bis 40 Jahren 8, von 40 bis 50 Jahren 3, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 2, von 70 bis 80 Jahren 1, von 80 bis 90 Jahren 2.

Auf hiesigen Getreidemarkt sind vom Lande gebracht und verkauft worden: 757 Scheffel Weizen, 407 Scheffel Roggen, 90 Scheffel Gerste u. 1190 Scheffel Hafer.

Stromabwärts sind auf der Oder hier angekommen: 18 Schiffe mit Eisen, 11 Schiffe mit Zink, 9 Schiffe mit Steinkohlen, 2 Schiffe mit Kalk, 2 Schiffe mit Stabholz, 3 Schiffe mit Weizenmehl, 78 Schiffe mit Brennholz, 183 Gänge Bauholz und 17 Gänge Brennholz.

In der beendigten Woche sind 6 Häuser neu abgefärbt und die Granitplatten-Trottoirs um 130 Schritt vermehrt worden.

Wollmarkt.

Breslau, 31. Mai. Der gestrige Tag war ein sehr lebhafter für unsern Wollmarkt, man sah zum ersten Male in dieser Woche, daß dieser Artikel hier und da noch zu allerhand nothwendigen Dingen verwendet werden müsse, weil man sich sogar entschloß, nicht dutzendweis die Reichsthaler vom vorjährigen Preise abzuhandeln. Dies war wenigstens bei hochfeinen, gut behandelten Schäfereien der Fall, die zum größten Theile wieder ihre Liebhaber und Abnehmer fanden. Es wurde zwar auch in feinen und mittelfeinen Sorten ein größerer Umsatz bemerkt; allein zu verhältnißmäßig geringeren Preisen und mit wenigem Anime. Heute war weniger Leben am Markte, obgleich ziemlich viel verkauft wurde; aber man sah keinen Käufer laufen und schwitzen, weil sich gestern — das Wetter schon abgekühlt hatte und noch keine günstigern Berichte aus andern Ländern eingetroffen sind. Wir wollen — denn gesetzlich fängt der Markt erst Montag an — nicht den Kopf in dem Maaße verlieren, wie die Kaufleute im vorigen Jahre das Geld, sondern so recht allmälig ihnen entgegen kommen und sagen: Es hat mir ein anderer 2 Rthlr. weniger geboten, aber weil Sie mein alter Käufer sind, sollen Sie den Vorzug haben. D. H.

Breslau, 1. Juni. Der Mai hat uns diesmal nicht gerade mit dem besten Wetter bedacht, und wenn auch die HH. Pankraz und Servaz zur Freude der Gärtner sich fein säuberlich benahmen, so waren ihre Vorgänger doch von der Art, daß Feuer im Ofen sie erst erträglich machen konnte. — Rauh und kalt, mit starken westlichen Stürmen, kündigte sich der 1ste Mai an, so daß zu Anfange des Monates das Thermometer beinahe bis auf + 1° herabsank und fast die Hälfte des Monates hat einen niedrigen Stand behauptet. Sogar auf den griechischen Inseln spürte man Kälte, in Spanien schien es noch Winter zu sein, und in unserer Nähe, in Posen, soll es am 3. Mai geschneit haben. Fast keinen einzigen ganz heitern Tag hatten wir in diesem Monate, die Sonne war stets umwölckt, und wenn es auch schien, als wollten sich Gewitterwolken bilden, so war doch bloß ein gewöhnlicher Regen das Resultat des Prozesses. Die merkwürdigste Erscheinung jedoch im ganzen Monate ereignete sich in der Nacht vom 25. zum 26. gegen Morgen. Bei starkem Westwinde und unter heftigem Regen fing es plötzlich an zu hageln, eine Erscheinung, die bei ihrer Seltenheit wohl verdient, nähere Nachrichten von andern gegen Westen gelegenen Orten zu erbitten, wobei die Bemerkung, ob es gedonnert habe, nicht ohne Interesse sein würde. Denn wenn auch der Hagel am häufigsten im Frühling und Sommer bei hoher Temperatur entsteht, und gewöhnlich der Begleiter von starken Gewittern ist, so ist doch ein nächtlicher Hagel etwas äußerst Seltenes. Selbst der berühmte und thätige Naturforscher Volta scheint diese Art der Erscheinung gar nicht gekannt zu haben; denn nach seiner Theorie ist zur Bildung der Hagelkörner die Einwirkung der Sonnenstrahlen unumgänglich nöthig. Der Tag darauf wies sich ziemlich kalt. — Jetzt aber scheint sich der Sommer in seiner vollen Macht einstellen zu wollen, in bester Form kündigte er sich am 29. gegen Abend durch ein Gewitter an, das von Südwest kommend nach einigen starken Schlägen weiter nach Osten sich zu entladen schien. Recht deutlich konnte man bei der Bildung dieses Gewitters beobachten, daß die Wolken nicht, wie viele glauben, fertige Gefäße oder Behälter für die Electrizität sind, die sich im Gewitter kund giebt, sondern eben erst dadurch Gewitterwolken werden, und sich desto stärker electrisch zeigen, je plötzlicher sie entstehen. Wer am vergangenen Freitage mit einiger Aufmerksamkeit den Bildungsprozeß beobachtet hat, wird gesehen haben, wie sich der Himmel plötzlich verdunkelte, und die Wolken gleichsam aus sich selbst heraus zuwachsen schienen. — Zum Schluß will ich ich nur noch bemerken, daß Meteorologen im südlichen Frankreich gefunden haben wollen, daß vom Jahre 1763 bis 1830 es 48 ganz besonders heiße Sommer gegeben haben, und der bevorstehende soll der 49ste werden. Wir wollen's erwarten. H.

Mannichfaltiges

— Der Hamb. Correspondent schreibt aus **Berlin**: „Ein gegen das Ende vorigen Jahres hier erschienenes gelehrtes Werkchen: „Hr. Doktor **Hengstenberg**. Ein Beitrag zur Kritik des religiösen Bewußtseins. Kritische Briefe über den Gegensatz des Gesetzes und des Evangeliums, von Lic. Dr. **Bruno Bauer**, Privat-Docent an der Universität zu Berlin. Berlin, 1839, Dümmler," ist nicht ohne Bedeutung und nachhaltige Folgen geblieben. Hengstenberg war bis jetzt immer nur gerichtet vor der Wissenschaft, die er nicht anerkennt, und vor dem Throne der Vernunft, die er bestreitet; Dr. **David Schulz** in **Breslau** hatte in seiner Schilderung „das Treiben der evangelischen Kirchen-Zeitung" einen siegreichen Kampf gegen ihn begonnen; das Werkchen von Bruno Bauer, das ihn durch sich selbst aufreibt, erkämpft nun vollends einen glänzenden Sieg, und ist überhaupt von großem Verdienst. „Bauer — so urtheilt eine gewichtige und wohlbefähigte Stimme — sucht den Gegner in seinen eigenen Maulwurfsgängen auf, er macht kühn die Höllenfahrt in das Hengstenbergische confuse Bewußtsein hinab und zeigt, wie Nichts vor seiner alles verwirrenden Vielthätigkeit sicher ist, wie er das Oberste ins Unterste kehrt, wie er auf einmal oben steht, wenn man unten mit ihm zu thun hatte, wie er dort ist, wenn man hier mit ihm zu sprechen glaubt, allerwärts, nur nicht da, wo er jedesmal sein sollte, wie er, von Angst getrieben, es werde ein Sonnenstrahl der Wahrheit in die Finsterniß seiner Weisheit fallen, ein wahrer Proteus, ein wahres Chamäleon, sich in alle möglichen Gestalten verwandelt und alle möglichen Farben annimmt. Er kann sich nicht legitimiren, deshalb schleicht er immer um die Sache herum. Aber Bruno Bauer hat sich die ungeheure Mühe nicht verdrießen lassen, ihn auf allen Schleichwegen zu verfolgen, ihn in allen Gestalten, allen Formen und Farben zu beleuchten, zu erleuchten und so zu vernichten."

— Man schreibt aus **Koblenz**: „Am 23. d. hat sich in einem der hiesigen Gasthöfe folgender traurige Vorfall ereignet. Ein Kaufman aus Mainz, Hr. F. Sch—n, der in dem Gasthof logirte, verließ auf einige Augenblicke seine Stube, auf welcher er sich mehre Stunden lang mit Briefschreiben beschäftigt hatte. Bei seiner Rückkehr fand daß er das Schloß an seinem Koffer verletzt und aus seinem in der Stube hangenden Rock eine Summe Geldes entwendet war. Er theilte den Vorfall sogleich der Wirthin mit, die nebst dem Oberkellner und dem Bettermädchen ihn auf sein Zimmer begleiten, um dort Nachsuchung zu halten. Beim Wegziehen des Bettvorhanges erblicken sie unter dem Bett einen Fremden, der seit 3 Tagen in dem Gasthof logirt hatte, mit einer Doppelpistole in der ausgestreckten Hand. Bestürzt eilen sie aus dem Zimmer, dessen Thüre sie hinter sich zuzuschließen die Geistesgegenwart haben. Nach Verlauf von etwa 10 Minuten, während deren man nach der Polizeibehörde geschickt hat, fällt in dem abgeschlossenen Zimmer ein Schuß; man eilt hinein und findet den Dieb, der sich mit der Pistole durch den Mund geschossen hatte, entseelt in seinem Blute schwimmend. Der Selbstmörder war unter dem Namen Dr. R— aus Ems ins Fremdenbuch eingetragen. In seiner Tasche fand man eine Menge Hauptschlüssel. In der verflossenen Nacht war, vermuthlich von demselben Manne, die Kasse des Oberkellners erbrochen worden, in welcher sich jedoch zum Glück kein Geld befand. Daß Aeußere des Fremden, so wie sein ganzes Wesen waren anständig und geeignet, auch jeden Schein eines Verdachts von ihm fern zu halten."

— In **Gotha** ist folgende von den Vorständen der **dritten Versammlung Deutscher Philologen**, dem Geheimen Hofrath Fr. **Jacobs** und dem Professor Dr. **Rost**, unterzeichnete Bekanntmachung erschienen: „Nachdem in der zweiten Versammlung Deutscher Philologen zu Mannheim im vorigen Herbste Gotha für dieses Jahr als Ort der Zusammenkunft gewählt und von Sr. Durchlaucht dem regierenden Herrn Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha dieser Wahl die höchste Genehmigung ertheilt worden ist, haben die Unterzeichneten, zur Führung der Geschäfte Ernannten, die Ehre, die Lehrer an Universitäten und gelehrten Schulen und alle Freunde der Alterthums-Wissenschaften hierdurch zur Theilnahme an dieser dritten Versammlung einzuladen. Zugleich erbieten sich dieselben, für alle Theilnehmenden, welche bei ihrer Ankunft in Gotha bequeme Wohnungen vorzufinden wünschen und diesen Wunsch bis zum 6. September zu erkennen geben, dergleichen zu besorgen. Die erste Präliminar-Sitzung wird den 29. September stattfinden. Ueber die Vorträge, welche die Herren Theilnehmer in den öffentlichen Sitzungen zu halten geneigt sind, erbitten wir uns einige vorläufige Nachricht."

— Zu den interessantesten Eigenthümlichkeiten der Kapelle des Wykeham Kollegs in **Winchester** gehören unstreitig die alten Chorstühle, welche nun an der Mauer derselben befestigt sind. Sie ruhen so in Halftern, daß Diejenigen, welche in denselben sitzen, sich nur mit der größten Mühe im Gleichgewicht erhalten können, indem sie ihre Ellbogen an die Lehnen der Stühle anklammern, und daß wenn die Mönche, welche sich einst derselben bedienten, während des Gottesdienstes einschliefen, die Stühle vorwärts schnellten und die Inhaber der Länge nach zu Boden fallen ließen; ja, wenn sie nur nickten und leise einschlummerten, so schlug der harte Sitz aus Eichenholz mit solcher Macht an die eichene Hinterwand an und machte ein solches Geräusch, daß die ganze Gemeinde aus ihrer Andacht aufgeschreckt wurde. Nie ward vielleicht eine Einrichtung zweckmäßiger getroffen, um das Volk in einer Kapelle oder Kirche wach zu erhalten, und es wären auch heutzutage solche hängende Chorstühle bei manchen Versammlungen ohnstreitig von großem Nutzen.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth. u. Comp.

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 126 der Breslauer Zeitung.

Montag den 1. Juni 1840.

Ueber das Meyer'sche Conversations = Lexikon.

Seit einigen Monaten erscheint im Verlage des bibliographischen Instituts zu Hildburghausen das Meyer'sche „Conversations=Lexikon," welches nach seinen Ankündigungen das Doppelte der Artikelzahl des Pierer'schen „Universal=Lexikons" enthalten, an innerem Gehalt dasselbe übertreffen, höchst elegant ausgestattet und mit 500 schönen Stahlstichen illustrirt sein will. Von diesen Anzeigen ließe sich nun das Vollkommenste erwarten; indessen ist gegen manche dieser Behauptungen ein bescheidener Zweifel zu erheben. Wir erlauben uns, mehreres in jener Ankündigung Behauptete näher zu beleuchten und auch Einiges in dem Vorworte zum ersten Hefte des Meyer'schen Werks über das Piererſche Universial=Lexikon Gesagte zu wiederlegen, und halten hierzu gerade den gegenwärtigen Augenblick, wo wir die ersten 3 Hefte der seit fast 5 Jahren vorbereiteten, **neuen, gänzlich umgearbeiteten, zweiten Auflage** des Pierer'schen Universal=Lexikons dem Publikum übergeben, für geeignet.

Das Meyer'sche Conversations=Lexikon ist zunächst augenscheinlich eine Nachbildung des unsrigen, und folgt unserm Plan und unserm Artikel=Verzeichniß, dessen Anfertigung gerade das Mühseligste bei der Redaktion war, Schritt vor Schritt. Abgeschrieben, wie mehrere Andere, hat uns Hr. Meyer, so weit wir nach einer nur flüchtigen Vergleichung beider Werke urtheilen können, nicht, aber benutzt vielfach. Unser Werk kann aber mit dem Meyer'schen auf keine Weise in **Collision** kommen, indem letzteres das **Dreifache** des unsrigen, nämlich während das unsre (25 Bände à 30 Bogen) nur **18 Thlr. 18 Gr. Pr. Ct.** zu stehen kommt, **Sechs und funfzig Thaler Conv.=Geld** für 21 Bände, à 48 Bogen, kosten wird. Nur sehr Reiche oder großartige Anstalten werden sich entschließen, ein solches Capital für ein Buch auszugeben. Die Käufer von einzelnen Heften aber, die sich von dem anscheinend geringen Preise von 5⅓ Sgr. pro Heft locken lassen, werden nur zu bald bemerken, daß dieser Betrag, 252 Mal gezahlt, doch zu 56 Thlrn. ansteigt.

Hr. Meyer stellt nun ferner mehre Behauptungen auf, wo die einfachste Berechnung die **Unmöglichkeit** zeigt, sie erfüllen zu können. Zunächst verspricht er in der Ankündigung über Eine Million Artikel (also mehr als noch einmal so viel Artikel, als unsere erste Auflage hat) geben zu wollen. Das Meyer'sche Lexikon enthält nun auf einer Seite (Columne) von 2 Spalten 134 Zeilen, und das ganze Werk wird, da es 1008 Bogen à 16 Seiten stark werden soll, 2,161,152 Zeilen enthalten; es kommen folglich auf den Artikel vielleicht einige Sylben mehr als 2 Zeilen! Die Unmöglichkeit, die versprochene Million Artikel geben zu

können, zeigt aber noch außerdem die bisherige Bearbeitung. Bis jetzt sind nämlich vom Meyer'schen Lexikon 6 Hefte, zus. 24 Bogen erschienen, sie enthalten, sorgfältig gezählt, 6683 Artikel. Da nun 24 Bogen der 42ste Theil der versprochenen 1008 Bogen sind, so leuchtet ein, daß, wenn anders Hr. Meyer in der bisherigen Weise fortfährt, er nicht mehr als **280,000** Artikel in 21 Bänden liefern kann. Dies beträgt aber wenig mehr als **Ein Viertheil** der versprochenen Million, und statt unsere erste Auflage an Artikelzahl um das Doppelte, wie er behauptet, zu übertreffen, bleibt er in derselben noch hinter unserer ersten Auflage um fast die Hälfte **zurück**.

Um sein Versprechen zu erfüllen, muß er daher entweder seine Artikel so sehr beschränken, daß sie halb so kurz werden als die Unsern, und dies wiederstreitet seiner Angabe, daß er beiweitem ausführlicher werden will als wir, oder er muß in gleicher Weise, wie er jetzt begonnen, fortfahren. Da aber A — Aegae, bis wohin Hr. Meyer mit den 24 Bogen gekommen ist, nach der Analogie von vielleicht 50 der verschiedenartigsten Werke $^1/_7$ des Buchstabens A und dieser $^1/_{11}$ des ganzen Alphabets ist, Hr. Meyer also demnach bis jetzt etwa $^1/_{77}$ seines Conversations-Lexicons vollendet hat, so wird auch dann, wenn er so fortfährt, wie er begonnen, er nur etwa 514,000 Artikel geben, aber um dieselben zu umfassen, wenigstens **39½** Bände nöthig haben, die **105 Thlr. 8 Gr.** kosten würden. Wollte er aber die versprochenen 1,000,000 Artikel in gleicher Ausführlichkeit erzielen, so würden hierzu gegen **75** Bände, die **200** Thlr. kosten würden, nöthig sein.

Läßt nun die gegebene Berechnung einige Zweifel an der Richtigkeit der übrigen Versprechungen entstehen, so bekommt diese Befürchtung durch das langsame Erscheinen der bisherigen Hefte seines Lexikons neues Gewicht. Anfänglich alle 14, später alle 8 Tage war ein Heft versprochen; das erste erschien im Oktober 1839, bis jetzt (Anfang Mai) deren 6, also sind zu jedem Hefte fast 5 Wochen, oder mehr als einmal so viel Zeit nöthig gewesen, als verheißen war.

Die **500** versprochenen Stahlstiche, von denen 12 geliefert sind, sind zwar eine schöne, das Werk in der That zierende Zugabe, sie stellen aber meist Porträts, Gegenden 2c. dar, und erläutern die einzelnen Artikel bis jetzt fast nicht, wogegen die **2500** Darstellungen zu unserm Werk, obschon wir sie nur auf 50 Steindrucktafeln in Folio geben, dieselben wirklich erklären und ergänzen. Größe der Abbildungen und Art der Behandlung sind überdem bei den Stahlstichen des Meyer'schen Lexikons ganz dieselben wie bei Meyer's Universum und bei seiner Galerie der Zeitgenossen, und man kann die Vermuthung nicht unterdrücken, daß dieselben einst Theile der genannten oder anderer Werke bilden, und spätere Tafeln des Meyer'schen Lexikons schon in diesen Werken dagewesen sein werden, wie wir uns in der That erinnern, mehrere Stahlstiche des Meyer'schen Conversations-Lexikons in der Galerie der Zeitgenossen; in dem Universum, in der Pracht-Bibel oder in ähnlichen Werken gesehen zu haben.

Sollte Jemand vielleicht uns fragen, ob nicht das, was wir bei der Anlage des Meyer'schen Lexikons rügen, auch auf unser Werk angewendet werden könne, so diene ihm zur Nachricht, daß dieselben Grundlagen, welche wir so eben als Basen der Berechnung des Meyer'schen Lexikons anwendeten, genau die Resultate gegeben, auf welche wir unsere Versprechungen hinsichtlich der zweiten Auflage des Universal-Lexikons gründeten. Es ist hier nicht der Raum dazu, diese Berechnungen in Beziehung auf unser Lexikon zu geben, wer sie aber kennen zu lernen wünscht, findet sie ausführlich in dem Vorworte zur zweiten Auflage des Universal-Lexikons S. XLVI.

Mit gleicher Leichtigkeit, wie wir die eben gemachten Auseinandersetzungen gaben, können wir auch den Tadel widerlegen, welchen Hr. Meyer in seiner Vorrede gegen uns ausspricht.

Zunächst behauptet derselbe, daß wir durch Streben nach höchster Präcision die gefällig ansprechende Form gänzlich geopfert hätten, und daß die meisten Artikel, **namentlich** in den biographischen, topographischen, naturgeschichtlichen und philosophischen Fächern äußerst trocken und skizzenhaft ausgefallen wären. — Nur zu gut fühlen wir, daß wir in der ersten Auflage, bei der Heranbildung eines ganz neuen Werkes mit nur sparsamen Vorarbeiten, in manchen Beziehungen oft gefehlt haben, welche Fehler jedoch in der zweiten Auflage vermieden sind; aber diesen Tadel hätten wir nicht erwartet. Manche **un**wichtige Artikel sind nämlich mit Recht kurz, sehr kurz behandelt, aber gerade in den von Herrn Meyer genannten Wissenschaften, als den allgemeiner ansprechenden, sind wir ausführlich, fast zu ausführlich gewesen, oder sind die mehrere Seiten, ja Bogen betragenden Artikel: Aristoteles, Colombo, Schiller und Göthe, London, Paris, Rom und Wien, Pferd, Wolf, Rebhuhn und Taube, Logik, Neu-Platoniker, Religionsphilosophie und Stoiker, und tausend und aber tausend Artikel etwa rhapsodisch zu nennen?

Ferner soll unsere erste Auflage vieles Veraltete, besonders in technischer Hinsicht enthalten. Dies können wir nun in soweit zugeben, als die frühern Bände natürlich das seit ihrem Erscheinen erst Emporgetauchte nicht geben konnten, sonst aber sind schon damals die neuesten und besten Quellen benutzt worden.

Gänzlich ungegründet ist es auch, daß unsere erste Auflage jeder gelehrten Nachweisung (soll wohl heißen der Literatur) entbehre; der Augenschein lehrt ja, daß schon in der ersten Auflage bei wichtigen Sachartikeln und bei Biographien die Literatur stets beigefügt ist, bei der zweiten Auflage ist aber auf letztere doppelte Sorgfalt gewendet worden.

Kommt nun unser Universal-Lexikon dem Meyer'schen Conversations-Lexikon an der Zahl der Artikel in Wahrheit gleich, so übertrifft es die zweite Auflage an innerem Gehalt und Zweckmäßigkeit der Einrichtung bei weitem. Bei dieser zweiten Auflage sind nämlich zum Theil neue, bei frühern Encyklopädien noch nicht dagewesene Einrichtungen getroffen worden, die Hr. Meyer nicht kannte und daher sein Werk nicht nach denselben modeln **konnte.** Diese Verbesserungen, die wir in unserm Vorworte zur zweiten Auflage des Universal-Lexikons S. XXII. ff. erläutert haben, sind nämlich Revision nach wissenschaftlicher (nicht alphabetischer) Reihenfolge und ein nur dadurch möglich werdendes systematisch-logisches Inhalts-Verzeichniß, vermöge dessen der Leser auch über Dinge, deren Namen er nicht weiß, aber wohl die Wissenschaft kennt, zu der sie gehören, Auskunft erhalten kann, Vorrichtungen bei Verweisungen, namentlich Paragraphirung der größern Artikel, durch die das Auffinden von verwiesenen Gegenständen unendlich erleichtert wird, Angabe der Betonung bei allen Artikeln und Beifügung der Aussprache bei den aus fremden Sprachen übertragenen, Behandlung der minder wichtigen Gegenstände mit noch größerer Concisität, ja mit mehr Lakonismus, als in der ersten Auflage, während die wichtigern ausführlich behandelt werden, kurz Anwendung aller nur erdenklichen Mittel, um das Universal-Lexikon so gemeinnützig als möglich zu machen.

Ueber die Artikel selbst erlauben wir uns kein Urtheil, das Publikum sei hier Schiedsrichter und entscheide, ob es dem **dreimal theurern** Meyer'schen Conversations-Lexikon mit seinen Bildern, ob es dem Universal-Lexikon mit seinen Zusätzen und Verbesserungen und mit 2500 gratis zu gebenden erklärenden Abbildungen in der ganz umgearbeiteten, eleganten zweiten Auflage den Vorzug gibt.

Altenburg, im Mai 1840.

Die Redaction des Universal-Lexikons.
H. A. Pierer.

Bekanntmachung
des Liegnitzer ökonomischen Vereins.

Der Liegnitzer ökonomische Verein beschloß, nach früherem Verfahren, den 6. Mai d. J. eine Thierschau mit Prämirung durch Ehren- und Geld-Preise zu bewerkstelligen, so wie einen Ankauf von überdreijährigen Pferden aus der Hand des Züchters zur Belebung der Pferdezucht, die nach dem Ankauf bald an den Inhaber der zur Bildung eines Ankaufs-Kapitals ausgegebenen Actien verlooset werden sollten. Dieses Vorhaben wurde nicht nur genehmiget, sondern es bewilligte auch das hohe Ministerium des Innern, auf Verwendung Einer hochlöblichen Regierung, Einhundert Reichsthaler als Beihülfe zur Prämirung von Schauthieren, so wie das wohllöbliche Landgestüt zu Leubus, in Folge Allerhöchster Bestimmung, einen königlichen Preis von 20 Rthlr. und einen Gestüts-Preis von 15 Rthlr. zur Prämirung von Zuchtstuten zuwies. — Ein vorher ausgegebenes Programm hatte am 6. Mai c. Schauthiere aller Sorten herbeigeführt. Schaf-Zuchtvieh wurde von dem Dominio Panthen, Parchwitz, Peterwitz, Schwarzau und Siebeneichen, ohne Anspruch auf Prämirung, zur Schau gestellt. Auf andere Thiere waren durch die Bekanntmachung vom 18. April c. Geld- und Ehrenpreise angewiesen worden, jedoch mit der Bestimmung, daß Geldpreise ausschließlich den Besitzern von Rustical-Gütern blieben. — Nach dem Gutachten der Schau-Commission wurden nun folgende Ehren- und Geldpreise ausgegeben:

A. Der Königl. Preis für eine Zuchtstute:

dem Bauergutsbesitzer Strauchmann aus Kotschemeuschel, Glogauer Kreises, auf eine Fuchsstute mit . . . . . 20 Rthlr.

B. Der Preis des Leubusser Gestüt für eine Zuchtstute:

dem Bauergutsbesitzer König aus Groß-Beckern, Liegnitzer Kreises, für eine kirschbraune Stute mit . . . . . 15 Rhlr.

C. Vereins-Preise:

1)	für eine Zuchtstute dem Bauergutsbesitzer Wolff aus Klemmerwitz, Liegnitzer Kreises, auf eine Schimmelstute	1 Fahne u.	12 Rthlr.
2)	für einen braunen Hengst dem Bauergutsbesitzer Blasche von Heidau	1 Fahne u.	12 Rthlr.
3)	für einen Rappenhengst dem Dominio Gröditzberg	1 Fahne	
4)	für ein braunes Zuchtfohlen dem Gerichtsscholz Ludwig aus Seifersdorf	1 Fahne u.	10 Rthlr.
5)	für ein br. Hengstfohlen dem Gerichtsscholz Richter zu Leschwitz		10 Rthlr.
6)	für ein Fuchsstutfohlen dem Gerichtsscholz König aus Kunitz		8 Rthlr.
7)	für einen Bullen dem Dominio Krain	1 Fahne	
8)	für ein dergleichen dem Dominio Heinersdorf	1 Fahne	
9)	für eine Kuh dem Dominio Heinersdorf	1 Fahne	
10)	für eine dergleichen dem Dominio Krain	1 Fahne	
11)	für eine dergleichen dem Kretschmer Fritsche zu Panthen		10 Rthlr.
12)	für einen Zugochsen dem Dominio Krain	1 Fahne	
13)	für einen dergleichen dem Gastwirth Junker zu Töpferberg		10 Rthlr.
14)	für eine Kalbe dem Dominio Parchwitz	1 Fahne	
15)	für eine Kalbe dem Vorwerksbesitzer Semprecht auf der Jauergasse bei Liegnitz		10 Rthlr.
16)	für eine dergleichen dem Dominio Parchwitz	1 Fahne	
17)	für ein Saugkalb dem Dominio Parchwitz	1 Fahne	
18)	für ein dergleichen dem Dominio Groß-Jänowitz	1 Fahne	
19)	für einen Zucht-Eber dem Erbscholtisei-Besitzer Rähler zu Herrmannsdorf		8 Rthlr.
20)	für eine Zuchtsau demselben		8 Rthlr.
21)	für einen Mastochsen dem Herrn Methner zu Rüstern	1 Fahne	
22)	für Masthammel dem Dominio Klein-Schweinitz	1 Fahne	

Also im Ganzen gleich 15 Ehrenpreise u. 133 Rthlr.

Die Commission zum Ankauf der Pferde wählte aus den vorgestellten 94 Pferden 33 Stück heraus, und zwar:

a.	aus den vom Glogauer Kreise gestellten 2 Stück	1 Stück
b.	aus den vom Hainauer Kreise gestellten 8 Stück	2 —
c.	aus den vom Liegnitzer Kreise gestellten 36 Stück	12 —
d.	aus den vom Lübener Kreise gestellten 24 Stück	12 —
e.	aus den vom Neumarktschen Kreise gestellten 10 Stück	3 —
f.	aus den vom Steinauer Kreise gestellten 3 Stück	2 —
g.	aus den vom Striegauer Kreise gestellten 2 Stück	1 —
		d. s. 33 Stück.

Voriges Jahr wurden 3800 Stück Actien abgesetzt und 19 Pferde für 1750 Rthlr. gekauft; dieses Jahr 6230 Stück Actien, so daß, nach Abzug der muthmaßlichen Ausgaben, 2874 Rthlr. zum Ankauf der vorstehend aufgeführten Pferde verwendet werden konnten.

Die Schauthiere, so wie die angekauften Pferde wurden in dem Kreise vor der Tribüne herumgeführt, wobei die Schaupreise ausgetheilt und die erkauften Pferde im Rechtsbeistande des Kreis-Justiz-Commissarius Herrn von Wiese verlooset wurden. Die auszuloosenden 33 Stück Pferde fielen auf die Nummern 1056, 4477, 1320, 3831, 189, 1277, 452, 5524, 4354, 486, 1586, 1561, 219, 275, 5565, 3811, 1080, 3534, 1225, 1091, 2059, 5576, 3877, 3457, 3791, 1270, 4004, 2944, 3632, 4099, 2911, 863, 1134.

Die Pferde-Actien-Casse stellt sich also:

Nach Bekanntmachung vom 31. Mai 1839 blieb ein Kassen-Bestand von 21 Rthlr. 29 Sgr.; die damals muthmaßlich angenommene Summe zu Ausgaben wurde aber um 19 Rthlr. 20 Sgr. höher, es bleiben also für dieses Jahr nur zur Berechnung 2 Rthlr. 9 Sgr.
6230 Actien a 15 Sgr. geben . . . . . 3115 — : —

Im Ganzen sind also zu berechnen 3117 Rthlr. 9 Sgr.

Ab: 94 Freilose nach Vereins-Beschluß f. nicht Vereins-Mitglieder 47 Rthlr.
Für 33 Pferde gezahlt . . . . . 2874 —
Auf Unkosten circa . . . . . 190 — 3111 — : —

Bleibt Bestand 6 Rthlr. 9 Sgr.

Zu diesem Bestande treten die von den Gewinnern der 33 Pferde statutenmäßig pro Pferd gezahlten 5 Rthlr. auf künftig zu erhaltende Actien, im Ganzen . . . . . 165 — : —

So daß ein Gesammt-Bestand bleibt von 171 Rthlr. 9 Sgr.

Gutes Wetter, rege Theilnahme an den Geschäften, gütige Nachsicht, verbreiteten allgemeinen Frohsinn während der Dauer des Festes. Nach dem Feste versammelte sich ein großer Theil der Anwesenden zu einem im Schießhaussaale eingerichteten Festmahle. Wo Preußen vereint, fehlt nie der die Theilnahme so innig erweckende Toast auf das Wohl des vielgeliebten Herrschers und seines Hauses.

Wir können hoffen, daß, wenn künftiges Jahr ein solches Fest wiederholt wird, Anklang und Unterstützung uns nicht fehlen werden.

Liegnitz, den 17. Mai 1840.

Der Vorstand des Liegnitzer ökonomischen Vereins.
v. Berge. v. Nickisch. Thaer. v. Wille.

Einladung
zu dem Erinnerungsfeste am 18. Juni 1840.

Eine Anzahl ehemaliger **Kriegsgefährten aller Waffengattungen** wird **den 18. Juni d. J.**, die 25jährige Jubelfeier der Schlacht von Belle-Alliance, — welche gleichsam als Schlußstein des schönen Gebäudes zu betrachten ist, — **auf der Kynsburg** festlich begehen. Ich bin beauftragt, diejenigen resp. Herren in der Provinz, welche daran Theil nehmen wollen, zu ersuchen, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 12. Juni in portofreien Briefen an mich gelangen zu lassen, da den sich später Meldenden wohl der Zutritt, aber kein bestimmter Platz gesichert werden kann. Für die in und um Breslau wohnenden Theilnehmer liegen im Gewölbe des Kaufmanns Herrn **F. W. Hildebrandt** (Blücherplatz Nr. 8) die Bedingungen und die Subscriptionsliste aus.

A. Radig, Apotheker, z. Z. Restaurateur in der Kynsburg.

Theater-Repertoire.

Montag: „Die Genueserin." Große romantische Oper mit Tanz in 3 Akten von C. P. Berger. Musik von Lindpaintner.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Karoline, mit dem hiesigen Kaufmann Herrn C. August Schenk, zeigen wir unsern geehrten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Jauer den 28. Mai 1840.

S. Frommelt nebst Frau, Lederfabrikant.

Als Verlobte empfehlen sich:

Caroline Frommelt.
C. August Schenk.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend um 1/4 auf 10 Uhr wurde meine Frau Emilie, geb. Regebauer, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies zeigt, statt besonderer Meldung, allen lieben Verwandten und geehrten Freunden ergebenst an:

Breslau, den 30. Mai 1840.

Eduard Worthmann.

Todes-Anzeige.

In dem blühenden Alter von 20 Jahren starb am 24sten d. M. zu Pschow bei Ratibor nach schweren Leiden, die Canoniesse hiesigen Stifts, Agnes Leopoldina Freiin von Lyncker. Mit tiefem und gerechtem Schmerz beklagen wir den Tod einer Gefährtin, die mit liebenswürdiger Kindlichkeit sich an uns angeschlossen hatte, und welche das Wohlwollen, das ihrem reinen Gemüth unwillkürlich gezollt werden mußte, aus vollem Herzen zu erwiedern verstand.

Stift Tschirnau den 28. Mai 1840.

Aebtissin, Priorin und sämmtliche Fräulein des von Lestwitzschen Stifts.

Todes-Anzeige.

Am 30sten v. M. starb nach langen Leiden der Kaufmann George Ludwig Maske. Tief betrübt widmen wir diese Anzeige allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Breslau, den 1. Juni 1840.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 4 Uhr entschlief sanft nach Monate langen Leiden an der Brustwassersucht meine innig geliebte Frau Louise, geborne Bieneck, in dem Alter von 39 Jahren. Indem ich alle entfernte Verwandte und gute Freunde von dem mich betroffenen herben Verluste ergebenst benachrichtige, bitte ich um stille Theilnahme.

Himmelthal bei Polnisch-Wartenberg, den 29. Mai 1840.

Der Gutsbesitzer Rabelt und seine 4 minorennen Kinder.

Einladung
zur
Pacht der neuen Theater-Anstalt in Breslau.

Die hierselbst von dem Theater-Aktienverein neu errichtete Allerhöchst privilegirte, ungefähr 1500 Zuschauer fassende Theater-Anstalt soll vom 1. April 1841 bis zum 30. September 1851 öffentlich verpachtet werden, wozu wir einen Termin im hiesigen Börsen-Gebäude auf den

14. September d. J. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt haben.

Auf portofreie, an das Direktorium gerichtete Ersuchen werden die bereits für die Pacht-Entreprise festgesetzten Bedingungen, so wie eine Beschreibung der Lokalität, zugesandt werden. Breslau, den 22. Mai 1840.

Die Direktion des Theater-Aktien-Vereins.

Theater-Mitglieder,

besonders für die Oper, finden Engagement und können sich deshalb in portofreien Briefen an mich wenden. Ebenso finden auch einige Mitglieder für Chor und kleine Rollen noch Engagement.

Gleiwitz, den 28. Mai 1840.

Vom 6. Juni ab in Brieg.

C. Nachtigal,
Schauspiel-Direktor.

Dienstag den 2. Juni Nachmittag um 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Weber, z. Z. Secretair.

Sommer- u. Wintergarten.

Montag den 1. Juni großes Horn-Konzert mit Garten-Beleuchtung. Rutschbahnfahrt. Kolosseumspiel. Anfang 5 Uhr. Entree 5 Sgr.

Kroll.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Woll-Comtoir wird unter den früher aufgestellt gewesenen Bedingungen Schafwolle diesjähriger Schur zur Lagerung und zum Verkauf annehmen.

Die gedachten Bedingungen sind bei dem Hofrath Genserich im hiesigen Börsen-Gebäude einzusehen.

Breslau, den 30. Mai 1840.

Woll-Comtoir der Seehandlungs-Societät.

Daß Herr Kaufmann Siegmund Heß den in 40 Rthlr. bestehenden Ertrag seiner vorjährigen Wollmarkts-Berichte abermals zu milden Zwecken bestimmt hat, und gedachte Summe dieser Bestimmung gemäß verwendet worden ist, wird hierdurch dankbar veröffentlicht.

Breslau den 30. Mai 1840.

Königl. Polizei-Präsidium.

Heute und morgen
als den 1. und 2. Juni
großes Konzert
im Bauche des Wallfisches

auf dem Tauenzinplatze vor dem Schweidnitzer Thore. Da mein Aufenthalt hierselbst nur noch von kurzer Dauer ist u. sich schwerlich mehr die Gelegenheit darbieten möchte, ein solch ungeheures Exemplar zur Schau zu stellen, so erlaube ich mir hiermit, ergebenst einzuladen.

Lesire.

Bis zum 1. Juli d. J. wohne ich Kupferschmiedestraße Nr. 17 zwei Stiegen hoch.

Breslau, den 1. Juni 1840.

Kornek, Justiz-Kommissarius und öffentlicher Notar.

Dienstag den 2. Juni
wird
Caroline Botgorschek
Königl. Sächs. Hof- u. Opern-Sängerin,
eine
musikalische Soirée
(im Saale des Hôtel de Pologne)
nach folgender Eintheilung zu geben die Ehre haben.

1) Arie aus „Torquato Tasso" von Donizetti, gesungen von der Concertgeberin.
2) Spanisches Rondo für Pianoforte u. Violine, von L. Spohr.
3) Zwei Lieder, gesungen von der Concertgeberin:
   a) Gegenüber meinem Fenster, Lied von Proch.
   b) Schlummerlied, v. Reissiger.
4) Divertissement von Dotzauer für Violoncello, vorgetragen von Herrn Ernst Bröer.
5) Das Erkennen, Lied von Proch, gesungen von der Concertgeberin.
6) Variationen für das Violoncello, vorgetragen von Herrn Ernst Bröer.
7) Zwei Lieder, gesungen von der Concertgeberin:
   a) Liebesbotschaft, von Schubert.
   b) Das Herzeleid, von Weber.

Einlasskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz zu haben. An der Kasse ist der Preis 1 Rthlr.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Dictator.

Kaum betrat ich meiner Vorfahren geliebtes Vaterland, so wurde ich hier in meinem Zelte freundlichst begrüßt, und hörte die Doppellaute des mir bereits in Posen und Potsdam zu Theil gewordenen Lobes. — Nur eine Stimme! die wie aus einem weiß wie Schnee bemosten Organ zu kommen schien, erhallte — ein Kahlkopf! dies war ein Tadel, der mich wörtlich gemeint, weil auf meinem bewachsenen Haupte Electo-Wolle strahlet, nicht treffen kann; dieses Organ wollte wahrscheinlich damit sagen — ich besitze keine Hörner! Ja mein verehrter Herr! das Ziel meines Erziehers strebt stets nach Milde, Sanftheit und Kraft, er verachtet die Hörner, da sie oft verwunden — dagegen habe ich in Erfahrung gebracht, daß, sobald sich Schnee auf einem Hügel zeigt, das Thal erkaltet, und es scheint, daß alsdann der Egoismus, das eigene Lob, die Stelle der Gerechtigkeit vertritt! tausende von Stimmen zu überwinden wünscht, zu überwinden glaubt! —

Am 30sten Mai erschien ich auf dem Thierschauplatz vor dem Sand-Thor von Breslau; bald wurde mir mein Purpur-Gewand entzogen, mein Gefieder ward von tausend Kennern betrachtet, belobt und gepriesen, verschiedene Nationen überschütteten mich mit Lob, verehrten mir Wohlwollen und Gunst — doch muß ich es gestehen — noch glücklicher fühlte ich mich, als das zarte, das edle hochgebildete, auch aus der Ferne hier anwesende schöne Geschlecht meine Flocken mit ihren zarten Händen berührend, mit Thibet verglich. — Stolz muß ich werden, denn zum Thibet bin ich geschaffen! welcher die schönen, milden und sanften geliebten Herzen umhüllt! —

Meine hochgeehrten Damen und Herren! Sie, welche mit Ausnahme eines einzigen oben erwähnten bekannt gewordenen Hauptes, mir Ihre Gewogenheit, Ihre Anerkennung gnädigst verliehen haben — vergönnen Sie! ein geneigtes Ohr dem Danke, dem Gefühle, welches, diese Gegend heut verlassend, Ihnen die aufrichtigsten Wünsche jeglichen Glückes und Segens hinterläßt, und sich Dero hochgeschätztem Andenken empfiehlt! —

Breslau, den 30. Mai 1840.

Der **Dictator zu Niewierz** bei Penni im Großherzogthum Posen.

Bitte an Menschenfreunde.

Ein fürchterliches Unglück hat die Stadt Katscher mit den angrenzenden Dorfschaften Fürstlich- und Lehn-Langenau, im Leobschützer Kreise, betroffen. — Am 22sten d. M. nach sieben Uhr Morgens brach in einer Scheune der Stadt Katscher auf eine noch unbekannte Art Feuer aus, welches ein orkanähnlicher Sturm mit einer solchen reißenden Schnelligkeit verbreitete, daß in dem Zeitraum von einer halben Stunde die Begräbnißkirche, sieben Bürgerhäuser und 18 Scheunen der Stadt Katscher, 14 Bauergehöfte, 7 Gärtner- und 30 Häuslerstellen nebst 24 Scheunen und 17 Getreidespeichern des Dorfes Fürstlich-Langenau, 14 Bauergehöfte, 10 Gärtner-, 23 Häuslerstellen nebst 32 Scheunen und 16 Getreidespeicher des Dorfes Lehn-Langenau, in allen drei Ortschaften also zusammen 103 Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 74 Scheunen und 33 Getreide-Speicher ein Raub der Flammen geworden sind. — Bei der gräßlichen Wuth des Elements konnte jeder nur auf Rettung seines eigenen Lebens und des Lebens seiner Angehörigen denken. Eltern riefen nach ihren vermißten Kindern, Gatten nach ihren vermißten Gatten: sie stürzten zurück in die Flammen, um sie zu retten, und fanden mit ihnen den Tod. 17 Menschen, unter ihnen ganze Familien sind ein Opfer des Erstickens geworden. 180 Familien gehen ohne Obdach herum, oder finden solches nothdürftig in den Ruinen ihrer abgebrannten Gebäude: die Meisten, ihrer Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sonstigen Habseligkeiten, ihres Handwerkszeuges beraubt, wissen nicht, wovon sie ihr Leben fristen sollen. Die Noth und das Elend der Abgebrannten ist überaus groß, zumal das Unglück größtentheils die ärmste Klasse der Einwohner, meist arme Weber, welche ihre Webstühle, ihre Garn- und Waaren-Vorräthe verloren haben, betroffen hat. — Nur einer Schilderung dieses traurigen Zustandes bedarf es, um den so oft bewährten mildthätigen Sinn der Bewohner der Provinz auch für diese ihre verunglückten Mitbürger anzuregen. Auf diesen vertrauend, haben sich die Unterzeichneten vereinigt, um die eingehenden milden Gaben in Empfang zu nehmen, und sie nach dem Bedürfniß unter die Verunglückten zu vertheilen. Jede Gabe, in Geld, in Naturalien, in Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, jede wird mit Dank angenommen werden. Segen im voraus über die edlen Geber, die aus Noth und Elend lindern helfen wollen, und möge der Himmel sie vor gleichem Unglück bewahren. Katscher, den 25. Mai 1840.

Graf **Sedlnitzky**, Königl. Landrath. **Molerus**, Dechant und Stadtpfarrer. **Heisler**, Bürgermeister. **Eike**, Kämmerer. **Korber**, Amtmann. **Bauer**, Amtmann. **Löhnert**, Schulze. **Barthel**, Schulze.

Milde Gaben für die Verunglückten wird ebenfalls bereitwilligst annehmen und in diesen Blättern bekannt machen:

die Expedition der Breslauer Zeitung.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen und wieder zu haben:

St. Roche.
Von der Verfasserin von Godwie-Castle.
Zweite Auflage.

3 Bände. 8. 1840. Geheftet. 4 Rtlr. 18 gGr. = 22 1/2 Sgr.

Die große und allgemeine Theilnahme, welche die Romane: **Godwie-Castle** und **St. Roche** in ganz Deutschland und außerhalb, in Petersburg und Paris gefunden haben, machte für St. Roche in noch nicht ganz drei Monaten die **zweite**, für Godwie-Castle in drei Jahren die **dritte Auflage**, welche unter der Presse ist und baldigst erscheinen wird, nöthig.

Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau.**

Verzeichniß landwirthschaftlicher Schriften,
welche in der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau
vorräthig sind.

Bachmann, A. J., Grundsätze der Hausthierzucht, geh. 1 Rtlr.

Grebitz, C. E., Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. 2 Theile, geh. 2 Rtlr.

Günther, F. A., Der homöopathische Thierarzt. 1ster Theil. Die Krankheiten des Pferdes und ihre homöopathische Heilung. 2ter Theil, Die Krankheiten der Rinder, Schafe, Schweine 2c. und ihre homöopathische Heilung. Preis eines jeden Theiles 22 1/2 Sgr.

Hartig, G. L., Kubiktabellen für geschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geldtabellen nach Thalern und Gulden berechnet, und Potenz-Tabellen zur Erleichterung der Zins- und Zinseszins-Berechnung. 2 Rtlr.

Hertz, W., Schlüssel zur praktischen Gartenkunst. Mit 21 Gartenplänen und vielen Gartenverzierungen. 1 Rtlr. 22 1/2 Sgl.

Heyde, W. G., Von der Polizei-Strafgewalt in den Königl. Preußischen Staaten, oder auch Darstellung des Verhältnisses der Polizeigewalt zu der Justizgewalt 2c. 2 Thle. 2 Rtlr. 15 Sgr. netto.

Koppe, J. G., (Königl. Amtsrath) Unterricht im Ackerbau und in der Viehzucht. 3 Thle. 4 Rtlr. 20 Sgr. geb. 5 Rtlr. 10 Sgr.

Lehmann, A., Der wohlerfahrene Hefen-Fabrikant, oder gründliche Anweisung, die Holländische Preßhefe nach einer verbesserten und sehr vortheilhaften Methode zu bereiten, so wie auch die besten Arten flüssiger Hefen, die bei der Weißbäckerei angewandt werden, auf eine leichte Weise und mit unbedeutenden Kosten zu jeder Zeit selbst zu verfertigen.

— Mittel, wodurch dem Rindvieh die Tränke angenehm gemacht werden kann, um dadurch eine größere Aufnahme von Flüssigkeit zu erzielen. 11 1/4 Sgr. netto.

Nemeth, Sus., Neuestes, vollständigstes und geprüftes Kochbuch, oder die bürgerliche Küche, geh. 15 Sgr.

Otto, Fr. Jul., Dr., Lehrbuch der Essig-Fabrikation, enthaltend: die Anleitung zur rationellen Bereitung aller Arten von Essig, sowohl nach der ältern langsamen Methode, als auch nach der neuern schnellern Methode; zur Darstellung der Kräuter-Essige; zur Anlage von Essig-Fabriken, geh. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Reider, J. E. von, Das Verhältniß der Jagd in der Kundgebung der Jagdgeheimnisse, um in der kürzesten Zeit ein vollkommener Jäger, und durch die Jagd reich zu werden. Geh. 15 Sgr.

Rohlwes, J. N., Allgemeines Vieh-Arzneibuch, oder Unterricht, wie der Landmann Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde aufziehen, warten, füttern und deren Krankheiten erkennen und heilen soll. 15te Aufl. 25 Sgr. geb. 1 Rtlr.

Sind's, J. B. von, sicher und geschwind heilender Pferde-Arzt. Völlig umgeändert von C. W. Ammon. Mit Zusätzen von Tennecker. 10te sehr vermehrte Aufl. geh. 1 Rtlr. 22 1/2 Sgr.

Stolz, Fr., 162 praktische Belehrungen, Anweisungen und Recepte über Seifensiederei, Lichter- und Stärke-Fabrikation, Bier- und Essig-Brauerei. Aepfel-, Trauben- und andere Wein-Fabrikation, Chokolade-Fabrikation. Ueber das Einmachen der Früchte in Essig, Zucker und Branntwein 2c. geh. 15 Sgr.

Wagenfeld, Dr. L., Allgemeines Vieh-Arzneibuch, oder gründlicher, doch leicht faßlicher Unterricht, wonach ein jeder Viehbesitzer die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste und wohlfeilste Weise leicht erkennen und sicher heilen kann. Mit 9 Tafeln in Stahlstich. 4te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 1 Rtlr. 20 Sgr., geb. 1 Rtlr. 25 Sgr.

— — Wie heilt der Bauer und schlichte Landmann seine kranken Pferde? Eine Belehrung in Fragen und Antworten. Mit einer Abbildung, geh. 15 Sgr.

Wiersbitzky, L. von, Behandlung der Krätze und Wurmkrankheit der Bauerpferde. 15 Sgr.

Wredow's, O. C. L., Gartenfreund, oder vollständiger, auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst-, und Blumen-Garten in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenster-Garten. Nebst einem Anhange: Ueber den Hopfenbau. 5te Aufl. geh. 2 Rtlr.

Verloren

sind zwei Atteste von einem Koch; es wird ergebenst ersucht, solche bei der Frau Agent Mohnert, auf der Sand-Straße Nr. 8 abzugeben.

Eine **sehr angenehm gelegene Wohnung** von zwei Stuben, Küche, Keller und Bodenkammer ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, neue Schweidnitzer Straße Nr. 1.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

So eben ist bei Carl Cnobloch in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten, in **Breslau** durch **Ferd. Hirt** (am Naschmarkt Nr. 47), in **Ratibor** durch **Ferd. Hirt** (vormals **Juhr**) in **Pleß** durch **Ferd. Hirt** (vormals **Vogel**):

Die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens.

Ein Beitrag zur Geschichte der Kirche, Literatur und Pädagogik des vierzehnten, funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts von

G. H. M. Delprat,

Pastor der französischen Gemeine und Schulephorus zu Rotterdam.

Deutsch bearbeitet und mit Zusätzen und einem Anhange versehen von

Dr. Gottlieb Mohnike,

Konsistorial- und Schulrathe und Superintendenten zu Stralsund, Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife, geistlichem Mitgliede des Nordstern-Ordens und Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Auch eine Gabe zur vierten Jubelfeier der Typographie.

Gr. 8. Geheftet. Preis 1 Rthlr.

Neues Werk von Boz (Dickens).

Im Verlage der unterzeichneten erscheint in wöchentlichen Lieferungen und gleichzeitig mit der Original-Ausgabe und ist durch **Ferdinand Hirt in Breslau** (am Naschmarkt Nr. 47), durch **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** vormals **Vogel** in **Pleß** zu beziehen:

Meister Humphrey's Schlag-Uhr.

Ein komisches Lebensgemälde

von

Boz (Dickens).

Dem Englischen nachgeschildert von

Doktor George Nikolaus Bärmann.

Gr. 8. und mit Holzschnitten von **George Cattermol** u. **Hablot Browne** illustrirt. Preis einer Lieferung 2 Gr.

Wenn Meister Humphrey, wie er in seiner humoristischen Ankündigung sagt, alles Ernstes hofft, ja fast zu glauben geneigt ist, daß alle Grade von Lesern, junge und alte, reiche und arme, traurige und fröhliche, leicht und schwer zu unterhaltende, irgend etwas Angenehmes an seiner alten Schlaguhr finden, und wenn sie deren Bekanntschaft machten, von deren Stimme Klang anmuthig erfreut und nur zu lieblichen Gedanken hingeleitet werden dürften, so glauben Unterzeichnete dem deutschen Leserkreise in der Uebersetzung dieses trefflichen Werkes eine willkommene Gabe darzureichen. Gleich wie das Original des berühmten Verfassers wird auch die Verdeutschung des ehrenwerth bekannten Uebersetzers in wöchentlichen Lieferungen, wovon die erste ausgegeben ist, erscheinen.

Meline Cans u. Comp. in Bruxelles und Leipzig.

In der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschien so eben und ist zu haben in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt**, für Oberschlesien bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** vormals **Vogel** in **Pleß**:

Geschichte der Taktik.

Nach Quellen bearbeitet von

Freiherrn Carl du jarrys de La Roche,

Großh. Bad. Oberlieutenant und Regiments-Adjutanten.

1. Band. Geheftet, Preis 1 Rthl. 4 Sgr.

Jedem wissenschaftlich gebildeten Militär sind die Schwierigkeiten bekannt, welche sich bei der Abfassung eines Werkes wie das Obige dem Herausgeber entgegenstellen, um durch Sammeln der aller Orten zerstreut liegenden Materialien etwas Gemeinnütziges und Tüchtiges zu liefern. Um so mehr wird dem militärischen Publikum ein solches willkommen sein, bei dem alle Mühe angewandt wurde, die größtmöglichste Vollständigkeit zu erzielen.

Ohne hier das Specielle des Werkes selbst anzugeben, wird nur angedeutet, daß dasselbe den Zustand der Taktik seit dem Auftreten von Kriegern bis auf die heutige Zeit darstellen und daher in den verschiedenen Perioden umfassen wird: 1) die Organisation und Bewaffnung der einzelnen Truppengattungen, 2) die Stellung, Bewegung und Fechtart derselben, 3) die Verbindung der Waffengattungen zu selbstständigen Corps oder Armeen. Um die größeren Gefechtsverhältnisse näher zu beleuchten, sind jeder Epoche eine oder mehrere Schlachten angehängt, welche, um nicht allein den Charakter derselben, sondern auch der Kriegsführung überhaupt genau darzustellen, mit möglichster Ausführlichkeit beschrieben sind.

Bei **F. E. C. Leuckart**, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in **Breslau** am Ringe Nr. 52, sind so eben folgende interessante Neuigkeiten aus **Wien** angekommen:

Myrthen,

Walzer für das Pianoforte zur Vermählungsfeier ihrer Majestät der Königin **Victoria** von England componirt

von

Joh. Strauss.

118s Werk, Preis: für das Pfte. zu 2 Händen 15 Sgr., zu 4 Händen 25 Sgr. Für Violine und Pfte. 15 Sgr., für 3 Violinen und Bass 20 Sgr. und für das ganze Orchester 1 Rthlr. 20 Sgr.

Ghibellinen-Galopp

(nach den beliebten Themen der Hugenotten von Meyerbeer)

von

Joh. Strauss.

117s Werk. Für das Pfte. zu 2 Händen 10 Sgr., zu 4 Händen 15 Sgr. Für Violine und Pfte. 15 Sgr. Für das ganze Orschester 1 Rthlr. 10 Sgr.

F. E. C. Leuckart,

am Ringe Nr. 52.

Auktions-Anzeige.

Heute Montag den 1. Juni, Vorm. präcis 12 Uhr, werde ich im Lokale des Adreß-Büreau's im alten Rathhause eine Treppe hoch

einen guten 7oktavigen Flügel von Birkenholz

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst einladet:

Saul, Auktions-Kommissarius.

Bei C. Flemming in Glogau ist erschienen und zu haben in **G. P. Aderholz** Buchhandlung in Breslau (Ring- u. Stockgassen-Ecke Nr. 53):

Beiträge zur

Wollveredelungs-Praxis,

aus eigener Erfahrung dargeboten

von

Friedrich Mentzel,

Königlicher Preußischer Amtsrath.

geh. 12½ Sgr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Breslau** bei **A. Schulz und Comp.**, Albrechtsstraße Nr. 57, zu haben:

Die Geißler, namentlich die große Geisselfahrt nach Straßburg im J. 1349. Frei nach dem Französ. des L. Schneegans bearbeitet von **Const. Tischendorf**, Lic. d. Theol., Dr. d. Philos., Mitglied d. hist. theol. Gesellschaft zu Leipzig. 8. geh. Preis 11½ Sgr.

Geschichte der Juden in Sachsen, mit besonderer Rücksicht auf ihre Rechtsverhältnisse. Zum Theil nach archivalischen Quellen bearbeitet von **K. Sidori.** Mit einer Vorrede vom Professor Friedrich Bülau. 8. geh. Preis 26½ Sgr.

In Kommission ist ebendaselbst zu haben:

Holdheim, Dr. S., Rabbiner in Frankfurt a. d. O., der religiöse Fortschritt im deutschen Judenthum. Ein friedliches Wort in aufgeregter Zeit. 8. geh. Preis Druckp. 5 Sgr.

Leipzig, im Mai 1840.

C. L. Fritzsche.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich in allen Arten Zimmer-Malerei, unter der Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung:

Arnold Festenberg, Maler.
Aeltester Schwiegersohn des verstorbenen Maler Blow, Oderstraße Nr. 8.

Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse № 20.

Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei, Schriftgiesserei, Stereotypie, Verlags- und Sortiments-Buchhandlung, Lithographie und Xylographie.



Gefällige Aufträge in den benannten Fächern werden schnell, gut und zu billigem Preise besorgt. — Die Sortiments-Buchhandlung führt ein möglichst vollständiges Lager der älteren, neuen und neuesten Literatur (incl. Schulbücher, Atlanten etc.) und liefert, ausser den nachstehenden, alle in den öffentlichen Blättern angezeigte Bücher zu gleichem Preise und in derselben Zeit.

Classische Meisterwerke zur Bildung und Unterhaltung, d. Band v. 150 Seiten 2 gGr.

Der regierende König von Schweden hat die Dedikation der

Miniaturbibliothek ausländischer Classiker,

Auswahl der vorzüglichsten Werke aller Nationen in **vollständigen** Uebersetzungen, 1r bis 3r Band, Voltaire's Geschichte Karl XII., anzunehmen geruht.

Ferner sind erschienen: 4r u. 5r Band, Johnson Rasselas, 6r, Florian Wilhelm Tell.

Der 7te und 8te Bd. enthält Tegnérs Meisterwerk: die Frithjofssage.

Wenn man in Erwägung zieht, daß andere Ausgaben hiervon 1 bis 2 Rtlr. kosten, so sollte man kaum glauben, daß es möglich sei,

die vollständige Frithjofssage, übersetzt von Dr. Wollheim für 4 gGr.

zu liefern! Die Wirklichkeit ist aber da und giebt den schlagendsten Beweis,

daß so Gediegenes und Wohlfeiles in niedlicher Form

noch nicht geboten, da überdies jeder Subscribent noch eine Prämie, 1 Louisd'or an Werth, erhält.

☞ Der unglaubliche Absatz hat den Vorrath fast geräumt, man wolle daher bald abonniren bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20.

☞ Für Gartenfreunde.

In der Lehnholdschen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Graß, Barth** und **Comp.** (Herrenstraße Nr. 20):

Der

praktische Blumengärtner,

oder Anweisung, die beliebtesten Blumen und Zierpflanzen, sowohl im Freien, als auch in Gebäuden vortheilhaft zu pflanzen, selbst zu ziehen und auf die beste Weise zu veredeln. Ein Handbuch für Gärtner, Gartenbesitzer und alle Diejenigen, welche die Cultur der Blumen zu ihrem Vergnügen betreiben wollen. Von **Heinrich Gruner.** Zweite Ausgabe. gr. 8. (22 B.) broch. 15 Sgr.

Der unterweisende

Monatsgärtner,

oder deutliche Erklärung sämmtlicher monatlicher Arbeiten im Gemüse-, Obst-, Blumen-, Wein- und Hopfen-Garten, so wie auch im Gewächshause. Für angehende Gärtner und Gartenliebhaber. Nebst einem Nachtrage über Behandlung der Gemüsesämereien und über Benutzung und Aufbewahrung verschiedener Garten- und Baumfrüchte. Alles auf eine zwanzigjährige Erfahrung gegründet, und herausgegeben von **H. Gruner.** Zweite Ausgabe. gr. 8. (15 B.) br. 11¼ Sgr.

Kurzer und gründlicher

Unterricht in der Obstbaumzucht,

oder Anweisung, wie man auf die leichteste und wohlfeilste Weise die Obstbäume pflanzen, erziehen und veredeln soll. Ein unentbehrliches Handbuch für Oekonomen, Gärtner, Gartenbesitzer und alle Diejenigen, welche die Zucht der Fruchtbäume zu ihrem Vergnügen betreiben wollen. Von **H. Gruner.** Zweite Ausgabe. 8. (16 B.) br. 15 Sgr.

Bei F. Meinhardt in Arnstadt ist erschienen und bei **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau** (Herrenstr. Nr. 20) vorräthig:

Wegweiser für Bienenwirthe,

besonders in honigarmen Gegenden,

oder

praktische Anleitung zur Gartenbienenzucht.

Herausgegeben von **F. W. Busch,** Vorsteher des Bienenvereins zu Arnstadt. Preis 22½ Sgr.

Bienenfreunde machen wir auf dieses vortreffliche Werk besonders aufmerksam.

In gleichem Verlage erschien so eben:

Die Tischler-Schule,

enthaltend:

eine gründliche Anweisung zur Geometrie, Stereometrie und Construction der Lehrbogen; zur Berechnung der Flächen und Körper, zur Bau- und Meubles-Architektur, zur Fertigung der Treppen, aller Gattungen Fenster, Thüren, Haus- u. Garten-Meubles, aller Firnisse, Lacke und Polituren, und noch viele andere.

Ein unentbehrliches Hand- und Taschenbuch zum Selbstunterricht für Tischlergesellen und Lehrlinge, so wie auch zum Gebrauch von Baugewerkschulen. Mit 64 Tafeln Zeichnungen von **M. Wölfer**, Sächs. Goth. Bau-Inspektor. Preis nur 1 Rthl.

Sehr empfehlenswerthe neue Musikalien von Schlesiens Lieblings-Componisten im Verlage von F. E. C. Leuckart in Breslau,

am Ringe Nro. 52.

Salzbrunner Colonaden-Erheiterungen. 2 Galoppen, 1 Länder, 1 Walzer, 1 Schottisch, für das Pianoforte componirt vom Kapellmeister **Heidenreich.** 5 Sgr.

Der alte Fritz. Lied von Geisheim, für eine Singst. mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt von **B. E. Philipp.** 7½ Sgr.

Breslauer Börsentänze, 1 Polonaise, 2 Schottisch, 3 Länder, 5 Galoppen, 1 Mazurek auf das J. **1840,** für das Pfte. v. **F. Olbrich.** 10 Sgr.

Keine Idee! Scherzhaftes Gedicht von Carlo für eine Singstimme mit Begl. des Pianoforte von **Carl Schnabel.** 5 Sgr.

Leichte Variationen über das beliebte Lied: **Dein ist mein Herz** von **Fr. Curschmann,** für das Pianoforte. 10 Sgr.

Schlummerlied von Oettinger für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von **Ed. Tauwitz.** Op. 8. 7½ Sgr.

Tribut à Helène. Valse brillante pour le Pianoforte par **B. E. Philipp.** 10 Sgr.

Leichte Variationen über den **Mazurek Wojenny** für das Pianoforte componirt von **Carl Schnabel.** 10 Sgr.

Trost. Gedicht von Ed. Ferrand für eine Singst. mit Pianoforte- und Horn-Begleitung von **E. Tauwitz,** op. 14. 7½ Sgr.

Vier Schottische Walzer für das Pfte. von **G. Kaminski.** 5 Sgr.

Andenken an Fürstenstein. 5 Walzer mit Introduction und Coda für das Pianoforte von **F. Olbrich.** 10 Sgr.

Frühlingsglocken. — Der Bleicherin Nachtlied. — Die todte Braut. — Drei Lieder aus **Reinicks Liederbuche.** Mit Randzeichnungen, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt und Herrn Maler Hübner gewidmet v. Carl Freudenberg. Op. 5. 10 Sgr.

Zweite Beilage zu № 126 der Breslauer Zeitung.

Montag den 1. Juni 1840.

J. Urban Kern,

(Museum für Kunst und Literatur) Buchhandlung und Lesebibliothek,
Elisabethstraße Nr. 4.,
erlaubt sich seine ausgewählte und möglichst vollständige

deutsche, französische und englische

Lesebibliothek

zu billigsten Bedingungen, so wie der damit verbundene Lesezirkel à 3 Rtlr. vierteljährlich, mit 8 Rthlr. Prämie fürs Jahr, für Einheimische und Auswärtige ergebenst zu empfehlen. Alles Neue von Interesse wird stets sofort aufgenommen.

Denjenigen Personen, welche den Sommer über Partien von Büchern aufs Land oder in die Bäder mitnehmen wollen, stehen solche zu Diensten. — Der

Journal-Lesezirkel

umfaßt circa 50 der gelesensten, belletristischen, theologischen und gelehrten Zeitschriften; Prospectus gratis. Alle Aufträge im Fache des

Buchhandels

werden stets aufs Prompteste besorgt.

Ediktal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht werden die unbekannten Erben:

1) der am 13. Dezbr. 1821 zu Breslau mit einer Verlassenschaft von 18 Rthl. 10 Sgr. 9 Pf. verstorbenen Maria Rosalie verwittw. Polizei-Bürgermeister v. Falkenstein, geborene v. Muchelinsky;
2) des im Jahre 1832 mit einem Nachlasse von 12 Rthl. 17 Sgr. 11 Pf. hierselbst verstorbenen Polizei-Kommissarius Quasebarth;
3) der am 4. April 1834 zu Breslau verstorbenen verwittw. Ober-Steuer-Aufseher Johanne Bolland, deren Nachlaß in 6 Rthl. 1 Sgr. 1 Pf. besteht;
4) des am 2. April 1835 zu Lomnitz bei Hirschberg verstorbenen Premier-Lieutenants a. D., Joh. v. Holle, welcher ein Vermögen von 6 Rthl. 2 Sgr. hinterlassen hat;
5) der Anfangs des Jahres 1838 zu Breslau verstorbenen verw. Majorin von Brixen, Charlotte geb. v. Plüskow, deren Nachlaß 16 Rthl. 14 Sgr. 11 Pf. beträgt;
6) des am 23. April 1834 auf der Märkerei von Constadt verstorbenen Johann Gottl. Menzel alias Schmidt, (auch Menzel Schmidt genannt) dessen Nachlaß in 48 Rthl. 6 Sgr. 4 Pf. besteht,

hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem vor dem Herrn Referendarius v. Ernst auf

den 18. März 1841,

Vormittags um 11 Uhr, in unserm Parteien-Zimmer Nr. 2 anberaumten Termine zu melden und sich als Erben der Verstorbenen zu legitimiren.

Bei fruchtlosem Ablauf dieser Frist werden die unbekannten Erben mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß der vorgenannten Verstorbenen ausgeschlossen und wird sodann derselbe den sich meldenden Erben überlassen oder in deren Ermangelung dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden.

Breslau, den 6. Mai 1840.
Königl. Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.
Hundrich.

Bekanntmachung.

In dem abgekürzten Concurs-Verfahren über den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Inquisitoriats-Sekretair Johann Gottlieb Seiffert wird den unbekannten Gläubigern in Gemäßheit des §. 7 Tit. 50 Th. 1 der Allgemeinen Gerichts-Ordnung zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch bekannt gemacht, daß nach Verlauf von vier Wochen die Vertheilung der Masse erfolgen wird.

Breslau, den 26. Mai 1840.
Königl. Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.
Hundrich.

Subhastations-Patent.

Zum Verkaufe des zu der Bäcker Wiederholdschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen, nach der Durchschnittstaxe auf 8409 Rthlr. 10 Sgr. 10½ Pf. abgeschätzten, am Karlsplatze Nr. 696, neue Nummer 4 gelegenen Hauses, haben wir in nothwendiger Subhastation einen Termin auf

den 11. Dezbr. d. J. Vorm. um 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Jüttner im Parteien-Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Zu diesem Termine werden die unbekannten Erben des verstorbenen Tuchbereiters Friedrich Wagner und die unbekannten Erben der Juliane Auguste Albertine verehelicht gewesenen Gutsbesitzer Kuppisch geb. Fliegel zu Kunzendorf bei Liegnitz vorgeladen.

Breslau, den 1. Mai 1840.
Königliches Stadtgericht. II. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der verehelichten Friedrichowsky Franziska, geb. Schyttek zu Kalina, wird deren Ehemann, der Dienstknecht Johann Friedrichowsky, welcher sich vor 10 Jahren aus Kalina heimlich entfernt hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, von seinem Leben und Aufenthalte binnen 3 Monaten Nachricht zu geben, spätestens aber in dem peremtorischen Termine, den 6. August 1840 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstelle, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dome, vor dem Herrn Konsistorial-Rath von Aulock zu erscheinen, auf die von seiner genannten Ehefrau wegen böslicher Verlassung gegen ihn angebrachte Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten und dann die weitere Verhandlung der Sache, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er der in der Klage angeführten Thatsachen für geständig erachtet und was demnach den Gesetzen nach katholischen Grundsätzen gemäß ist, gegen ihn erkannt werden wird. Breslau, den 21. März 1840.

Fürstbischöfliches Consistorium I. Instanz.

Oels, den 14. Mai 1840. Von hiesiger Landschafts-Kasse werden die Pfandbriefs-Zinsen in dem Tagen vom 25. bis 27. Juni c. ausgezahlt. Formulare zu den einzureichenden Designationen können in dem hiesigen Kassen-Zimmer unentgeldlich in Empfang genommen werden. Zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte steht der 22. Juni c. an.

Oels-Militschsche Fürstenthums-Landschaft.

Geschäfts-Eröffnung
der Mühlen-Etablissements zu Beuthen a/O.

Die nach amerikanischer Art eingerichtete Mahlmühle ist von jetzt ab im Betriebe und beginnt vom 1 Juni c. an der Verkauf und Umtausch

aller Sorten Weizen- und Roggen- und Dauer-Mehl und Futter.

Der Verkauf dieser Fabrikate geschieht nur nach Gewicht in jeder beliebigen Quantität, jedoch nicht unter 25 Rtlr.

Im Umtausch wird gegen eingelieferten Weizen, Roggen und Gerste, jede beliebige Sorte Mehl oder Futter zurückgewährt, dabei jedoch bemerkt, daß nur gutes Getreide und nicht unter einem Scheffel dazu angenommen werden kann.

Geschroten wird jede Getreide-Gattung, deren Quantum jedoch wenigstens 25 Scheffel betragen muß.

Vom 15. Juni ab beginnt der Verkauf

guter Gersten-, Graupen-, Gerstenmehl- und Klein-Futter

in der Art, daß von ersteren nicht unter 5 Pfd., von letzterem nicht unter 25 Pfd. ausgegeben werden.

Die zweckmäßig eingerichtete **Tuchwalke** und **Lederwalke** ist bereits in Thätigkeit, und wird jeder Auftrag pünktlich besorgt.

Die **Brettmühle** nimmt von jetzt ab alle sie betreffenden Bestellungen an, verspricht schnelle Besorgung, und erfolgt seiner Zeit über die zum Verkauf aufgestellten Bretter 2c. eine nähere Anzeige.

Beuthen a/O., den 25. Mai 1840.
Die Mühlen-Administration.
Lässig. Scholtz.

Proklama.

Das Patrimonial-Gericht Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Oranien zu Heinrichau und Schönjonhsdorf.

Ueber das noch nicht 200 Rtlr. betragende und mit circa 3000 Rtlr. Schulden belastete Vermögen des hiesigen Getreidehändlers Bernhard Jung, ist durch das rechtskräftige Erkenntniß de publicato den 2. April d. J. der Concurs eröffnet worden, und wird der Connotations-Termin

auf den 25sten August d. J. Vormittags 9 Uhr

hieselbst vor dem Justiz-Rath Herrn Pfitzner anberaumt, zu welcher wir die etwa unbekannten Creditoren unter der Verwarnigung vorladen, daß der Aussenbleibende mit seiner Forderung an die Masse präcludirt, und ihm gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bei etwaniger Unbekanntschaft in hiesiger Gegend werden den Creditoren die Justiz-Commissarien Rüppell und Salomon zu Frankenstein und Vogel zu Strehlen zu Mandatarien vorgeschlagen, die mit Information und Vollmacht noch vor dem Termine zu versehen seyn werden.

Heinrichau, den 19. Mai 1840.
Pfitzner. Mücke.

Ediktal-Citation.

Ueber den Nachlaß der verstorbenen Schlossermeister Plascuda, Catharina, früher verehelichten Egel, ist der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Die vorläufig ermittelte Aktiv-Masse beträgt 573 Rtlr. Zur Liquidation der Ansprüche an die Masse ist ein Termin auf

den 1. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Cirves anberaumt worden, zu welchem sämmtliche Gläubiger unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen, und ihre Verweisung nur an dasjenige erfolgt, was nach Befriedigung der gemeldeten Gläubiger etwa von der Masse noch übrig bleiben möchte. Zur Bevollmächtigung werden die Justiz-Kommissarien Herren Hirschberg und Langner vorgeschlagen.

Oppeln, den 12. Februar 1840.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Gewehr-Versteigerung.

Dienstag den 2. d., Nachmittags 4 Uhr, werde ich Albrechtsstraße im **deutschen Hause** eine Partie Doppel-Flinten, unter denen sich ausgezeichnete Exemplare befinden; ferner mehrere Paare Pistolen, wobei ein Paar ächte Kuchenreiter, versteigern; worauf ich aufmerksam zu machen nicht verfehle.

Pfeiffer,
Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Es sollen die zur Konkurs-Masse des Kaufmann Gramsch gehörigen Mobilien und Waaren öffentlich versteigert werden. Zu diesem Zweck ist Termin auf

den 2. Juni d. J. und die folgenden Tage, Vorm. v. 9 u. Nachm. v. 2 Uhr

angesetzt worden.

Zuerst werden vorkommen:

die im Verkaufslokale des Hauses Nr. 34 Reuschestraße befindlichen Waaren, bestehend in Specereien, Farben, Tabaken, Liqueuren, Spiritus, Arak, Rum 2c.;

demnächst

aber die Handlungs-Utensilien und die in der Wohnung des gedachten Hauses befindlichen Mobilien, bestehend in Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth und einem Flügel.

Was die in den übrigen Localien des Gramsch befindlichen Waaren anbetrifft, so wird die Gattung derselben, so wie der Termin und der Ort des Verkaufes noch nachträglich bekannt gemacht werden.

Breslau, den 20. Mai 1840.
Mannig, Auktions-Kommissarius.

Die Turnstunden für Damen sind täglich Nachmittag von 2 Uhr ab.
G. Kallenbach.

Flügel-Verkauf.

Mehrere Flügel, von sehr schönem Mahagoni-, Zebra- und Kirschbaum-Holz, von guter und dauerhafter Bauart und vorzüglich schönem Ton, mit der Streicherschen Patent-Dämpfung und einer neuen, sehr zweckmäßigen Verspreizung des Stimmstocks, wie auch statt der gewöhnlichen Belederung, mit englischem Filz versehen, empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Wackernagel,
Kleine Groschen-Gasse Nr. 9.

Italienische Strohhüte.

Für Herren, bordirte und andere Mode-Hüte für Damen, weiß und bunt Geflecht, sind aufs billigste zu haben: Elisabet- (Tuchhaus-) Straße Nr. 5, in der Putz-Mode-Handlung von Karoline Fleischer.

Wäsche-Anzeige.

Hemden für Damen und Herren von reiner Leinwand, gestickte und ungestickte Chemisets, Halskragen und Handmanschetten sind zu haben zu den billigsten Preisen in der Putz- und Waaren-Handlung bei

Karoline Fleischer, Elisabetstraße Nr. 5.

Sehr schönes Akten-Makulatur offerirt billigst: **Martin Hahn,** Goldene Rade-Gasse Nr. 26.

Ein Fideicommiß-Kapital von 40,000 Rthlr. à 4pCt., was auch getheilt wird, ist gegen Pupillar-Sicherheit nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

In meinem, voriges Jahr neu erbauten Hause hinter der Matthias-Mühle, am Ende der Schuhbrücke, sind große und kleine **Sommer-Wohnungen** (mit Benutzung des Garten-Raums) vom 1sten Juni ab zu vermiethen. **G. Kallenbach.**

Erwiderung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des 2c. Richard Meyer vom 25. und 30. Mai c. erkläre ich: daß nicht meine Handlungsweise, sondern der eigene Entschluß und die eigene Handlungsweise des 2c. Richard Meyer denselben veranlaßt hat, aus meinem Geschäfte zu treten, unbeschadet der Rechte der Societäts-Gläubiger. Die mir seitdem übertragenen Geschäfte setze ich für meine ausschließliche Rechnung fort, und danke denjenigen meiner geehrten Geschäftsfreunde, welche sich durch äußere Anfeindungen nicht irre führen ließen, für das mir bewiesene Vertrauen.

Breslau, den 31. Mai 1840.
A. G. Scholz.

Einladung.

Durch das hohe Wohlwollen Sr. Erlaucht des Freien Standesherrn 2c. 2c. Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch ist mir die Restauration auf der Riesenkoppe in Pacht gegeben worden. Mit dieser Anzeige gebe ich das Versprechen, Alles aufzubieten, den geehrten Besuchenden den Aufenthalt durch gastfreundliche Bewirthung, gutes Getränk und Essen, und, soweit es die Oertlichkeit erlaubt, auch durch gutes Nachtlager so angenehm als möglich zu machen. Mit dem 1. Juni wird die Kapelle geöffnet. **Steckel.**

Einem nicht ganz unbemittelten Conditor, der seinem Fache vollkommen gewachsen, wird in einer größern Provinzial-Stadt, am gelegensten Platze der Stadt, ein hübsches Lokal zu einer Conditorei unter sehr annehmbaren Bedingungen und sogleich zu beziehen, offerirt. Portofreie Addressen unter P. G. werden erbeten in Breslau, Herrnstraße Nr. 20, im Comptoir.

Band-, Schnecken- und Raupen-Nudeln,

etwas ganz Neues, empfing und offerirt:
C. L. Sonnenberg,
Reuschestraße Nr. 37, an der eisernen Brücke.

Cristall-Waaren.

Die Niederlage der Carlsthaler Glas-Fabrik bei **F. Pupke,** am Naschmarkte Nr. 45, eine Stiege hoch,

empfiehlt zum bestehenden Wollmarkt eine reiche Auswahl von sehr schönen Cristall-Waaren, als: Etagèren, Fruchtschaalen, Salatièren, Küchen- und Dessert-Teller, Zuckerkörbe, Theebüchsen, Rumflaschen, Blumen-Vasen, Wasser-Flaschen, Wasser- und Weingläser, Flakons 2c., zu festgestellten billigen Preisen.

Cigarren-Offerte.

Unser nicht unbedeutendes Lager alter wirklich reeller Cigarren zum Preise von 5 bis 40 Rthl. pr. Mille empfehlen wir den geehrten Tabackrauchern aufs Angelegentlichste und heben als besonders preiswürdig hervor:

Aechte Havanna

La corona, Perrossier	32 Rthl. pro Mille.
Light brown Sylva	18 und 16 Rthl.
Ugues	16 Rthl.
La Fama yellow .	16 Rthl.
Canaster-Cigarren	14 Rthl.
Cuba	13 Rthl.

Westphal & Sist,
Reuschestrasse Nr. 51.

Den resp. Guts- und Länderei-Besitzern,

welche gesonnen sind, ihren diesjährigen Raps zu verschließen, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Versicherung der promptesten Ausführung:

das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Sehr schönes feines Velin-Postpapier, so wie auch fein dünn Velin-Post, und eine Auswahl guter Stahlfedern verkauft auffallend billig:

Martin Hahn,
Goldene Rade-Gasse Nr. 26.

Wollschilder,

auch Haus-, Thür-, Klingel- und Ladenschilder aller Art empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen Nikolai-Vorstadt in der Friedrich-Wilhelmsstr. Nr. 26: drei eingefahrene Wagenpferde von 3, 4 und 5 Jahren, mit und ohne Geschirre, so wie auch ein noch wenig gebrauchter, leichter viersitziger Wagen.

Breslau, den 1. Juni 1840.

Goldene und silberne Cylinder-, Ancre- und Spindel-Uhren,
so wie
Pariser Bronce-, Alabaster-, Porzelan- und Polixander-Pendules,
die bei äußerer Eleganz sich durch die Feinheit und Zuverlässigkeit der Werke auszeichnen, empfiehlt:
die Uhrenhandlung d. Gebrüder Bernhard,
Neusche Straße Nr. 3, neben dem goldnen Schwerdt.

Die neue Mode-Waaren- und Leinwand-Handlung des J. Sternberg, Ring Nr. 13, erste Etage,
der Hauptwache schrägeüber,
empfiehlt zu gegenwärtigem Wollmarkt ihr durch neue Zusendungen wohlassortirtes Lager zur gütigen Beachtung.

Die neu etablirte Mode-Waaren-Handlung von
A. Weisler,
Ring Nr. 14, erste Etage, im Hause des Hrn. Sommerbrodt, vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt
ihr wiederum durch direkte Zusendungen **auf das beste assortirte Lager** der elegantesten **Pariser Brautroben**, $6/4$ breite faconnirte und glatte couleurte **Seidenstoffe**, ächte schwarze **mailänder Taffete** in allen Breiten, die neuesten Zeichnungen in **Mousseline de laine-Roben**, feine französische **Batiste und Mousseline**, $6/4$ breite **Percals**, eine große Auswahl ächtfarbiger **Kattune**, in den neuesten Dessins, $10/4$ breite glatte und gestreifte **Caschemir-Thibets**, 3 Ellen große karrirte faconnirte und glatte **Sommertücher**, brochirte und glatte **Gardinenzeuge, Meubles-Damaste** in allen Farben, eine reichhaltige Auswahl **Fuß-Teppiche**, in den schönsten Farbenzusammenstellungen u. überhaupt alle Artikel, die zur Complettiruug einer Ausstattung gehören, und verspricht bei höchst billigen Preisen die prompteste u. reellste Bedienung.

Die Tischzeug- u. Leinwandhandlung von
Wilh. Regner,
Ring, gold. Krone,
empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von **Damast- und Schachwitz-Tafelgedecken** in allen Größen, dergl. **Handtücher**, bunt, weiß, naturelle **Coffee- und Dessert-Servietten** zu geneigter Abnahme.

Lager von Rauch-
und
Schnupf-Tabaken
aus der Fabrik von W. Ermeler & Comp. in Berlin
bei
Ferd. Scholtz
in Breslau, Büttnerstrasse Nr. 6.
Mein Lager aus obiger Fabrik in allen bekannten Sorten, **Rollen-Varinas-Canaster, Portorico, loose Tonnen-Canaster, Kraus-Tabake** und **Cigarren** empfehle ich hiermit. Ich verkaufe in Quantitäten und im Einzelnen und bewillige bei erstern verhältnissmässigen Rabatt.
Ferd. Scholtz, Büttnerstr. Nr. 6.

Greinersche Barometer 2, Spirituswaagen mit Temperatur 1 Thlr., Maisch-Thermometer 15, Zimmer-, Frucht- und Dörrhaus-Thermometer 10, Bier- und Branntweinwaagen 5, Lutterprober 15, Alkoholometer zum Verschluß der neuen Pistorius'schen Brenn-Apparate 15, Alkoholometer nach Richter u. Tralles 25, Bier-, Essig-, Salzsäuren-, Loh-, Syrup- und Zucker-Waagen, à 25 Sgr., empfehlen
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Zu verkaufen
ein Wiener Reisewagen, modern, bequem und dauerhaft gebaut. Das Nähere in der Silberhandlung Ring Nr. 12.

Einige hunderttausend Stück
Rauhkarden
weiset zum Verkauf nach
Adolph Lehmann,
Ohlauer Straße Nr. 80,
2tes Viertel vom Ringe.

Unsere Spielwaaren-Handlung befindet sich Schweidnitzer Straße Nr. 7.
Augustin und Sohn.

☞ Sehr süßen
Koch- und Back-Zucker, à 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., bei 10 Pfd. à $3\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{4}$ u. $4\frac{3}{4}$ Sgr., sehr schönen harten Zucker à $5\frac{3}{4}$, 6, $6\frac{1}{4}$ u. $6\frac{1}{2}$ Sgr., feine und reinschmeckende Caffee's von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 10 Sgr., feinstes Provencer- und raff. Rüböl, franz. Nachtlichtchen in Schachteln à $2\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., empfiehlt die Handlung am Fischmarkt Nr. 1.

Ich empfehle mich ergebenst zur Ausführung von Zimmermalereien, in bunt und weiß, im neuesten und feinsten Geschmack. Um irrigen Meinungen zu begegnen, als wohnte ich anderwärts, bemerke ich, daß meine Wohnung Ohlauerstraße Nro. 35 ist.
A. Voß, Maler.

Zum bevorstehenden Wollmarkt erlaube ich mir ein geehrtes hiesiges Publikum, so wie die resp. Fremden auf meine
Gold- und Silberwaaren,
die sich zu Geschenken besonders eignen, und die ich zu soliden Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.
Eduard Joachimssohn,
Blücherplatz Nr. 18 erste Etage.

Die ächte patentirte
Gersten-Chokolade
des Königl. privil. Samitäts-Chokoladen-Fabrikant W. Pollack in Berlin, die sich als höchst wohlthätiges Nahrungsmittel nicht nur für Brustleidende hinlänglich bewährt hat, sondern als solches auch in allen abzehrenden Krankheiten, Abmagerungen sowohl Erwachsener als Kinder, und eben so bei Entkräftungen mit ausgezeichnetem Nutzen in Anwendung gezogen werden kann, ist à 1 Rtlr. pro Pfd. fortwährend zu haben in der alleinigen Niederlage bei
L. Schlesinger, am Fischmarkt Nr. 1.

Meubles
in allen Holzarten,
Spiegel
in allen Größen,
empfehlen zu billigen Preisen:
Bauer & Comp., Naschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufmanns Hrn. Salomon Prager jun.

Richtig gehende echte Schwarzwalder Wand-Uhren, Stundenschlag und Wecker, 2 Thlr., empfehlen
Hübner u. Sohn, Ring 32. 1 Tr.

Die ostindische Thee-Niederlage,
am Fischmarkt Nr. 1,
empfiehlt ihr Lager der vorzüglichsten Gattungen ächter chinesischer und russischer Thee's, in Kisten und ausgewogen, zu den billigsten Preisen.

Schmiedebrücke Nro. 49 ist ein gut meublirtes Zimmer als Absteige-Quartier von Johanni ab zu vergeben. Auch sind daselbst ein Paar starke, gesunde Wagenpferde, zwei Paar Geschirre, eine ganz gedeckte Chaise und ein Bretterwagen zu verkaufen. Näheres bei der Wirthin.

Ausverkauf.
Um zu räumen werden alle Arten neue Wagen, Geschirre und Reitzeuge zu festgesetzten billigen Preisen verkauft, bei **G. Schuppe,** Kupferschmiedestraße Nr. 18.

Conservations-Schnürmieder
für verwachsene Personen. Gradhalter für Kinder, welche hohe Schultern, leichte Verkrümmungen des Rückgrades haben, werden in dauerhafter Güte fortwährend aufs Zweckmäßigste gearbeitet.
Corsets,
nach französischer und neuester dresdener Façon werden aufs schnellste angefertigt und für den Sommer sehr empfohlen.
Verw. Jarnitschka,
Schmiedebrücke Nr. 11. *)

*) In der Zeitung vom 30. Mai steht unrichtig: Nr. 4.

Zum Frühstück empfiehlt
fließenden Caviar, fetten geräucherten Weser-Lachs, täglich Warschauer „Flaki" und alles was die warme Küche liefert, so wie auch ausgezeichneten englischen Korb-Porter:
die Weinhandlung des Carl Wysianowsky.

Na Sniadanie
Kaviar swierzy — tłusty wędzony Łosoś — Flaki warszawskie tłuste i wzelkiego rodzaiu ciepłe potrawy — koszowy Porter — i Węgrzen wytrawny
u Karola Wysianowskiego.

Schafvieh-Verkauf.
Bei dem Dominio Kratzgau, Schweidnitzer Kreises, stehen 250 Stück zur Zucht taugliche Mutterschafe zum Verkauf. Die Wolle davon lagert in der Elisabeth-Straße, am Schwiebbogen, im Gewölbe Nr. 2.

Tyroler Viehglocken, einzeln und in Sätzen abgestimmt
Schafscheeren, englische und niederländische;
Thür- und Fensterbeschläge, in Eisen und Messing, und
alle Sorten Kuh- und Halfterketten empfehlen billigst:
Joh. Ludwig Böhm's Erben,
am Naschmarkt Nr. 51, im halben Mond.

Fertige Hemden
in solider, rein leinener Waare und bestens genäht, empfiehlt:
Wilh. Regner,
goldene Krone am Ringe.

Eine ausgezeichnete neue Cabriolet-Droschke, mit ächt engl. Stahlfedern, sauber gearbeitet, empfehle ich jedem Kenner, und verkaufe dieselbe nebst verschiedenen andern neuen Wagen zu soliden Preisen: Sattler-Meister **Schmidt,** Bischofs-Straße Nr. 8.

***** Zu verkaufen *****
Ein vorzüglich gearbeiteter Bratenwender, so wie eine Siegelpresse, beim Schlossermeister Hancke, Hummerei Nr. 49.

Zwei Pferde,
ächt polnischer Race, fehlerfrei, vorzüglich für Wirthschafts-Beamte als Reitpferde zu empfehlen, 7 und 8 Jahr alt, stehen für den festen Preis von 45 Rtlr. und 50 Rtlr. zu verkaufen beim Koffetier Stein, Oderthor, Mehlgasse Nr. 15.

Wagen-Ausverkauf
wegen Räumung einer Remise; das Nähere bei dem Sattlermeister Oldakowsky, Hummerei Nr. 16.

Vier eiserne Bettstellen,
Suhler Jagd-Gewehre, als einfache und Doppelflinten, Büchsen und Büchsflinten, offeriren billigst:
Joh. Ludw. Böhms Erben,
am Naschmarkt Nr. 51, im halben Mond.

Pferde-Verkauf.
Russische und polnische Pferde stehen zum Verkauf vor dem Oderthor im polnischen Bischof.
J. Gräffner.

Damen-Strohhüte
wie auch ächt italienische
Herren-Strohhüte
verkauft zu den allerbilligsten Preisen:
M. Schlesinger,
Roßmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof, 1ste Etage.

Tabak-Offerte.

Aecht holländischen Canaster von Neuwenhuizen und van den Bergh in Amsterdam,

Nr. 1 à 12 Sgr., } pro Pfd., bei 10 Pfd 1 Pfd. und bei
Nr. 2 à 10 Sgr. } 5 Pfd. ½ Pfd. Rabatt,

empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes:

die Tabaks-Fabrik von Westphal & Sist,

Reusche Straße Nr. 51.

Zum gegenwärtigen Wollmarkt

beehre ich mich, einem hohen Adel und geehrten Publikum meine neue Mode-Waaren-Handlung bestens zu empfehlen.

Durch persönliche Einkäufe in der jüngsten Leipziger Messe, so wie durch direkte Zusendungen aus den besten Fabriken habe ich mein Lager aufs vorzüglichste vollständigst assortirt; es zeichnet sich insbesondere aus: eine Auswahl von 6/4 breiten seidenen Zeugen, sowie die so sehr beliebten 6/4, 7/4 u. 8/4 ächten Mailänder Taffete, Mousseline de laine-Roben, und eine Partie von mehr als 300 Stück Cambris, ächt in Farben, von 3 Sgr. an; 8/4 Damaste, Thibets und Thibet-Merinos, Teppiche und Reisetaschen; 8/4 breite Gardinen-Mulls von 3 Sgr. an; Franzen und Borten in der größten Auswahl; abgepaßte Piqué-Röcke; Leipziger Morgenschuhe, und eine Partie zurückgesetzte bunte Cambrics, früherer Preis 7 — 8 Sgr., à 3 — 4 Sgr.

Für Herren die neuesten Beinkleider-Zeuge, Westen und ächte ostindische Foulard-Tücher.

Heymann Labandter,

Ohlauer Straße Nr. 87, in der goldnen Krone,
früher Riemerzeile Nr. 16.

Durch die sechste Hauptsendung

von dem rühmlichst anerkannten

Doctor Baron von Dupuytrenschen allein ächten Haarwuchs-Erzeugungs-, Verschönerungs- u. Conservirungs-Balsam,

welche den 5. Juni c. bei mir eintrifft,

wovon der Pot 1 Rthlr., auswärts jedoch 1 1/6 Rthlr. kostet, wird mein noch kleines Lager von diesem kostbaren Balsam aufs Neue ergänzt.

Atteste von der vortrefflichen Wirkung dieses Heilmittels liegen bei mir zur Ansicht, enthalte mich jedoch dieselben zu veröffentlichen, indem selbige von höchst achtbaren Personen sind.

Eduard Groß,

Haupt-Depot für Schlesien
in Breslau am Neumarkt Nr. 38,
erste Etage.

Aecht englische Makintosh's

so wie alle in unser Fach schlagende Artikel empfiehlt bei höchst sauberer Arbeit in größter Auswahl:

das Tuch- und Kleider-Magazin von

Speyer & Böhm,

Schweidnitzer Straße Nr. 54.

Die Haupt-Niederlage von

Dampf-Chocoladen

aus der Fabrik

J. F. Miethe in Potsdam,

bei L. Schlesinger,
am Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der feinsten Gesundheits-, feinsten Gewürz- und Vanillen-Chokoladen von anerkannter Vorzüglichkeit zu den so wohlfeilen Fabrikpreisen, und im Ganzen mit dem üblichen Rabatt.

Desgleichen feine Cacao-Masse in Blöcken, den echten präparirten Cacao-Thee und das beliebte Racahout des Arabes.

Für Rechnung einer der ersten Seidenfärbereien Berlins übernimmt Aufträge zum Färben von seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Kleidern, Tüchern, Bändern und ähnlichen Gegenständen, bei Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung:

Heinrich Zeisig, Ring Nr. 35.

Der Bestellung mehrer Bruchkranken

zufolge, ist ein Vorrath der vorzüglichsten **Bandagen** mit ächt englischen Grundlagen, sowohl einfache als auch doppelte, bei mir eingetroffen, zu deren Empfangnahme ich hiermit veranlaßt haben will.

Wegner, praktischer Wundarzt erster Klasse und Zahnarzt,
Ohlauer Straße Nr. 55, dem Theater gegenüber.



J. Schuberth & Co.

Neue Erfindung

von unschätzbarem Werthe für das schreibende Publikum:

SCHUBERTH'S
SILBER-STAHLFEDERN, BRONCIRT.

Endlich ist's gelungen, durch Mischung von Silber eine Feder herzustellen, die

Alles bisher zu Tage Geförderte übertrifft;

sie ist doppelt geschliffen und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie ein Jeder auf gutem Papier gebrauchen kann. Die Karte mit 12 Stück und Portrait kostet 20 Sgr.

Zugleich empfehlen wir

Kaiserfedern . . . . . . **15 Sgr.** **Lordfedern** . . . . . . **10 Sgr.** } d. Dutzend
Correspondenzfedern 12½ Sgr. **beste Calligraphfedern 5 Sgr.** } m. Halter,

Diese Sorten sind ausgezeichnet und noch unübertroffen. Wohlfeilere das Groß (144 Stück), 19 Sgr., sind ebenfalls vorräthig bei **F. E. C. Leuckart in Breslau**, Ring Nr. 52.

Leinwand und Tischzeug

empfehlen in reeller guter Waare und zu den

allerbilligsten Preisen:

E. Schlesinger & Comp.,

Ring Nr. 8 in den 7 Kurfürsten.

Der gänzliche Ausverkauf

der Mode-Waaren-Handlung, Ring Nr. 51 (Naschmarkt), wird, um schnell damit zu räumen, zu auffallend herabgesetzten Preisen, fortgesetzt.

Bötticher & Compagnie, Parfümerie-Fabrik, Ring 56,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Toilette-Seifen u. Parfümerien

zur geneigten Beachtung.

Das Herren-Bassinfluß-Bad

(an der Matthiaskunst)

ist seit dem 18. Mai eröffnet; die vorjährigen Abonnement-Billets sind gültig.

Die Damen-Flußbäder,

welche ich in diesem Jahre anlegen lasse, sind fast vollendet und wird die Anzeige der Eröffnung nächstens geschehen. Breslau, den 30. Mai 1840. **Linderer.**

Grosses Cigarren- und Tabak-Lager

bei

M. Schlochow,

Ring Nr. 10, im neuerbauten Hause des Herrn Lotterie-Einnehmers Holschau u. Albrechts-Str. Nr. 24.

Das Greiffenberger Leinwandlager

ist wieder mit neuen Zusendungen ergänzt worden und geschieht deren Verkauf zu den Fabrik-Preisen; eben so ist mein Lager mit den modernsten Tuchen in allen Qualitäten, neuesten Rock- und Beinkleiderstoffen, so wie mit Pariser Filz-Hüten bestens assortirt, welches einer gütigen Beachtung empfiehlt:

Philipp Kubitzky, Elisabeth-Straße Nr. 12.

Den anwesenden hohen Herrschaften u. dem geehrten Publikum, empfehle ich meine **Wachs-Waaren**, bestehend in Figuren, Thieren, geschmackvoll angezogenen Wachs-Puppen in größter Auswahl, einer geneigten Beachtung, (an Wiederverkäufer billiger).

C. G. Banco,
Canditor und Wachs-Waaren-Fabrikant, Oderstraße Nr. 35.

Italienische Reis-Strohhüte

desgleichen Mützen von Tuch, Roßhaar, Seide und den neuesten Pariser Zeugen erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Valentin Matthias, Schmiedebrücke Nr. 1.

Außerordentlich dauerhaftes Roßhaarzeug

in den schönsten Desseins, zu Sopha- und Stühl-Ueberzügen, empfehlen billigst:

Franz und Joseph Karuth, Elisabethstraße Nr. 10.

Großes Lager Damenputz.

T. S. Schröder,

Damenputz-Handlung, Ring Nr. 10, der Hauptwache geradeüber.

Dauerhaft und schön gemalte Rouleaux, so wie dergleichen mit dem Denkmal Friedrichs des Großen;
niederländische Sommer-Beinkleider- und Rock-Zeuge;
englische Naturell-Drills;
bunte leinene Drills zu Matratzen, Marquisen, Wagen- und Pferde-Decken;
Wachsparchent in Bronce zu Tisch- und Flügel-Decken, so wie alle Arten weißer und bunter Leinwand;
die schönsten Cambric-Schürzen und Tücher verkauft billigst unter Garantie der Echtheit und Güte, so wie
beste Sack-Leinwand von 3½, 4, 4½ und 5 Rthlr. pro Schock:

die Leinwand-Handlung Ernst Schindler,

Elisabeth- (Tuchhaus-) Straße Nr. 8, im König von Preußen.

Wand-, Hänge-, Sineumbra-, Frank'sche und Studir-Lampen

in allen Gattungen, worunter sich besonders diejenigen auszeichnen, welche mit der Mannheimer Gold-Garnitur versehen sind, da sich diese durchaus nicht verändert. Koffeebretter in allen Größen, Brod- und Fruchtkörbe, Tafel- und Spiel-Leuchter, Weinflaschen und Gläser-Untersätze, Koffee- und Thee-Maschinen, Theekessel in den verschiedensten Formen und Farben, auch in neuester Manier verziert, empfiehlt die

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

C. H. Preuß & Comp., vormals A. Ronge,

Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nr. 8.

Zurückgelegte Bilder

sind einige hundert Stück, Lithographieen 2c. sehr billig zu haben, in der Kunsthandlung **F. Karsch**, Ohlauer und Bischofs-Straßen-Ecke.

Saamen-Offerte.

Echt französische Luzerne,
langrankigen Knörich (vorzüglich zur Gründüngung),
Stoppel- oder Wasserrüben,
Thimothiengras,
Englisches Raygras

so wie alle übrigen noch vorräthigen Gräser-, Oekonomie- und Garten-Sämereien empfiehlt die Saamen-Handlung

Julius Monhaupt,
Albrechts-Straße Nr. 45.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Wagenbauer aus Nro. 17 nebenan in Nro. 16 Hummerei verlegt habe. Alle meine verehrten Herren Kunden, welche mit mir bereits in Verbindung stehen, oder solche künftig wünschen, bitte ich, hierauf hochgeneigtest reflectiren zu wollen.

Frd. Elkner, Wagenbauer.

☞ Aecht engl. Silversteel-Rasiermesser

in feinster Qualité von Binghams, Greaves, Colley und Anderen, zum Theil in versiegelter Original-Verpackung mit Certificat, sind wieder angekommen bei

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Ein wohl assortirtes Lager von Pyramidenstreifigen, schlichten Mahagoni, Kirschbaum- Ahorn- und Birken-Fournieren, Mahagoni-Stuhlholz in Blöcken und Bohlen, weiße und bunte Adern, elfenb. Claviatur-Beläge in verschiedenen Sorten, wie auch Billardklötzer, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Heidenreich's Wittwe,
Sandthor, Mühlgasse Nr. 2.

Pferdekrippen, Raufen, Wasserpfannen, Kessel, Grapen, Mörser, Töpfe von ⅛ bis 42 Quart, Bratpfannen, Tiegel, Casserolle, Milchnäpfe, Teller, Thee- und Schinkenkessel, Schüsseln, Schmortöpfe, Waffelkuch-Eisen und Torten-Pfannen, sämmtlich aus der Königl. Eisengießerei bei Gleiwitz, empfehlen
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

☞ Flügel-Verkauf.

Ein wenig gebrauchter 7oktaviger Mahagoni-Flügel von gutem Ton mit 2 Zügen und durchgehends 3chörig bezogen, ist Verhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen im Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauerstr. Nr. 84.

Zum heutigen **Torten-Ausschieben** ladet ergebenst ein:
Starczewski, Coffetier im Gabelgarten.

Eine Dopelflinte
welche neu und gut schießt, steht preiswürdig zum Verkauf Schuhbrücke Nr. 24 par terre.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Oekonom, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, sucht zu Term. Johanni als Wirthschafts-Beamter, oder sonst zu einer in dieses Fach schlagenden Stellung ein Unterkommen, auch würde dessen Frau sich der Viehwirthschaft unterziehen. Näheres hierüber ertheilt Herr Kaufmann **Krug**, Schmiedebrücke Nr. 59.

Es hat Jemand am Sonnabend den 30sten Mai auf der Rutschbahn im Wintergarten eine Geldbörse zurückgelassen. Wer sich als rechtlicher Eigenthümer ausweiset, kann solche gegen die Insertionsgebühren, Reusche Str. Nr. 67, beim Kürschner Hrn. Kirchner in Empfang nehmen.

Ein Forstmann,
der zugleich dem Rechnungs- und Schreibfach gewachsen ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber Schweidnitzer Str. Nr. 48, zwei Stiegen vorn heraus.

Ein neuer

Mahagoni-Flügel,

7oktavig, von schönem Glockenton, elegant, dauerhaft und nach dem neuesten Styl gebaut, ist sehr billig wegen Mangel an Platz, zu verkaufen.

Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Billiger Verkauf

von 6/4 breitem gestreiften **Sommer-Buksking**, in den modernsten Farben, à 9 Groschen.

A. Bie,
Roßmarkt Nr. 8 im Gewölbe.

Wiener u. Pariser Schnürmieder mit Gummi-Elastikum sind vorräthig zu haben bei **Bamberger**, Schmiedebrücke Nr. 16, eine Stiege hoch. Auch sind für schiefe Mädchen und Knaben **Schnürmieder**, wodurch der Körper sich nur gerade halten kann, vorräthig.

Ein gebrauchtes **tafelförmiges Instrument** in Mahagoni-Holz ist billig zu verkaufen in der

Pianoforte-Manufaktur J. Leicht
jetzt
C. F. Alexander, Hummerei Nr. 39.

Strohhüte

für Damen, Herren, Mädchen und Knaben, sowohl in italienischen als Schweizer Geflechten empfiehlt zu ganz soliden Preisen:

B. Perl jun., Schweidnitzerstr. Nr. 1.

Ueber den Wollmarkt
sind Wohnung und Betten für 4 bis 6 Herren Neueweltgasse Nr. 38, eine Treppe.

Das Verkaufs-Gewölbe

Ohlauer Straße Nr. 33 ist von Johanni c. ab pachtlos; das Nähere hierüber Neue Weltgasse Nr. 32. bei **Keller.**

Ein neuer einspänniger Stuhlwagen
mit eisernen Achsen steht für 36 Rthlr. zum Verkauf, Neue Weltgasse Nr. 38, beim **Sattler.**

Sopha-Leisten

in Neusilber und Bronze, so wie zu Wagen-Beschlägen empfing und empfiehlt die Tapeten- und Bronze-Niederlage

A. Glasemann,
Oderstr. Nr. 8, im grünen Bergel.

Sehr billige gute Glaser-Diamanten und gutes billiges Tafel-Glas, nach jedem beliebigen Maaße, empfiehlt in großer Auswahl in ganzen Kisten u. einzeln:

C. W. Wittig,
Glasermeister, Nikolai-Straße Nr. 43.

Verloren
wurden Reusche Straße von einem Kinde 13 Ellen blau gemusteter Cambrics. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht um Rückgabe, Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 3.

Reines trocknes Seegras, 1½ Tlr. pr. Ctnr. im Ballen; wer mehrere Ballen auf Einmal kauft, bedeutend billiger, bei
Hübner u. Sohn, Ring 32.

Etagen-, Nischen-, Säulen-

und alle Arten so eben erhaltene

Spar-, Koch- u. Brat-Oefen

so wie **Schüssel-** und **Kanonen-Oefen,** und sogenannte **Stubenheizer,** von feinstem Eisenguß, welche bei Neuheit und Eleganz bedeutende Holzersparniß verbinden, so wie **große Waagebalken,** empfiehlt
der Schlossermeister **Melchinger,**
Oderthor, Mehlgasse Nr. 6.

Schreibpapier und Dinte.

Bestes kl. Konzept 33, groß 35, schönstes Kanzlei 62½, 65 Sgr., grau und blau Aktendeckel 3½, 4 Thlr. das Ries, Ballenweise bedeutend billiger; das Pr. Quart schwarze Dinte 4 Sgr., das Faß noch billiger, empfehlen: **Hübner u. Sohn,** Ring 32.

Flügel-Verkauf.
Ein gebrauchter 6oktaviger Flügel steht zu verkaufen, Altbüßerstraße Nr. 43, beim Instrumentenmacher.

Schneidersche Badeschränke,

mit verbesserten Apparaten, neuerer Erfindung, empfiehlt:
E. Heidrich, Bischofsstraße Nr. 7.

Beachtungswerth.
Der concessionirte Kammerjäger **Scholz,** Ohlauer Straße Nr. 51, empfiehlt sich zur radikalen Vertreibung der Ratten, Mäuse, schwarzen und rothen Schwaben. Er nimmt von hier Orts, wie auch von auswärts Aufträge an, und führt solche persönlich an Ort und Stelle aus; auch verlangt er eher keine Bezahlung, als bis seine Mittel vollkommen gewirkt haben. Für den hiesigen Stadtbereich darf die Zahlung erst ein Vierteljahr nach erfolgter Ratten-Vertilgung stattfinden. Wirksame Salbe wider die Wanzen in Krausen à 10 Sgr., so wie Rattenvertilgungs-Schmiere in Büchsen à 2½ Sgr. auf Verlangen zu haben.

Deutsche und französische

Tapeten

in der neuesten Facon, sowie eine bedeutende Auswahl von **Holz-Bronze-Verzierungen,** als Gardinenstangen à 15 Sgr. pro Stück, Gardinen-Knöpfe und Spitzen, Gardinenhalter u. Quasten in den neuesten Formen; schwarze und weiße Gardinenstangen; gemalte Rouleaux; Sprungfedern und Roßhaar-Matratzen, Schlaf-Sopha's, Kirschbaum- und Birken-Sopha's zu den billigsten Preisen empfiehlt:

die Tapeten-Handlung von Carl Westphal,
Tapezier, Ring Nr. 57.

Zum Fleisch-Ausschieben, Wurst-Abendessen und Konzert Montag den 1. Juni ladet ergebenst ein: **G. Raabe,**
Gastwirth in Gabitz.

☞ Apparate,
mit Wasser Tabaks-Pfeifen sehr schnell und ohne sie auseinander zu nehmen, gut reinigen zu können, 7½ Sgr. pro Stück, empfiehlt nächst einem wohl assortirten Lager der neuesten Drechsler-Waaren:
J. Weigelt, Kunst-Drechsler,
Schweidnitzerstr. Nr. 5, im gold. Löwen.

Schroot-Mühle-Verkauf.
Eine wenig gebrauchte eiserne Schrotmühle mit Mehlkasten steht billig zu verkaufen am Markt Nr. 19, im Eisen-Gewölbe.

1839r
Hopfen in festgeschrobenen Ballen offerirt billigst:
B. G. Hoffmann in Wohlau.

Ein Schreibtisch

von Erlenholz, sehr gut gehalten, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Schlesischen Zeitung.

Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Mehrere gebrauchte ganz gedeckte Chaisen, ein Staatswagen, eine halbgedeckte Chaise, ein leichter Plauwagen, mehrere Schlitten, Decken und Geläute, einige Pferde und Geschirre, mehrere Paar Reisekumte und allerlei dergleichen brauchbare Gegenstände zu verkaufen, Ohlauer Straße Nr. 19.

Pensions-Offerte.

Für junge Leute, die ein hiesiges Gymnasium schon besuchen, oder für die obersten Klassen desselben vorbereitet werden sollen, und für welche eine in wissenschaftlicher und moralischer Beziehung umsichtige, gewissenhafte und liebevolle Leitung gewünscht wird, sind, durch Erweiterung des sehr angenehm gelegenen Lokals, noch zwei Stellen offen geworden. Für die Leistungen kann genügende Bürgschaft gestellt werden,
Näheres vor dem Schweidnitzerthor, neue Taschenstr. Nr. 1, täglich von 8 – 12 Uhr.

Zur englischen Conversation Abends von 9 bis 10 Uhr können nur noch 2 Theilnehmer antreten. Auskunft Ring 33, hinten 1 Treppe.

Flügel-Verkauf. Ein 6oktaviger Flügel von gutem Ton steht billig zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen Hummerei Nr. 54 beim Wundarzt Herrn Welzel.

An der Promenade, Neuegasse Nr. 14, ist ein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen und bald zu beziehen.

Zwei gebrauchte fast ganz neue Flügel-Instrumente, stehen billig zu verkaufen, Reusche Straße Nr. 45 im rothen Hause.

Eine ganz richtig gehende Flötenuhr, welche nur alle 8 Tage aufzuziehen ist, mit 5 Walzen und modernem Gehäuse von Mahagoni, steht zu dem bestimmten Preise von 150 Rtl. zu verkaufen. Das Nähere Garten-Straße Nr. 31 par terre.

Zu verkaufen
sind zwei Chaise-Wagen und 4 Pferde Schuhbrücke Nr. 61.

Die Wurst-Fabrik,

Schmiedebrücke Nr. 16 in der Stadt Warschau,
empfiehlt hiermit einem hohen Adel und resp. Publikum ihr wohlassortirtes Lager von Rauchfleisch-Waaren und verschiedenen Arten Würsten zur geneigten Abnahme, und verspricht sowohl die möglichst billigsten Preise, als auch die reellste Bedienung.
Breslau den 1. Juni 1840.
Leschinsky,
Fleischermeister und Wurstfabrikant.

Topf-Pflanzen-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum sind eine Partie erotischer Pflanzen billig zu verkaufen, darunter Astrapaea Wallichii, Strelitzia regina, Zamea horrida, Passifloren in mehren Sorten, Nimpheen 2c.; ferner: Cacteen in vielen Sorten und Ananas-Pflanzen, 1 bis 3jährige, tragbare, gerippte.
Eduard und Moritz Monhaupt,
Gartenstraße Nr. 4, im Garten.

Ein Wirthschafts-Beamter
in den besten Jahren, der polnisch spricht und zu mehreren Jahren großen Departements mit Teichwirthschaft verbunden, vorgestanden hat, sucht zu Johanni ein Unterkommen.
Nähere Auskunft hierüber wird gegeben Schweidnitzer-Straße Nr. 48 vorn heraus im 2ten Stock.

Mineral-Brunnen

von kräftiger 1840er Mai-Schöpfung,
als: Selterser, Fachinger, Geilnauer, Emser, Kissinger, Eger-, Pyrmonter Stahl-, Adelheidsquelle, Maria Kreuz-, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie **alle schlesischen Mineral-Brunnen** empfiehlt billigst
die **neue Mineral-Brunnen-Handlung** des

Adolph Wilhelm Wachner,

Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Mit Reinigung (Aufsieden) der fleckig gewordenen silbernen Zifferblätter auf Damen- u. Cylinder-Uhren, so wie mit Reperaturen aller Arten von Uhren empfiehlt sich:
J. G. Weise, Uhrmacher,
Bischofsstr. Nr. 10.

Dritte Beilage zu № 126 der Breslauer Zeitung.

Montag den 1. Juni 1840.

Zur Pensionsaufnahme höher auszubilden der Töchter, oder auch zur Wohnungsaufnahme von Damen, die nur einen oder mehrere Monate hier weilen möchten, weiset eine sehr achtbare Wittwenfamilie nach der Sen. Rother am Elisabeth-Kirchhofe.

☞ Mit zwei Buchstaben

in allen beliebigen Combinationen werden Briefpapiere geprägt, auch Siegel-Oblaten verfertigt

in der Papier-Handlung

F. L. Brade,

am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Für die Herren Gutsbesitzer

haben wir wieder einen bedeutenden Vorrath von dem als vorzüglich bekannten **Neuländer Düngergyps**, und können daher jede Bestellung ausführen.

Westphal & Sist,

Reusche Straße Nr. 51.

Dienst-Gesuch.

Ein mit vorzüglichen Zeugnissen versehener Wirthschafts-Beamter sucht von Johanni ab einen seinen Fähigkeiten angemessenen anderweiten Wirkungskreis. Nähere Auskunft wird Hummerei Nr. 16 von dem Wagenbauer Herrn **Fried. Elkner** ertheilt.

Rauch-Tabake, leicht und angenehm, zu 3 Sgr., 4 Sgr., 5 Sgr., 6 Sgr., 8 Sgr. das Pfund, bei größern Quantitäten mit üblichem Rabatt, empfiehlt:

J. G. Rahner, Bischofsstraße Nr. 2.

Zu vermiethen ist Breitestraße Nr. 42 das Comtoir nebst den bisher zu einer Fabrikanlage benutzten Räumen. Das Nähere zu erfragen Tauenzienstraße Nr. 4 b. par terre.

Besten Varinas-Canaster

in Rollen, zu dem billigen Preise von 20 Sgr. das Pfund, empfiehlt:

J. G. Rahner, Bischofsstr. Nr. 2.

Eine **Schroot-** und **Mehlmühle** mit Steinen und Beutel, durch zwei Mann bearbeitbar, — so wie auch zwei Vorstehhunde, 11 Monate alt, stehen zum Verkauf Schuhbrücke Nr. 1.

Engl. Sattel, 8½, 9½, Neusilber-Steigbügel, 2⅚, 3 Thlr., 2 Gurte, 22½, 2 Bügelriemen, 25, englische Halftern, 25, d. Pr. Neusilber-Anschraubsporen 10, Ausschraubsporen 17½, Anschnallsp. 25, 30, Tanzsp. 10, 12½ Sgr., empfehlen

Hübner u. Sohn, Ring 32.

Ein assortirtes Lager ächter Bremer **Cigarren** empfehlen:

Gebrüder Bauer,

Ring Nr. 2.

Zu verkaufen sind gute ausgetrocknete Parquet-Fußtafeln in der Weidenstraße N. 27.

Nicht zu übersehen.

Die neuesten und geschmackvollsten Putzsachen, bestehend in Hüten, Hauben, Kragen u. s. w. empfiehlt zu den solidesten Preisen:

Pauline Schmeltzer, Buttermarkt N. 6.

a) Kann ein Rechnungsführer und ein Wirthschaftsschreiber, welcher polnisch spricht, Dienst erhalten;

b) ist wegen Todesfall eine Wohnung von 4 Stuben und Beigelaß zu Johanni zu vermiethen.

Das Nähere bei **F. W. Gramann,** Albrechtsstraße Nr. 25.

Ein erfahrener **Kunstgärtner,** sowohl praktisch als theoretisch gebildet, der polnischen Sprache kundig, wünscht entweder die Leitung neuer Gartenanlagen zu übernehmen, oder in ein seinem Stande angemessenes Dienstverhältniß zu treten. Näheres bei Hrn. J. Monhaupt, Albrechtsstr. 45.

Herrenhüte zu 1⅓, 1½ Thlr.

wasserdicht, modern und dauerhaft, empfehlen **Hübner u. Sohn,** Ring 32, 1 Treppe.

F. Kauffmann,

Sattlermeister,

empfiehlt sich ergebenst mit einer Auswahl der modernsten englischen Sattel, Reitzeuge, Jagdzeuge, Reise-Koffer und Geschirre, so wie in allen dieses Fach gehörigen Arbeiten zu den allerbilligsten Preisen, Schmiedebrücke Nr. 52, vom goldnen Zepter schräg über.

Weidenstraße Nr. 17 ist ein Quartier für einen stillen Miether von 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Keller und Boden zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Näheres beim Wirth.

Mit vorräthigen **Granitplatten, Stufen** und **Rinnen,** sowie jeder Art **Steinsetzer-Arbeit** empfiehlt sich Hiesigen wie Auswärtigen:

Pogade,

Steinsetzer-Meister, wohnh. Schmiedebrücke Nr. 44, in den 2 Polaken.

Die Wein-, Rum-, Sprit- und Liqueur-Handlung des

M. Troplowitz

in Creutzburg

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager Ober-Ungar, alten abgelagerten Franz- u. Rheinwein der besten Jahrgänge, so wie auch feine Arrak's und Liqueur's aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands zu den nur möglichst billigen Preisen, mit der Versicherung einer prompten und reellen Bedienung.

Faconnirte

Gardinenstangen,

in Bronze, sowie in Silber u. Bronze neuer Sendung, im schönsten Geschmack, empfing und empfiehlt zu billigen Preisen:

A. Glasemann,

Oberstr. Nr. 8, in grünen Bergel.

Berliner Seiden-Färberei.

Die wöchentlichen Absendungen aufzufärbender Zeuge aller Art setzen mich in den Stand, die mir gefälligst übergebenen Sachen in der kürzesten Zeit in den schönsten lebhaftesten Farben aufgefärbt zurück zu liefern. Aufgefärbte Zeuge aller Art, welche ausgezeichnet schön und wie neu aussehen, liegen stets zur Ansicht bereit, so wie ich jeder Dame die dafür zu bezahlenden Preise stets mitzutheilen bereit bin. Aufträge aus der Provinz bitte ich per Post an mich gelangen zu lassen.

J. Brachvogel.

Das Meubel- und Spiegel-Magazin eigener Fabrik

von

Gebrüder Bauer,

Ring Nr. 2,

empfihlt ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten und den neuesten Facons zur geneigten Berücksichtigung.

Ein verheiratheter Brauer und Brenner, welcher viele Jahre in bedeutender großen Brennereien conditionirt hat, sucht ein Unterkommen. Das Nähere ist durch portofreie Briefe beim Kupferschmidt **Schreiber** in Brieg zu erfahren.

Eine meublirte Stube

ist zum Wollmarkt billig zu vermiethen Ober-Straße Nr. 21.

Mineral-Brunnen

von 1840er Mai-Füllung,

als: Kissinger Ragozzi, Adelheidsquelle, Selter, Roisdorfer, Geilnauer, Fachinger, Wildunger, Pyrmonter, Biliner Sauer-Brunn, Eger-Franzensbrunn, Eger-Salzquelle und Sprudelbrunn, Marienbader Kreuzbrunn, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie alle Schlesische Mineralwässer von der vorzüglich kräftigen Mai-Füllung empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Keitsch,

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Kleesaamen-Offerte.

Rothen und weißen Kleesaamen, keimfähigen Kleesaamen-Abgang, ächte französische Luzerne, Leinsaamen, Knörich und alle Sorten Grassaamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Keitsch

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Spiritus-Gas-Lampen

sowie die dazu gehörige Füllung offerirt die **Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik**

von

C. H. Preuß u. Komp.,

Kränzelmarkt (Hintermarkt) Nr. 8.

Nikolai-Straße Nr. 57 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben und 2 Kabinets, zu Termin Michaeli c. zu vermiethen.

Flügel-Instrumente mit 7 Oktaven stehen billig zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Wohllöbl. Schützengilden die Anzeige, daß silberne Prämien-Denkmünzen für den besten Schützen vorräthig sind bei

Hübner u. Sohn, Ring 32.

Bleiweiß u. bunte Farben,

in allen Sorten, ganz und in Leinölfirniß abgerieben zum Anstrich fertig, nebst klarem Leinöl und Leinölfirniß, Centner- und Pfundweise, empfiehlt die Specerei- und Farben-Handlung

B. G. Münzenberger,

Reuschestraße Nr. 19.

2 schöne Zimmer, erste Etage am Ringe, sind über diesen Wollmarkt zu vermiethen.

Hübner u. Sohn, Ring 32.

Die Leinwand-Handlung des

M. Wolff,

(Ring- und Schmiedebrücke-Ecke Nr. 1), empfiehlt ihr wohlassortirtes Waaren-Lager en gros und en detail zu sehr billigen Preisen. Auch eine Partie Kleider-Kattune wird, um schneller damit zu räumen, sehr billig verkauft.

Französische Filzhüte, schwarz und weiß, dergleichen Sommermützen von allen Facons, die geschmackvollsten Gegenstände in Porzellan und Glas und eine sehr reichhaltige Auswahl ächt Italienischer Herren-Strohhüte offeriren wir zu billigen Preisen.

Gebrüder Bauer,

Porzellan-, Glas-, Galanterie- und Kurz-Waaren-Handlung Ring Nr. 2.

Ein Wirthschaftsbeamter, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, die besten Zeugnisse besitzt und Kenntnisse von der Brau- und Branntweinbrennerei hat, wünscht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen; das Nähere hierüber bei Hrn. J. Mähl, Altbüßerstraße Nr. 31.

Ein Wirthschaftsbeamter, unverheirathet und militairfrei, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zu Johanni d. J. ein Engagement. Zu erfragen bei Hrn. Tapezier v. Brause, Schmiedebrücke Nr. 9.

In der Meubles-Vermiethungs-Anstalt,

Ohlauerstraße Nr. 71,

ist ein vollständiges Mahagoni-Meublement und ein dergl. Kirschbaum-Meublement, sowie auch alle anderen Gattungen Meubles zu vermiethen.

Tisch- und Fußteppiche,

abgepaßte Sopha- und Bett-Teppiche, als eigenes Fabrikat, empfiehlt zu den billigsten Preisen: **C. G. Gemeinhard,**

Altbüßerstraße 53.

Engagements-Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, höheren Orts geprüfter Beamter, welcher viele Jahre bei einem Prinzipal zur größten Zufriedenheit servirt hat, sucht ein anderweites Engagement als: Rentmeister, Buchhalter, Sekretair, Rendant oder Aktuarius, hier oder auswärts. — Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau, am Ringe im alten Rathhause zu Breslau.

Eine Pacht

eines Allodial-Rittergutes, nahe bei Breslau, kann zum Termin Johanni dieses Jahres, eingegangener Verhältnisse wegen, noch angetreten werden.

☞ Ebenso können **Dominial-, Rustikal-** und **Freigüter in jeglicher Größe in Schlesien** und **Posen** zum Verkauf angewiesen werden, durch das

Comtoir des Eduard Groß

in Breslau, am Neumarkt Nr. 38,

erste Etage.

J. C. Greiner sen. & Sohn

in Berlin sandten uns Spirituswaagen mit Temperatur, Maischthermometer, auch Araeometer für dichtere und leichtere Flüssigkeiten, als Wasser, und empfehlen wir solche hiermit zur gütigen Beachtung.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Flügel-Verkauf.

Ein aufrechtstehender Mahagoni-Flügel mit 6½ Oktaven steht billig zum Verkauf beim Instrumentenmacher **Bernothe,** Dominikanerplatz Nr. 2

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in der Hauswirthschaft erfahren, alle feinen weiblichen Arbeiten verstehend, nach dem Maaß schneidernd, in Aufsicht und Leitung junger Kinder geprüft, sucht bald oder zu Johanni ein diesen Eigenschaften angemessenes Unterkommen. Das Nähere in dem Agentur-Comtoir des Hrn. Militsch, Ohlauerstr. Nr. 84.

Zu verkaufen

ein guter hellpolirter Schreibsecretär für 10 Rthlr. 15 Sgr., ein neues Sopha für 6 Rthlr. 10 Sgr., goldne Radegasse No, 17 im ersten Stock.

Die Damen-Flußbäder

in meiner Bade-Anstalt an der Matthias-Mühle nehmen den 1sten Juni ihren Anfang. Eben so der Schwimm-Unterricht für Damen.

G. Kallenbach.

Zum Wolle-Lagern

ist ein Gewölbe zu vermiethen; Näheres bei **J. Cuhnow,** goldne Radegasse No. 2.

☞ Zu vermiethen ist während des Wollmarkts oder auch als Absteigequartier auf Tage, Wochen, Monate eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet im ersten Stock vorn heraus Junkernstraße No. 24, nahe der goldnen Gans.

Ein Wirthschaftsbeamter, militärfrei, unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Joh. c. ein Unterkommen; nähere Nachricht ertheilt Herr Salomon Reisser Ring No. 24.

Schaafvieh-Verkauf.

200 Stück gesunde veredelte Mutter-Schaafe, deren Wolle der Centner diesen Markt mit 90 Rthlr. bezahlt worden, sollen für einen civilen Preis verkauft werden. Nähere Auskunft zu geben ist das **Commissions-Comtoir für An- und Verkauf von Landgütern des Jos. Gottwald,** Taschenstraße No. 27, beauftragt.

Nicolaistraße No. 22 sind mehrere Wohnungen im Hinterhause zu vermiethen.

Ein neuer breitspuriger Wagen mit eisernen Achsen und Seitenfenstern ist eines besonderen Umstandes halber billig zu verkaufen beim Wagenbauer

Küchler, Hummerei No. 35.

Zu verkaufen

ein hellpolirter birkner Schreibsecretär für 13 Rthlr., ein Kleiderschrank 6 Rthl. 15 Sgr., ein Sopha 6 Rthlr. 15 Sgr., ein runder Tisch 2 Rthlr. 20 Sgr., neue Weltgasse No. 43 im zweiten Stock.

☞ **Die hinterlassene Tochter eines höheren Beamten wünscht, da sie mittellos ist, bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin oder in einer Familie als Führerin des Hauswesens einzutreten. Das Nähere beim Kaufmann Strempel, Elisabethstrasse Nro. 11 in Breslau.**

In meiner

Schwimm-Anstalt

an der Hinterbleiche sind die Preise
für Schwimm-Unterricht pro Sommer 4 Rtl.
„ Freischwimmer . „ „ 2 „
„ Badende auf dem Badeplatze. . 2 „
Ein Probebad ist unentgeldlich.

G. Kallenbach.

Hellen Magdeburger und Krakauer Leim, sowie dunkeln und hellen Schellack empfiehlt äußerst billig: **Martin Hahn,**

Goldene Rade-Gasse Nr. 26.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, vom 30. Mai 1840.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	139¼
Hamburg in Banco . .	à Vista	—	149½
Dito	2 Mon.	—	148½
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	—	6.18⅚
Paris für 300 Fr. . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	101⅚
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	101⅓	—
Berlin	à Vista	100	99
Dito	2 Mon.	99⅓	—
Geld Course.			—
Holländ. Rand-Ducaten . . .		96¼	—
Kaiserl. Ducaten		96	—
Friedrichsd'or		—	113
Louisd'or		109½	—
Poln. Courant		100¾	—
Wiener Einl.-Scheine . . .		41¼	—
Effecten Course.	Zins Fuss		—
Staats-Schuld-Scheine	4	103⅓	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	73⅔	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	104¾
Dito Gerechtigkeit dito	4½		96
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	4	105⅔	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	3½	103⅔	—
dito dito 500 -	3½	103⅚	—
dito Ltr. B. Pfdbr. 1000 -	4	—	106¾
dito dito 500 -	4	—	—
Disconto .		4½	—

Angekommene Fremde.

Den 30. Mai. Goldne Gans: Hr. Amts-Rath Quoos a. Alt-Kloster. Hr. Part. v. Oluski a. Frankfurt a/O. HH. Gutsb. v. Stablewski a. Olonie, v. Puttkammer a. Schickerwitz, Lachmann a. Osseg. — Rothe Löwe: HH. Insp. Kreth a. Töschwitz, Marx a. Stusa. HH. Oek. Mülich a. Esdorf, Stier a. Heinzendorf. — Gold. Zepter: HH. Gutsb. Bar. v. Richthofen a. Royn, v. Nieszkowski a. Walichnow, v. Lipski a. Lewkowo, v. Gorzeński a. Wola-Rienzyne, Freitag aus Gimmel. Hr. General-Pächter v. Blottnitz a. Nostroszewo. HH. Insp. Menzel a. Guttentag, Klause a. Städtel, Werner a. Lorzendorf. Hr. Kfm. Silbermann a. Jutroschin. Hr. Rentmstr. Mann a. Oels. Hr. Oekonom Glochmann a. d. Gr.-Herz. Posen. — Hotel de Saxe: HH. Gutsb. v. Węzyk aus Mroczin, v. Karsnicki a. Godzientow, Bar. v. Hund a. Neisse. Fr. v. Luck a. Strunz. Hr. Insp. Abicht u. Hr. Oberförster Börger a. Kalischkowitz. Hr. Kfm. Breslauer aus Friedeberg. — Rautenkranz: HH. Gutsb. Riedel a. Blezanow, v. Langen a. Kosel, Langer u. Hr. Rend. Brohl a. Neudeck. Herr Fabrikant Hameter u. Hr. Kfm. Friedmann a. Gr.-Strehlitz. HH. Kfl. Lachmann u. Sorauer a. Beuthen, Friedländer a. Oppeln. Hr. Insp. Metze a. Drobnia. — Blaue Hirsch: Hr. Oberamtm. Lehfeld a. Zyrus. Hr. General-Bevollmächtigter Sandberg aus Jutroschin. Hr. Rathmann Krohn a. Landsberg. HH. Gutsb. Pohl a. Hertwigswalde, Unger a. Ranke, Baron v. Dalwig a. Dombrowka, Matecki a. Dubin, Matecki a. Silec, Pohl a. Kalkau, Bar. v. Dalwig a. Leipe. Hr. Kfm. Friedländer a. Hultschin. HH. Ob.-Amtl. Seiffert a. Wernersdorf, Methner a. Simmelwitz. Hr. Lieut. Schor u. Hr. Postmstr. Kephalides a. Jordansmühl. — Gold. Schwert: HH. Kfl. Friedländer u. Mendheim aus Berlin, Friedenthal a. Grünberg, Bolten a. Kettwig, Mühlinghaus a. Wermelskirchen. — Gold. Löwe: Hr. Gutsb. v. Gellhorn a. Peterwitz. — Gold. Hecht: Hr. Vorwerksb. Semprecht a. Liegnitz. Hr. Part. Goldstein a. Magdeburg. — Goldne Krone: Hr. Bade-Insp. Scholz a. Altwasser. Hr. Oek. Frommhold a. Amt Oels. Herr Gutsp. Weinhold a. Kunzendorf. HH. Gutsb. Mündner a. Langenöls, Pohl a. Gr.-Mohnau. — Weiße Storch: Herr Oek. Andre a. Ziebendorf. Hr. Lieut. Simon a. Kniegnitz. Hr. Senator Klant a. Neisse. HH. Kaufl. Sachs a. Münsterberg, Kurzig a. Kottbus, Leipziger a. Neisse, Cohn a. Karge. — Kronprinz: Hr. Gutsb. Kühn a. Falkenhain. Hr. Insp. Heiber a. Leuthen. — Gold. Löwe, Nikolaithor: Hr. Past. Wandel a. Wirschkowitz. Hr. Oek. Simon a. Nistiz. — Gold. Hirschel: HH. Kaufl. Pollack a. Glogau, Pick u. Winternitz a. Nachod, Rosenbaum a. Kempen, Wollenstein a. Posen, Markus aus Krakau, Holländer, Rosenbaum u. Riesenfeld a. Bielitz. — Fechtschule: Hr. Kfm. Diesenhaus a. Warschau. — Hotel de Silesie: Se. D. Prinz Byron v. Curland a. Wartenberg. Hr. Amtsrath Bendemann a. Großnädlitz. Hr. Hptm. v. Hirsch a. Petersdorf. HH. Grafen v. Reichenbach a. Craschnitz, v. Potworowski a. Schwusen, zu Dohna und Hr. v. Wulffen a. Kotzenau. Hr. Kammerherr v. Teichmann a. Kraschen. Hr. Freih. v. Zedlitz-Neukirch a. Neukirch. HH. Ober-Amtl. Brade a. Tschechnitz, Bukausch a. Peterkaschütz. — Hotel de Pologne: Hr. Gutsb. v. Kirski a. Ostrowo. — Drei Berge: HH. Gutsb. Wellay a. Pilgramsdorf, Graf v. Mikorski a. Slubile. Hr. Ob.-Amtm. Conrad a. Stephansdorf. Hr. Rittmstr. v. Pfuhl a. Wohlau. HH. Kfl. Schwarz a. Liegnitz, u. Gotthilf a. Berlin, Hirsch u. Baum aus Rawicz. - Rothe Löwe: HH. Insp. Kreth a. Töschwitz, Marx a. Stusa. HH. Oek. Mülich a. Esdorf, Stier a. Heinzendorf.

Privat-Logis: Ohlauerstraße 14. HH. Oekonomen Heyer a. Freiburg u. Horstig aus Rützen. Altbüsserstr. 61. HH. Gutsb. v. Liebermann a. Braunau u. v. Borwitz a. Weichholz. Weidenstraße 8. Hr. Gutsb. v. Schickfus a. Merzdorf. Mauritiusplatz 9. Hr. Gutsbesitzer Anderson a. Frohnau. Ketzerberg 20. HH. Landräthe v. Ohlen a. Namslau u. von Ohlen a. Grottkau. Hr. Lieut. v. Ohlen a. Neisse. Hr. Graf v. Bethusy a. Langenhoff. Hr. Baron v. Nostitz a. Namslau. Albrechtsstraße 45. Hr. Gutsb. Tschörtner a. Verbisdorf. Breitestr. 24. Hr. Gutsb. Frank aus Nikoline. Ohlauerstraße 69. Hr. Gutsbesitzer Thamme a. Garbendorf. Albrechtsstr. 49. Hr. Gutsb. v. Wallhoffen a. Schönfeld u. Graf v. Ballestrem a. Nikoline. Albrechtsstr. 54. Hr. Gutsb. v. Frankenberg aus Hannsdorf. Breitestr. 26. Hr. Gutsb. Hasse a. Kunersdorf. Hr. Baron v. Treskow. Bischofstr. 7. Hr. Landschafts-Direktor v. Knobelsdorff a. Hirschfeldau. Ohlauerstr. 81. Hr. Oberamtm. Neumann a. Mistitz. Ketzerberg 14. Hr. pensionirter Regier.-Sekretär Schüler aus Sulau. Elisabethstr. 8. Hr. Inspektor Wiedemuth a. Goschütz. Breitestr. 29. Hr. Oberamtm. Morgenbesser a. Gröditz. Schmiedebrücke 27. Hr. Landesältester v. Aulock aus Kostau. Schuhbrücke 57. Hr. Rittmeister v. Busse a. Würchwitz. Schmiedebr. 21. Hr. Gutsb. Seichter a. Rittterswalde. Hr. Amtm. König aus Kosel. Hr. Insp. Tenschert a. Klein-Warthe. Universitätsplatz 22. Hr. Insp. Zimmermann a. Pitschen am Berge. Reuschestr. 18. Hr. Oekonomie-Direktor Hahn a. Reichenbach. Karlsstraße 32. Hr. Kaufm. Meyer aus Berlin. Karlsstr. 14. HH. Kfl. Oppenheim u. Arndt a. Berlin. Reuschestr. 24. HH. Kfl. Pick a. Fraustadt u. Schlesinger a. Beuthen. Wallstraße 74. a. Hr. Gutsb. Nitsche a. Neuhoff. Wallstr 4. Hr. Dr. Hayn a. Nieder-Polkwitz. Neue Weltstr. 16. Hr. Insp. Heinze a. Krappitz. Weißgerberstr. 29. Hr. Oberamtm. Majunke a. Ladzice. Hr. Gutspächter Borrmann a. Stippin. Nikolaistr. 75. Hr. Gutsb. von Kręski a. Grembanin. Ring 5. Hr. Inspekt. Plattner a. Schönjohnsdorf. Am Rathhause 6. HH. Gutsb. v. Pokrzywnicki a. Bobrownik u. v. Węzyk a. Rogaszyce. Nikolaistraße 68. HH. Gutsb. Mentzel u. Rosemann u. Hr. Tuchfabrikant Schütz a. Goldberg. Ring 46. Frl. v. Skrbenski aus Rackwitz. Hr. Gutsb. Kramsta aus Reppersdorf. Hr. Oekonom Kramsta aus Dittersdorf. Herrnstr. 24. Hr. v. Biegański a. Cykowo. Elisabethstr. 1. Hr. Baron von Seidlitz aus Hermsdorf. Hr. Baron v. Tschammer a. Dromsdorf. Nikolaistraße 13. Hr. Major v. Treskow a. Weissig. Blücherplatz 4. Hr. Kaufm. Traube a. Tost. Herrnstr. 3. HH. Kfl. Bruck a. Ratibor und Mark a. Pleß. Herrnstr. 31. Hr. Kfm. Nelessen a. Aachen. Ring 55. Hr. Kommerzienrath Carl aus Berlin. Schmiedebr. 56. HH. Gutsb. v Skarzynski a. Cheikowe u. v. Skarzynski a. Splawie. Oderstr. 24. Hr. Gutsb. David a. Stanowitz. Nikolaistr. 13. Hr. Inspektor Trentin, Hr. Gutsb. Cracauer u. Hr. Kfm. Skutsch a. Pleß. Elisabethstr. 11. HH. Kfl. Scheidt a. Kettwig. Am Rathhause 23. HH. Kfl. Eyres u. Binks a. England. Ring 56. Hr. Kfm. Pressey a. London. Elisabetstr. 7. HH. Kaufl. Költz a. Berlin u. Gebrüder Playne a. London. Schmiedebr. 64. Hr. Inspektor Bobertag a. Würben. Am Rathhause 24. Hr. Amtsrath Mentzel a. Parchwitz. Nikolaistr. 8. Hr. Gutsb. Levysohn a. Pürschen. Oderstr. 13. HH. Gutsb. Meißner a. Karbischau u. Meridies aus Nieve. Am Rathhause 14. Hr. General-Pächter Caps a. Dürr-Brokut. Reuschestr. 4. Hr. Major v. Heugel und Hr. Lieut. v. Heugel aus Rossen. Nikolaistr. 77. Hr. Insp. Matterne a. Mittel-Dammer. HH. Gutsb. Horstig a. Herrnlauersitz u. Scholz aus Ober-Dammer. Hr. Oberamtm. Blümel a. Kreischau. Hr. Lieut. Barchewitz aus Petersdorf. Schmiedebr. 67. HH. Kfl. Leichtentritt u. Munk a. Posen. Ring 42. HH. Kfl. Michels aus Cöln u. Riedner a. Naumburg. Karlsstr. 39. Hr. Kfm. Potticka a. Oppeln. Ring 16. Hr. Kfm. Philipp a. Berlin. Gartenstr. 32. Hr. Kfm. Welowski a. Warschau. Schweidnitzerstraße 33. HH. Gutsb. Graf von Pfeil a. Johnsdorf, Graf v. Pfeil a. Wilkau, Großer a. Tschammendorf u. Kristen a. Patschkau. Hr. Oberamtm. Lorenz aus Gläsendorf. Gartenstraße 12. Hr. Landrath Kierstein aus Dahme. Altbüsserstr. 2. Hr. Gutsb. Greppi a. Kunzendorf. Hummerei 2. Hr. Gutsb. Moderow u. Hr. Amtm. Böhm aus Hermsdorf. Ohlauerstr. 2. Hr. Insp. Jokisch a. Polnisch-Neukirch. Hr. Gutsb. Pulst aus Twardowa. Hummerei 52. Hr. Insp. Bongowski a. Falkenau. Hr. Gutspächter Braunek aus Barzdorf. Schweidnitzerstr. 45. Hr. Hauptm. von Raven a. Popschütz. Ring 20. Hr. Major v. Niebelschütz a. Tschistei. Hr. Kfm. Schöller a. Düren. Junkernstraße 9. Hr. Kammerherr v. Brockmann a. Ratibor. Reuschestraße 64. HH. Tuchfabrikanten Syberberg a. Hattingen. Junkernstr. 2. Hr. Kfm. Jungbluth a. Hamburg. Schmiedebr. 5. Hr. Graf zu Solms a. Guhlau. Hr. Oberstlieut. v. Walter-Cronek a. Kapatschütz. Kupferschmiedestraße 3. Hr. Gutsbesitzer Rothenbach aus Schönbrunn. Kupferschmiedestr. 23. Hr. Gutsb. Rosemann a. Ober-Schellendorf. Hr. Sequestor Teichmann a. Jäschkendorf. Hr. Oekonom Becker a. Leschwitz. Schmiedebr. 44. Hr. Zuckerfabrikant v. Szymonski aus Pudliszki. Messergasse 3. Hr. Kommiss. König a. Barkoszewitz. Klosterstr. Nr. 13: Hr. Rittm. v. Görtz aus Leszczin. Hr. Gutsb. v. Oppen a. d. Neumark. Kl.-Groschengasse Nr. 10: Hr. Gutsb. Dr. Barisch a. Kurtwitz. Hr. Gutsp. Richter a. Liatkowo. Ohlauerstraße Nr. 23: Hr. Gutsp. Hippe a. Strebitzko. Stockgasse Nr. 18: Hr. Gutsb. Hirsemenzel a. Gr.-Schönwald. Am Ringe Nr. 51: Hr. Gutsb. Otto a. Noldau. Neue Sandstraße Nr. 17: Hr. Kammeral-Direk. Wolf a. Militsch. Reuschestraße Nr. 28: HH. Gutsb. Hettner a. Nieder-Leisersdorf, Hoffmann a. Johnsdorf. Wallstraße Nr. 6: Hr. Oberamtm. Fichtner aus Kujau. Roßmarkt Nr. 10: Hr. Oek. Nitsche a. Nimptsch. Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 20: Hr. Bürgermstr. Krüger a. Reichenbach. Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 70: Hr. Gutsp. Rosemann a. Lüben. Roßmarkt Nr. 7: Hr. Kfm. Löwenthal a. Strehlitz. Am Ringe Nr. 30: Hr. Kfm. Good a. Hamburg. Schuhbrücke Nr. 54: Hr. Kammerherr Graf v. Schaffgotsch u. Hr. Part. Graf v. Schaffgotsch a. Warmbrunn. Kupferschmiedestr. Nr. 12: Fr. Past. Marschner a. Stronn. Schmiedebr. Nr. 21: Hr. Insp. Wilde u. Hr. Senator Stephan a. Neustadt. Schmiedebr. Nr. 42: Hr. Insp. Heidrich a. Berghof. Schmiedebrücke Nr. 12: Hr. Gutsb. Volkmer a. Nieder-Arnsdorf. Hr. Insp. Hirschberg a. Schwedeldorf. Albrechtsstraße Nr. 3: Hr. Insp. Krocker a. Belk. Breitestr. Nr. 8: Hr. Oberamtm. Mann aus Opatow. Albrechtsstr. Nr. 24: HH. Gutsb. v. Lüderitz a. Möhnersdorf, Thiel a. Jauernik. Am Ringe Nr. 33: Hr. Gutsb. v. Mielęcki a. Kempen. Albrechtsstr. Nr. 55: HH. Gutsb. v. Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf a. Arnsdorf. Altbüsserstr. Nr. 52: Hr. Gutsb. von Siegroth. Ohlauerstr. Nr. 77: Hr. Wirthschafts-Rath Wonek u. Hr. Oek. Bruzina a. Prag. Ohlauerstr. Nr. 56: Fr. Kammerräthin Michaelis a. Trachenberg. Ohlauerstr. Nr. 77: Hr. Rittmstr. Stegmann a. Mückendorf. Hr. Oberamtm. Hanke a. Proskau. Gartenstr. Nr. 18: Hr. Gutsb. v. Tschirnhaus a. Nieder-Baumgarten. Bischofsstr. Nr. 16: Herr Ober-Forstmeister v. Pannewitz a. Oppeln. Junkernstr. Nr. 32: Hr. v. Dobbeler a. Nitterwitz. Hummerei Nr. 3: HH. Ober-Amtl. Römer a. Kl.-Logisch, Jenke a. Karisch. Hr. Gutsb. v. Fehrentheil a. Schadewinkel. Hr. Amtmann Anft a. Kl.-Kauer. Oderstraße Nr. 23. HH. Gutsb. v. Schönitz a. Klein-Klauden, Nagel a. Jakobsdorf, Schlippalius aus Groß-Bäudchen, Hoffmann aus Gr. Ellguth u. von Borwitz a. Gr. Muritsch. Hr. Insp. Reinert a. Puschkau. Oderstr. 29. HH. Insp. Erfurth a. Bösau. u. Lischke a. Kauer. HH. Oekon. Gablenz aus Neukranz u. Grotke a. Bilawe. Elisabeth-Gymnasium. Hr. Gutsb. Naß aus Mechnitz. Büttnerstr. 24. Hr. Gutsb. Brunemann a Georgendorf. Hr. Amtm. Jüttner a. Nesselwitz. Büttnerstr. 31. Hr. Ober-Direktor Drobnich a. Krasno. Hr. Ober-Insp. Wollny a. Rogau. Hr. Kfm. Fischer a. Berlin. Oderstr. 4. Hr. Gutspächter Schummer a. Dombrowe. Kupferschmiedestraße 33. Hr. Amtsrath Willberg a. Fürstenau. Nadlergasse 6. Hr. Oekonomie-Inspektor Riedel a. Burkersdorf. Reuschestr. 3. Hr. Oekonom Springer, Fr. Kfm. Reichstein u. Fr. Vorwerksbesitzer Wendrich a. Liegnitz. Schmiedebrücke 54. Hr. Landger.-Präsident v. Rembowski a. Dusina. Hr. Oberst v. Budciszewski aus Grabowo. HH. Gutsb. v. Hochberg aus Mokrau u. v. Gellhorn a. Gr. Hoschütz. Schuhbr. 50. Hr. Gutsb. Alscher a. Rathmannsdorf. Kupferschmiedestr. 14. Hr. Gutsb. v. Jerin a. Gesässe. Schmiedebr. 40. HH. Gutsb. v. Nieswiastowski a. Wycionczkowo u. Glofka a. Ponitze. Hr. Lieut. Fischer a. Buchwald. Messergasse 30. Hr. Sequestor Leutloff a. Schreibau.

Den 31. Mai. Gold. Gans: HH. Gutsb. Grafen v. Carmer a. Rützen u. von Stosch a. Pol.-Kessel, Gocht a. Gr.-Graben. HH. Kfl. Dresser a. Leipzig, Buschbeck aus Prag. — Gold. Krone: Hr. Kfm. Rolke a. Bolkenhain. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Freih. Block v. Bibran a. Modlau. Hr. Kfm. Braun a. Rawicz. — Gold. Schwerdt: HH. Kfl. Lachmann u. Bruck a. Schweidnitz, John a. Petersdorf, Frank a. Neisse, Tischler a. Dresden. Hr. Insp. Heinrich a. Pohlwitz. — Weiße Roß: Hr. Rittmstr. Butzki a. Schützendorf. HH. Gutsb. Butzki a. Rausse, Ruprecht a. Illnisch. Hr. Ob.-Amtm. Eggers a. Gugelwitz. Hr. Insp. Petzold a. Pfaffendorf. HH. Domainen-Pächter Wollenhaupt a. Sierakowo, Stapelfeld a. Dobrischau. — Pokoihof: Hr. Kfm. Bloch a. Wartenberg. — Hotel de Saxe: HH. Gutsb. v. Parczewski a. Osiek, v. Sokolonicki u. v. Morze a. d. Gr.-Herz. Posen, v. Gouzeński a. Wituszin, v. Zychlinski a. Twardowo. Hr. Oberamtm. Kirschstein a. Krotoschin. HH. Gutsp. Anders a. Kobierno, Köppel a. Benice. — Rothe Löwe: Hr. Insp. Walter a. Trebitsch. — Gold. Zepter: Fr. Gutsb. v. Malachowska a. Posen. HH. Gutsb. v. Zbijewski a. Polen, Bieske a. Strezekow, Hübner a. Guhlau, Kautz a. Koritnice, v. Loos a. Mittelstradam, v. Görtz a. Brzesinke, Erhardt a. Frankenthal. FF. Gutsb. v. Obiezierska a. Ruska, v. Dopinska a. d. Groß-Herz. Posen. Hr. Polizei-Distrikts-Kommiss. v. Minkwitz a. Grunwitz. Hr. Ob.-Amtm. Bajander a. Netsch. HH. Insp. Küntzel aus Niklasdorf, Daum a. Seitsch, Daum a. Widzin. HH. Gutsb. Graf v. Bromirski a. Polen, v. Bojanowski a. Zakrzewo. Hr. Maj. v. Packisch a. Oberau. Hr. Gutsp. Kretschmer a. Przygodzice. Hr. Kfm. Schmidt aus Magdeburg. Hr. Lieut. Karaß a. Sacherwitz. — Blaue Hirsch: Hr. Reichsgraf v. Gaschin a. Tost. Hr. Landes-Aelt. Merkel a. Eilau. Hr. Ob.-Bau-Direkt. Günther a. Berlin. Hr. Gutsb. Hallberg a. Bielitz. Hr. Kfm. Fritsch a. Grottkau. Hr. Insp. Kammer a. Sürding. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Graf v. Lubienski a. Pudliszki. Hr. Insp. Dilla a Turawa. HH. Kfl. Meier a. Danzig, Hoffmann a. Brieg, Altmann a. Kupp, Schlesinger, Pniower u. Neisser aus Oppeln. — Deutsche Haus: Fr. Mollard a. Berlin. Hr. Kr.-Justiz-Rath Schubert a. Neisse. HH. Gutsb. Baluschek a. Goldmannsdorf, Fiedler a. Bolassowitz. Hr. Oberamtm. Burow a. Karschau. Hr. Insp. Adahmi a. Carlsbrunn. Hr. Amtm. Schwartzer a. Karschau. — Hotel de Silesie: Hr. Oberst v. Stößer a. Neisse. Hr. Landrath Major Graf v. Haugwitz a. Oppeln.

Privat-Logis: Stockgasse 9. Hr. Wirthschaftsbeamter Müller a. Groß-Steinersdorf. Messergasse 30. Hr. Gutsb. v. Parczewski a. Osiek. Kupferschmiedestr. 25. Hr. Hauptm. v. Lange a. Tarchul. Schmiedebrücke 28. Hr. Schiffs-Kapitän Lehmann a. Danzig. Messergasse 21. Hr. Amtm. Steiner u. Gutsbesitzersohn Wollmann a. Blaschewitz. Kupferschmiedestraße 24. Hr. Oekonom Seydel a. Quickendorf. Hr. Lehngutsbesitzer Raschdorff a. Bokkau. Ring 12. Hr. Kfm. Pietzsch a. Meissen. Junkernstr. 33. HH. Tuchfabrikanten Gebrüder Fordemann a. Burg. Herrenstr. 18. Hr. Rentmstr. Jähne a. Gr.-Peterwitz. Hr. Dekonom Scholz a. Kraschütz. Reuschestr. 4. Hr. Administrator Werne a. Schätz. Weidenstr. 27. Hr. Oberamtm. Kattner a. Polanowitz. HH. Gutsb. Müller aus Golgowitz u. Müller aus Würchland. Ohlauerstr. 66. Hr. Gutsbesitzer Francke a. Spittelndorf. Gerbergasse 14. Hr. Forstinspektor Schubert a. Diebau. Nikolaistraße 69. Hr. Ober-Forstmeister v. Boyn aus Liegnitz. HH. Gutsb. v. Schickfus a. Wolfshayn u. Schwach a. Großherzogthum Posen. Oderstraße 27. Hr. Landesältester v. Frankenberg a. Golkowe. Kupferschmiedestr. 29. Hr. Oberamtm. Lips a. Bielau. Hr. Gutsb. Zimmer u. Hr. Inspektor Stenzel aus Vorhaus. Am Eisenkram 27. Hr. Kreis-Deputirter Baron v. Richthoffen a. Hertwigswalde. Nikolaistr. 1. Hr. Wirthschaftsbeamter Dittrich a. Kupferberg. Hr. Kfm. Salomon a. Berlin. Oderstr. 10. Hr. Kaufm. Ohrenstein a. Lissa. Elisabethstr. 4. Hr. Kfm. Baum a. Bielitz. Ring 42. HH. Gutsb. v. Skorzewski a. Gollmitz u. v. Jarzębowski a. Gr. Kreutsch. Hr. Landschaftsrath Opitz a. Lomnitz. Ring 56. Hr. Gutsb. v. Karsnicki aus Chlewo. Hr. Lieut. Schubert a. Kunitz. Am Rathhause 23. Fr. Majorin v. Heinz a. Wilschkau. Schmiedebr. 62. Hr. Gutsb. v. Zedlitz u. Hr. Amtmann Raabe a. Zülzendorf. Mahlergasse 31. Hr. Gutsb. Gärtchen a. Schmiegerle. Herrenstr. 28. Hr. Oberamtm. Brieger a. Lossen. Hr. Wirthschafts-Direktor d'Elpons a. Comprachschütz. Reuschestr. 14. Hr. Lieut. v. Gorszkowski u. Hr. Oberamtm. Knoch a. Hertwigswaldau. Hr. Inspekt. Hemsoleck a. Herwigsdorf. Hr. Amtm. Oswald a. Nieder-Siegersdorf. Hr. Sequester Holzhammer a. Ottendorf. Oderstr. 17. Hr. Arrendator Ebstein a. Kaulwitz. Elisabethstr. 11. HH. Kfl. Scheidt a. Kettwig. Messergasse 30. Hr. Gutsb. v. Zaluskowski a. Polen. Schmiedebr. 53. Hr. Gutsb. Drescher a. Ellguth. Hr. Insp. Bürkner a. Kleutsch. Kupferschmiedestraße 16. Hr. Gutsb. Woy a. Nieder-Glauche. Hr. Amtm. Mossiers a. Postelwitz. Ursulinerstr. 21. Hr. Oekonom Mittnacht a. Süßwinkel. Ring 16. Hr. Gutsb. Hanisch aus Kleschwitz. Reuschestraße 62. Hr. Gutsb. Neumann aus Falkenberg. Dorotheengasse 2. Hr. Gutsb. v. Raczeck a. Brzesinka. Neue Schweidnitzerstr. 5. Hr. Gutsb. Klemisch a. Rabsen. Kleine Groschengasse 35. Hr. Landesältester v. Stengel a. Oberschlesien. Schweidnitzerstr. 16. Hr. Oekonom Seidel a. Reussendorf. Schweidnitzerstr. 48. Hr. Oekonom Migula aus Groß-Zöllnig. Schweidnitzerstraße 37. Hr. Polizei-Distrikts-Kommissar Schwarz a. Koslitz. Karlsstr. 12. Hr. Gutsb. v. Poremski a. Stanowitz. HH. Kfl. Altmann a. Pleß, Hausmann u. Löwenstein a. Ratibor. Junkernstr. 2. HH. Kaufl. Biolley u. Clavareau a. Brüssel. Neue Taschenstr. 1. Hr. Kfm. Rosenthal a. Rosenberg. Blücherplatz 15. HH. Kaufl. Marquald u. Levinsohn a. Berlin. Blücherplatz 19. Hr. Kfm. Joßmann a. Moskau. Junkernstraße 3. Fr. Gräfin Leukner a. Dittersbach. Kleine Groschengasse 39. Hr. Kfm. Richter a. Lublinitz. Junkernstr. 13. Hr. Part. Belthusen a. Carlshof. Reuschestr. 64. Hr. Gutspächter Zschirnt a. Ober-Erdmannsdorf. Hr. Insp. Schirm aus Hohenliebenthal. HH. Amtl. Krusch aus Schosdorf u. Hofrichter a. Schreibersdorf. HH. Oekonomen Fleischmann a. Taubnitz u. Hoffmann a. Tschoke. Schweidnitzerstr. 25. HH. Gutsb. v. Sydow a. Mauschwitz u. Drescher a. Weißgabel. Schweidnitzerstraße 51. Hr. Gutsb. v. Lipski a. Ludom. HH. Kfl. Bruck u. Lachmann a. Schweidnitz. Reuschestr. 62. Hr. Kfm. Armitage a. England. Ring 15. Hr. Gutsb. Fiedler a. Gr. Boreck. Schweidnitzerstr. 51. Hr. Gutsb. Baron v. Rosen a. Eichberg. Karlsstr. 27. Hr. Schaaf-Classifikator Eckstein a. Rawicz. Gold. Radegasse 8. Hr. Kaufm. Sternberg a. Kempen. Hintermarkt 3. Hr. Gutsb. Flatt a. Starrwitz. Dominikanerplatz 2. Hr. Wagenfabrikant Gögel a. Görlitz. Schuhbr. 9. Hr. Justizrath Kern a. Nieder-Polkwitz. Albrechtsstr. 26. Hr. Oekonomie-Insp. Meißner a. Nieborowitz. Hr. Handlungsdiener Stiller a Liegnitz. Albrechtsstraße 21. Hr. Insp. Weickert a. Urbanowitz. Ohlauerstr. 82. Hr. Vorwerksbesitzer Babrich a. Leobschütz. Eisenkram 27. Hr. Woll-Kommissionär Tobias a. Berlin. Nikolaistr. 20. Fr. Gutsb. Heyer a. Jerschendorf. Am Ringe 2. Hr. Baron von Stücker aus Schillersdorf. Radegasse Nr. 8: HH. Oek. Kasner a. Hühnerei, Hartmann a. Bansau, Qual a. Mohnau. Katharinenstr. Nr. 1: Hr. Divisions-Pr. Möbius a. Glatz. Hr. Amtm. Neumann a. Kamnitz. Mäntlerstr. Nr. 12: Hr. K. K. Kammerherr Graf v. Arco a. Oestreich. Hr. Gr. v. Arco a. Ratibor. HH. Gutsb. v. Wallhofen a. Golassowitz, Dittrich a. Oderberg. Hr. Rittmstr. v. Brandt a. Neubrück. Albrechtsstr. Nr. 39: Hr. Oek. Kommissarius Schulze a. Gr.-Woitsdorf. Bischofstr. Nr. 10: Hr. Gutsb. v. Hirsch a. Bischdorf. Schmiedebrücke Nr. 69: Hr. Graf v. Radolinski aus Kalisch. Schuhbrücke Nr. 69: Hr. Kaufm. Borghardt u. Hr. Amtm. Tobias a. Berlin. Katharinenstr. Nr. 12: Hr. Justiz-Rath Kunow a. Ratibor. Bischofstr. Nr. 3: Herr Ob.-Verwalter Kephalides aus Jordansmühl.

Getreide-Preise. Breslau, den 30. Mai 1840.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	1 Rl. 25 Sgr. — Pf.	1 Rl. 25 Sgr. — Pf.	1 Rl. 25 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rl. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 8 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rl. — Sgr. — Pf.	— Rl. — Sgr. — Pf.	— Rl. — Sgr. — Pf.
Hafer:	1 Rl. — Sgr. 6 Pf.	— Rl. 29 Sgr. 6 Pf.	— Rl. 28 Sgr. 6 Pf.